

Statistische Ämter der Länder

Bremen
Hamburg
Mecklenburg-Vorpommern
Niedersachsen
Schleswig-Holstein



Metropolregion Hannover – Braunschweig – Göttingen – Wolfsburg

Endgültige Ergebnisse des
Zensus vom 9. Mai 2011



Statistische Ämter der Länder

Bremen
Hamburg
Mecklenburg-Vorpommern
Niedersachsen
Schleswig-Holstein

Metropolregion
Hannover – Braunschweig –
Göttingen – Wolfsburg

Endgültige Ergebnisse des
Zensus vom 9. Mai 2011

Impressum

Metropolregion Hannover – Braunschweig – Göttingen – Wolfsburg Endgültige Ergebnisse des Zensus vom 9. Mai 2011

ISSN 2197-6295

Herausgeber:

Statistisches Landesamt Bremen
Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein
Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern
Landesamt für Statistik Niedersachsen

Herstellung und Redaktion:

Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN)
Postfach 91 07 64
30427 Hannover
Telefon: 0511 9898-0
Fax: 0511 9898-4132
E-Mail: auskunft@statistik.niedersachsen.de
Internet: www.statistik.niedersachsen.de

Auskünfte:

Landesamt für Statistik Niedersachsen
Telefon: 0511 9898 - 1132
0511 9898 - 1134
Fax: 0511 9898 - 4132
E-Mail: auskunft@statistik.niedersachsen.de
Internet: www.statistik.niedersachsen.de

Download als PDF unter:

<http://www.statistik.niedersachsen.de/portal/live.php>

Zu den norddeutschen Metropolregionen erscheinen folgende vergleichbare Broschüren:

Metropolregion Hamburg.

Endgültige Ergebnisse des Zensus vom 9. Mai 2011

Metropolregion Bremen-Oldenburg.

Endgültige Ergebnisse des Zensus vom 9. Mai 2011

Titelbilder:

Oben rechts: Fotograf: Zeppelin, Some rights reserved. Quelle: www.piqs.de

Oben links: Fotograf: Ilagam, Some rights reserved. Quelle: www.piqs.de

Unten rechts: Fotograf: Daniel Schwen, Some rights reserved.

Unten links: Fotograf: High Contrast, Some rights reserved.

© Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover 2017 (Im Auftrag der Herausgebergemeinschaft)
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Hannover, 2017

Einleitung	4
1. Bevölkerung nach Geschlecht, Alter und Familienstand	7
2. Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund	11
3. Bevölkerung nach bildungsstatistischen Merkmalen	15
4. Bevölkerung nach erwerbsstatistischen Merkmalen	19
5. Haushalte	24
6. Wohnen	28
Tabellenanhang	35
Definitionen.....	60
Quellenhinweis	66
Anschriften der Statistischen Ämter	67
Mitwirkende Personen	68

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Einwohnerzahl in den Landkreisen und kreisfreien Städten	7
Abbildung 2: Familienstand für Personen ab 18 Jahren	10
Abbildung 3: Anteil an Personen mit Migrationshintergrund und eigener Migrationserfahrung an der Gesamtbevölkerung	13
Abbildung 4: Personen mit Migrationshintergrund in der Metropolregion nach den häufigsten Herkunftsländern	14
Abbildung 5: Personen mit Migrationshintergrund in Deutschland nach den häufigsten Herkunftsländern	14
Abbildung 6: Höchster Schulabschluss von Personen ab 15 Jahren	17
Abbildung 7: Höchster beruflicher Abschluss von Personen ab 15 Jahren	18
Abbildung 8: Erwerbstätige nach Stellung im Beruf	20
Abbildung 9: Erwerbstätige nach Wirtschaftszweig	22
Abbildung 10: Erwerbstätige nach Berufsgruppen	23
Abbildung 11: Private Haushalte nach Haushaltstypen	26
Abbildung 12: Wohngebäude nach Zahl der Wohnungen	31
Abbildung 13: Wohngebäude nach Eigentumsform der Gebäude	32
Abbildung 14: Eigentumsquote und Mietquote	33
Abbildung 15: Wohnungen nach Raumzahl	33

Kartenverzeichnis

Karte 1: Metropolregion Hannover – Braunschweig – Göttingen – Wolfsburg	6
Karte 2: Bevölkerungsdichte (Einwohner/-innen pro km ²)	8
Karte 3: Altersdurchschnitt der Bevölkerung	9
Karte 4: Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung	11
Karte 5: Anteil der Personen mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit	12
Karte 6: Anteil der Personen mit Abitur an der Gesamtbevölkerung	15
Karte 7: Anteil der Personen mit Hochschulabschluss an der Gesamtbevölkerung	16
Karte 8: Erwerbstätigkeitsquote	19
Karte 9: Haushaltsgröße	24
Karte 10: Anteil der Seniorenhaushalte	25
Karte 11: Anteil der Neubauten	29
Karte 12: Leerstandsquote	30

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Bevölkerung nach Alter und Geschlecht sowie Bevölkerungsdichte	36
Tabelle 2: Personen ab 18 Jahren nach Familienstand	37
Tabelle 3: Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund	38
Tabelle 4: Personen mit Migrationshintergrund nach den häufigsten Herkunftsländern der Metropolregion	39
Tabelle 5: Personen ab 15 Jahren nach höchstem Schulabschluss	40
Tabelle 6: Personen ab 15 Jahren nach höchstem beruflichem Abschluss	41
Tabelle 7: Personen nach Erwerbsstatus	42
Tabelle 8: Erwerbstätige nach Stellung im Beruf	44
Tabelle 9: Erwerbstätige nach Wirtschaftszweig	45
Tabelle 10: Erwerbstätige nach Berufsgruppen	46
Tabelle 11: Haushalte nach Haushaltsgröße	49
Tabelle 12: Alleinlebende Hauptwohnsitzpersonen und Seniorenhaushalte	50
Tabelle 13: Haushalte nach Haushaltstypen	51
Tabelle 14: Gebäude nach Gebäudeart sowie Zahl der Wohnungen in Wohngebäuden	52
Tabelle 15: Wohngebäude nach Zahl der Wohnungen	53
Tabelle 16: Wohngebäude nach Baujahr	54
Tabelle 17: Wohngebäude nach Eigentumsform	56
Tabelle 18: Wohnungen in Wohngebäuden nach Eigentumsform des Gebäudes	57
Tabelle 19: Wohnungen in Wohngebäuden nach Art der Nutzung	58
Tabelle 20: Wohnungen nach Wohnfläche und Raumzahl	59

Einleitung

Im Jahr 1995 hat die Ministerkonferenz für Raumordnung (MKRO) das Konzept der europäischen Metropolregionen in Deutschland ins Leben gerufen. Metropolregionen werden demnach definiert als „[...] räumliche und funktionale Standorte, deren herausragende Funktionen im internationalen Maßstab über nationale Grenzen hinweg ausstrahlen. Als Motoren der gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Entwicklung sollen sie die Leistungs- und Konkurrenzfähigkeit Deutschlands und Europas erhalten und dazu beitragen, den europäischen Integrationsprozess zu beschleunigen“.¹⁾

Metropolregionen haben sich seitdem zu einem wichtigen Element der Raumordnungspolitik entwickelt. Um der Bedeutung dieser Gebietseinheiten Rechnung zu tragen und Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit entsprechende Informationen zur Verfügung zu stellen, widmet sich auch die amtliche Statistik einer Betrachtung der Metropolregionen.

Die vorliegende Broschüre liefert für die Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg Auswertungen der endgültigen Ergebnisse des Zensus 2011, der neuen Volkszählung. Ziel ist es, zentrale statistische Informationen zur Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg und ihrer Teile bereitzustellen und so ein Bild der Metropolregion zu zeichnen.

Für die Metropolregion sowie die zugehörigen Landkreise und kreisfreien Städte werden im Folgenden Daten zur Bevölkerungsstruktur, zum Gebäude- und Wohnungsbestand sowie zu den Haushaltsstrukturen dargestellt. Die Zensus-Daten sind für eine Betrachtung der Metropolregion besonders geeignet, da der Zensus 2011 vielfältige Daten auf kleinräumiger und vergleichbarer Basis bereitstellt. Die Darstellung der Informationen erfolgt in anschaulichen Karten, Diagrammen und Tabellen.

Die Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg

Die Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg ist nach Festlegung der Ministerkonferenz für Raumordnung eine der elf europäischen Metropolregionen in Deutschland. Die Kerne der Metropolregion bilden die namensgebenden Städte. Des Weiteren umfasst die Metropolregion 15 niedersächsische Landkreise, die Region Hannover und die kreisfreie Stadt Salzgitter. In der Karte 1 ist der Gebietsstand der Metropolregion zum 9. Mai 2011 de-

tailliert dargestellt, wie er hier als Grundlage für die Ergebnisdarstellung verwendet wird.

In der vorliegenden Broschüre werden die namensgebenden Zentren sowie die einzelnen Landkreise (inklusive Region Hannover) und die kreisfreie Stadt Salzgitter betrachtet. Zudem werden aus diesen Gebietseinheiten drei große Teilräume der Metropolregion gebildet: die Zentren, das direkte und das weitere Umland. Das direkte und das weitere Umland bilden gemeinsam zudem das Umland insgesamt. Hierzu gehören alle Kreise und die Stadt Salzgitter. Das direkte Umland umfasst alle Kreise und kreisfreien Städte, die eine gemeinsame Grenze mit den Städten Hannover, Braunschweig, Göttingen und Wolfsburg haben. Alle anderen Kreise und kreisfreien Städte, die weiter von den Kernen der Metropolregion entfernt liegen, sind als weiteres Umland zusammengefasst.

Der Zensus 2011

Im Unterschied zu einer traditionellen Volkszählung, bei der alle Einwohnerinnen und Einwohner direkt befragt werden, wurde mit dem Zensus 2011 erstmalig ein registergestütztes Verfahren durchgeführt. Das bedeutet, dass bereits vorliegende Informationen aus den vorhandenen Verwaltungsregistern, zum Beispiel den Melderegistern und den Registern der Bundesagentur für Arbeit, genutzt wurden. Damit konnte einerseits die Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger von Befragungen entlastet werden. Andererseits konnten aber auch ohne Befragungen grundlegende Informationen zu Alter, Geschlecht, Familienstand oder Erwerbsleben gewonnen werden.

Zur Qualitätssicherung und Gewinnung zusätzlicher Informationen wurde die Nutzung von Registerdaten durch eine stichprobenbasierte Haushaltebefragung ergänzt. Dabei wurden deutschlandweit etwa acht Millionen Personen unter anderem zu ihrer Schul- und Ausbildung sowie zu ihrer beruflichen Tätigkeit befragt. Zur Ermittlung eines aktuellen Gebäude- und Wohnungsbestands in Deutschland wurde zudem eine Befragung aller Eigentümerinnen und Eigentümer bzw. Verwalterinnen und Verwalter von Wohnraum durchgeführt.

Ziel des Zensus 2011 war die Ermittlung der Einwohnerzahlen in Deutschland sowie die Erhebung zentraler Strukturdaten, die eine Aussage darüber erlauben, wie die Menschen in Deutschland leben, wohnen und arbeiten. Alle Daten des Zensus 2011 beziehen sich dabei auf den Stichtag 9. Mai 2011.

Eine Volkszählung inklusive einer Gebäude- und Wohnungszählung wurde in den alten Bundesländern zum letzten Mal 1987, in den neuen Bundeslän-

¹⁾ Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau (Hrsg.) (1995): Raumordnungspolitische Handlungsrahmen. Beschluss der Ministerkonferenz für Raumordnung vom 8. März 1995.

dem 1981, durchgeführt. Eine weitere Gebäude- und Wohnungszählung fand nach der Wiedervereinigung nur in den neuen Bundesländern im Jahr 1995 statt.

Erste Ergebnisse des Zensus 2011 zur Bevölkerungsstruktur und zu den Gebäude- und Wohnungsbeständen zum Zensusstichtag wurden im Mai 2013 veröffentlicht. Nach Abschluss der letzten Aufbereitungsschritte im Zuge der sogenannten Haushaltegenerierung liegen seit dem zweiten Veröffentlichungstermin im Mai 2014 die endgültigen Ergebnisse des Zensus 2011 vor. Im Rahmen der Haushaltegenerierung wurden die verschiedenen Erhebungsteile des Zensus 2011 miteinander verknüpft. Neben Informationen über Familien- und Haushaltszusammenhänge und deren Wohnsituation liegen nun weitere detaillierte und abschließende Ergebnisse zur Struktur der Bevölkerung sowie zu den Gebäude- und Wohnungsbeständen vor.

Weitere Publikationen zum Zensus 2011

Die vorliegende Broschüre „Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg, Endgültige Ergebnisse des Zensus vom 9. Mai 2011“ ist eine von mehreren Veröffentlichungen der Statistischen Ämter Norddeutschlands zu den norddeutschen Metropolregionen im Rahmen einer Veröffentlichungsreihe. Zu dieser Reihe gehören auch Broschüren, die jeweils endgültige Ergebnisse des Zensus 2011 für die Metropolregion Hamburg und die Metropolregion Bremen-Oldenburg bereitstellen. Ausgewählte erste Ergebnisse zu den drei genannten Metropolregionen wurden bereits Ende 2013/Anfang 2014 in einer Broschüren-Reihe publiziert.

Neben den Publikationen mit norddeutschem Bezug gibt es im Rahmen der Gemeinschaftsveröffentlichungen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder eine Vielzahl von Veröffentlichungen für das gesamte Bundesgebiet auf Basis des Zensus 2011. Damit haben die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder viele unterschiedliche Veröffentlichungen auf den Weg gebracht, die auch bundesweite Kreisvergleiche vornehmen. Abgesehen von den genannten Publikationen haben Interessierte die Möglichkeit, Daten des Zensus 2011 über die öffentlich zugängliche Auswertungsdatenbank der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder zu nutzen. Mit dieser können bundesweite Ergebnisse des Zensus 2011 bis auf Gemeindeebene abgerufen werden. Die Datenbank ist über das Internetportal <https://ergebnisse.zensus2011.de/> zugänglich. Bei Interesse an kleinräumigen Ergebnissen stehen die Statistischen Landesämter für die Anfertigung dieser Analysen zur Verfügung.

Methodische Erläuterungen zur Ergebnisdarstellung

Wie im Abschnitt „Der Zensus 2011“ dargelegt, liegen den Ergebnissen des Zensus 2011 die Daten der Verwaltungsregister und zusätzlicher Befragungen zugrunde. Je nach Merkmalsgruppen bauen die Ergebnisse auf unterschiedlichen Datenbeständen auf:

Die demografischen Ergebnisse basieren auf den Angaben aus den Melderegistern, die die im Rahmen des Zensus durchgeführten Korrekturmaßnahmen berücksichtigen.

Bei erwerbsstatistischen Auswertungen werden Auszählungen von Erwerbsregisterangaben mit Hochrechnungen der Ergebnisse aus der Haushaltebefragung auf Stichprobenbasis kombiniert.

Die zu den Themenbereichen Migration und Bildung veröffentlichten Ergebnisse basieren auf der Hochrechnung der Stichprobenbefunde aus der Haushaltebefragung.

Für die Gebäude- und Wohnungsdaten bildet die als Vollerhebung durchgeführte Gebäude- und Wohnungszählung die Grundlage. Sie liefert Informationen zu Gebäuden mit Wohnraum sowie zu den darin befindlichen Wohnungen. Zu rein gewerblich genutzten Objekten werden keine Informationen angeboten.

Die Ergebnisse zu Haushalts- und Familienmerkmalen wurden im Rahmen der Haushaltegenerierung ermittelt. Dabei wurden anschriftenweise Personen zu Haushalten zusammengefasst und den in der Gebäude- und Wohnungszählung erfassten Wohnungen zugeordnet. Die Haushaltegenerierung bildet daher die Wohnhaushalte an einer Anschrift ab. Die Zahl der Haushalte kann von der Zahl der bewohnten Wohnungen abweichen, da ein Haushalt beispielsweise bei Umzügen vorübergehend mehrere Wohnungen nutzen kann. Im Ausland tätige Angehörige der Bundeswehr, der Polizeibehörden und des Auswärtigen Dienstes sowie ihre dort ansässigen Familien wurden für Ergebnisse unterhalb der Bundesebene nicht berücksichtigt.

Für die hochgerechneten Ergebnisse liegen zudem keine Informationen zu bestimmten Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften (sog. „sensible Sonderbereiche“) vor, sodass sich hierdurch Abweichungen zu den demografischen Bevölkerungsergebnissen sowie der Einwohnerzahl ergeben, die auf der Auszählung der korrigierten Melderegisterangaben basieren.

Bei den hochgerechneten Ergebnissen wurde dem Stichprobenverfahren Rechnung getragen, indem diese vor Veröffentlichung auf volle zehn Personen gerundet wurden, um keine Scheingenauigkeit zu vermitteln. Die Werte für die Metropolregion insgesamt und das Umland wurden für diese Publikation

aus den aufsummierten Ergebnissen der zugehörigen Kreise gebildet. Bei den hochgerechneten Zensusergebnissen aus Stichprobenergebnissen werden die hochgerechneten Ergebnisse mit zu geringen Besetzungszahlen nicht ausgewiesen, sondern durch einen Schrägstrich („/“) ersetzt.

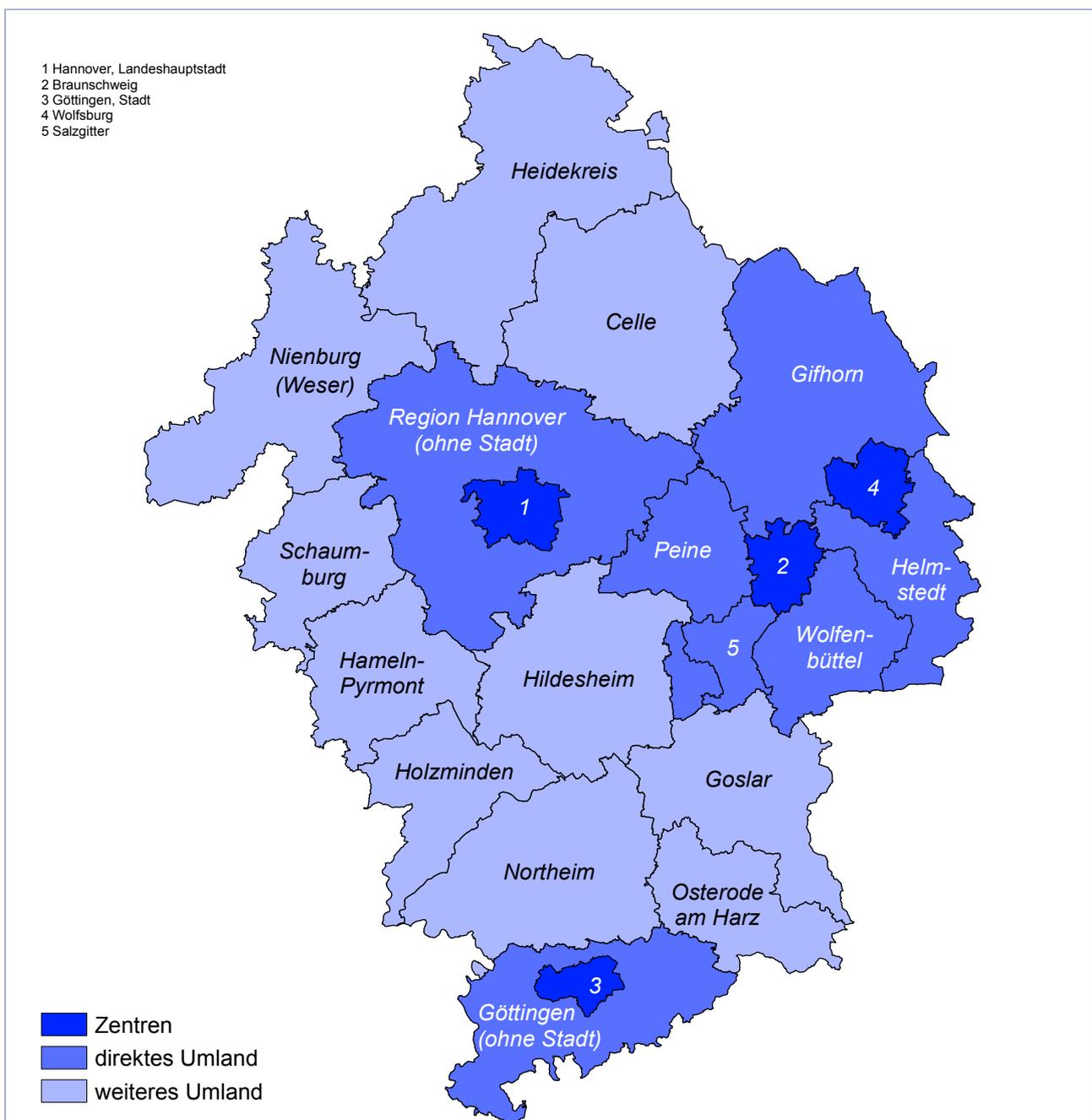
Bei allen Veröffentlichungen der amtlichen Statistik in Deutschland sind die Einzelangaben der Befragten grundsätzlich geheim zu halten (§ 16 Bundesstatistikgesetz). Bei allen Ergebnisbestandteilen aus Registerauszählungen oder Vollerhebungen des Zensus 2011 erfolgte die Geheimhaltung durch das maschinelle, datenverändernde Verfahren SAFE (Verfahren zur sicheren Anonymisierung für Einzeldaten). Dieses Verfahren stellt sicher, dass bereits vor Erstellung

einer Ergebnistabelle kein Datensatz vorhanden ist, welcher Rückschlüsse auf Einzelfälle zulässt.

Da für die Einwohnerzahl (Bevölkerung insgesamt) besonders strenge Qualitätsanforderungen gelten, wurde diese nach einem anderen Verfahren berechnet als die übrigen Ergebnisbestandteile dieser Veröffentlichung. Die Einwohnerzahl wurde nicht gerundet und unterliegt keinem Geheimhaltungsverfahren.

Weitere Informationen und Hintergründe zur Methode des registergestützten Zensus 2011 und zu den einzelnen Befragungen sind auf dem gemeinsamen Internetportal der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder <https://zensus2011.de/> zu finden.

Karte 1 Metropolregion Hannover – Braunschweig – Göttingen – Wolfsburg



1. Bevölkerung nach Geschlecht, Alter und Familienstand

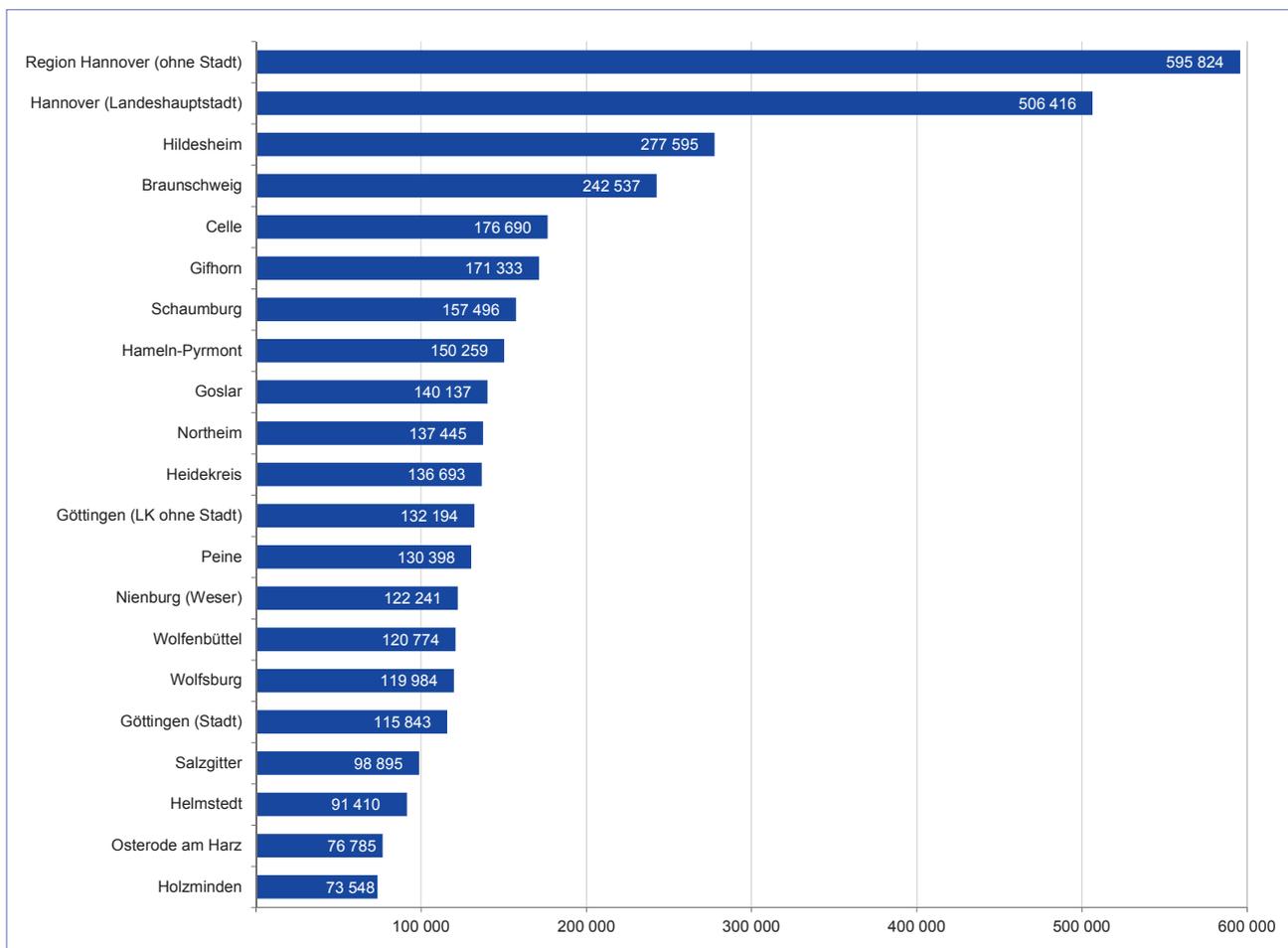
- Etwa die Hälfte aller Einwohnerinnen und Einwohner Niedersachsens lebte in der Metropolregion.
- In den Zentren der Metropolregion wohnten mehr junge Menschen und der Frauenanteil lag höher als im Umland insgesamt.
- Im Umland waren etwa 58 % der Volljährigen verheiratet, in den Zentren war mehr als jede/r Dritte ledig.

Einwohnerzahl und Bevölkerungsdichte

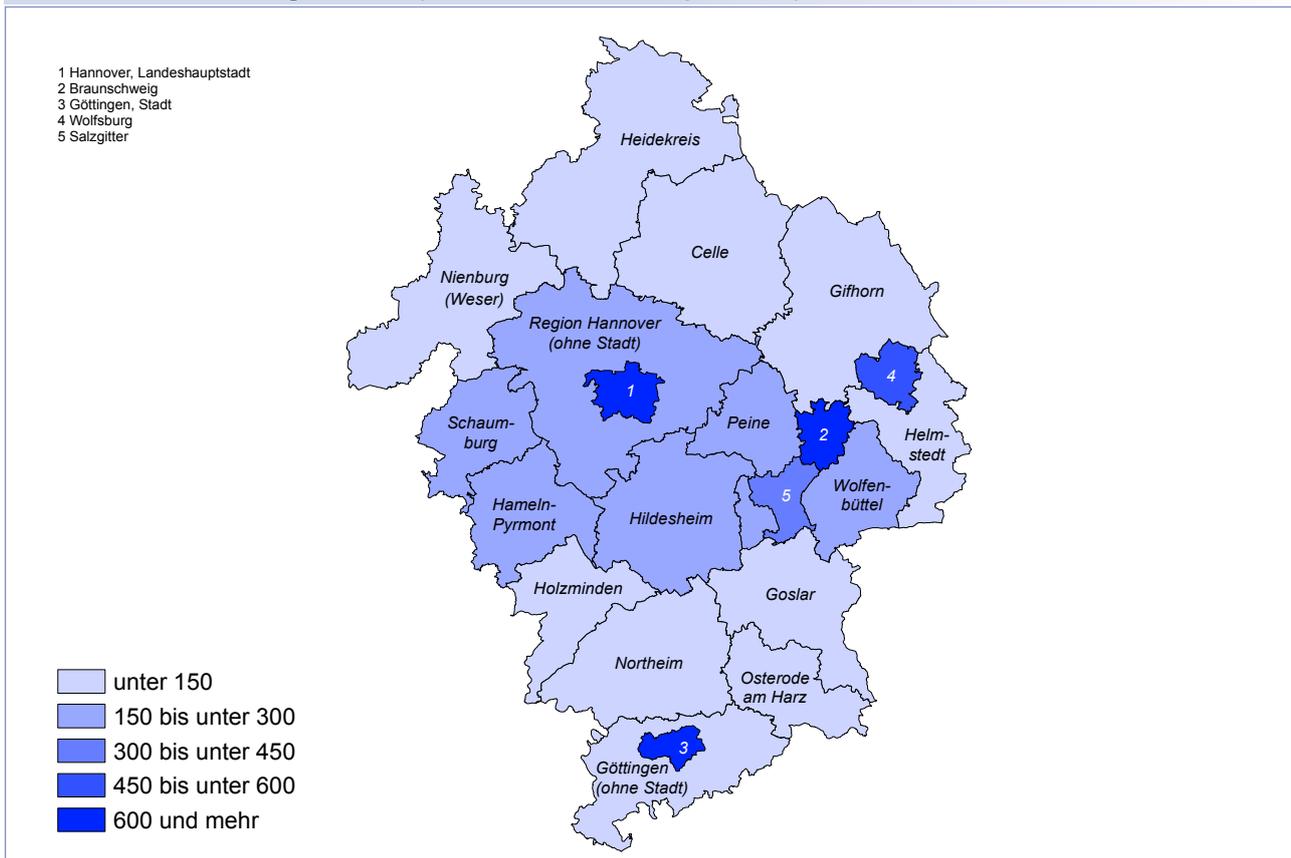
Zum Stichtag 9. Mai 2011 lebten in der Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg 3 774 497 Menschen und damit fast die Hälfte aller Einwohnerinnen und Einwohner des Landes Niedersachsen. In den vier Zentren der Metropolregion wohnten rund eine Million Personen, mehr als 50 % davon in der Landeshauptstadt Hannover. Hier lebten fast 2 500 Einwohnerinnen und Einwohner auf einem Quadratkilometer, was insbesondere im Vergleich zur am zweitdichtesten besiedelten Stadt Braunschweig (rund 1 260 Menschen je Quadratkilometer) der mit Abstand höchste Wert war.

Das direkte Umland der Zentren wies eine Einwohnerzahl von rund 1,3 Millionen auf. Fast die Hälfte hiervon lebte in der Region Hannover (ohne die Landeshauptstadt), die dichteste Besiedlung wies die Stadt Salzgitter auf: etwa 440 Menschen bewohnten hier einen Quadratkilometer. Im weiteren Umland der Metropolregion lebten mit rund 1,4 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern anteilig die meisten Menschen, während gleichzeitig mit nur circa 130 Personen je Quadratkilometer eine vergleichsweise dünne Besiedlung vorlag. In der Metropolregion insgesamt lag die Bevölkerungsdichte bei etwas über 200 Einwohnerinnen und Einwohnern je Quadratkilometer und damit unter dem Bundesdurchschnitt von rund 230 (vgl. Abbildung 1 und Karte 2).

Abbildung 1 Einwohnerzahl in den Landkreisen und kreisfreien Städten



Karte 2 Bevölkerungsdichte (Einwohner/-innen pro km²)



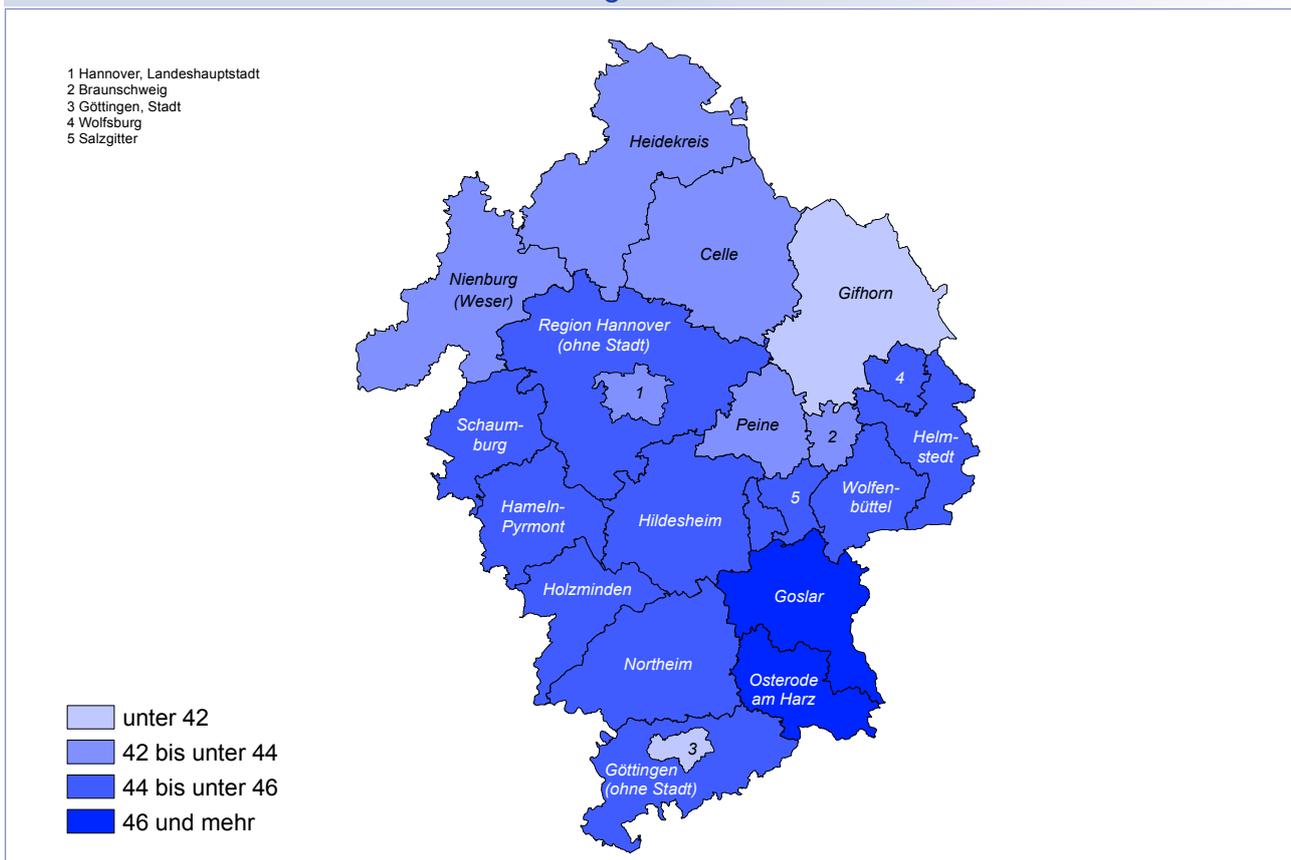
Bevölkerung nach Geschlecht

Die Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg wies am 9. Mai 2011 mit einem Frauenanteil von 51,4 % einen leicht überdurchschnittlichen Wert auf: In ganz Deutschland lag dieser zum gleichen Zeitpunkt bei 51,2 %. Da sich die einzelnen Werte nur unwesentlich voneinander unterscheiden, diese Differenzen aber dennoch sichtbar gemacht werden sollen, werden in diesem Abschnitt die Nachkommastellen mit ausgewiesen. In den einzelnen Teilbereichen der Metropolregion waren die Quoten leicht abweichend. Im Umland insgesamt waren 51,2 % der Menschen weiblichen Geschlechts, in den Zentren hingegen 51,7 %. Den höchsten Frauenanteil verzeichnete mit 52,0 % die Landeshauptstadt Hannover, den geringsten der Landkreis Gifhorn mit 50,3 %. Unter den betrachteten Gebietseinheiten gab es demnach keine, in denen mehr Männer als Frauen lebten.

Bevölkerung nach Alter

In den vier Zentren der Metropolregion lag das Durchschnittsalter mit 42,5 Jahren niedriger als im direkten (43,9 Jahre) und weiteren Umland (44,7 Jahre). Allerdings waren die einzelnen Teilregionen in sich nicht homogen, wie auch Karte 3 zeigt: So waren die Menschen in Wolfsburg durchschnittlich mehr als drei Jahre älter als in der Stadt Göttingen. Gleichzeitig wies beispielsweise der Landkreis Gifhorn als Teil des direkten Umlands mit einem Durchschnittsalter von 41,9 Jahren einen für diese Teilregion eher geringen Wert auf. Hinsichtlich der gesamten Metropolregion lässt sich festhalten, dass das Durchschnittsalter von 43,8 Jahren im Vergleich zum Bundesdurchschnitt (43,3 Jahre) leicht erhöht war.

Karte 3 Altersdurchschnitt der Bevölkerung



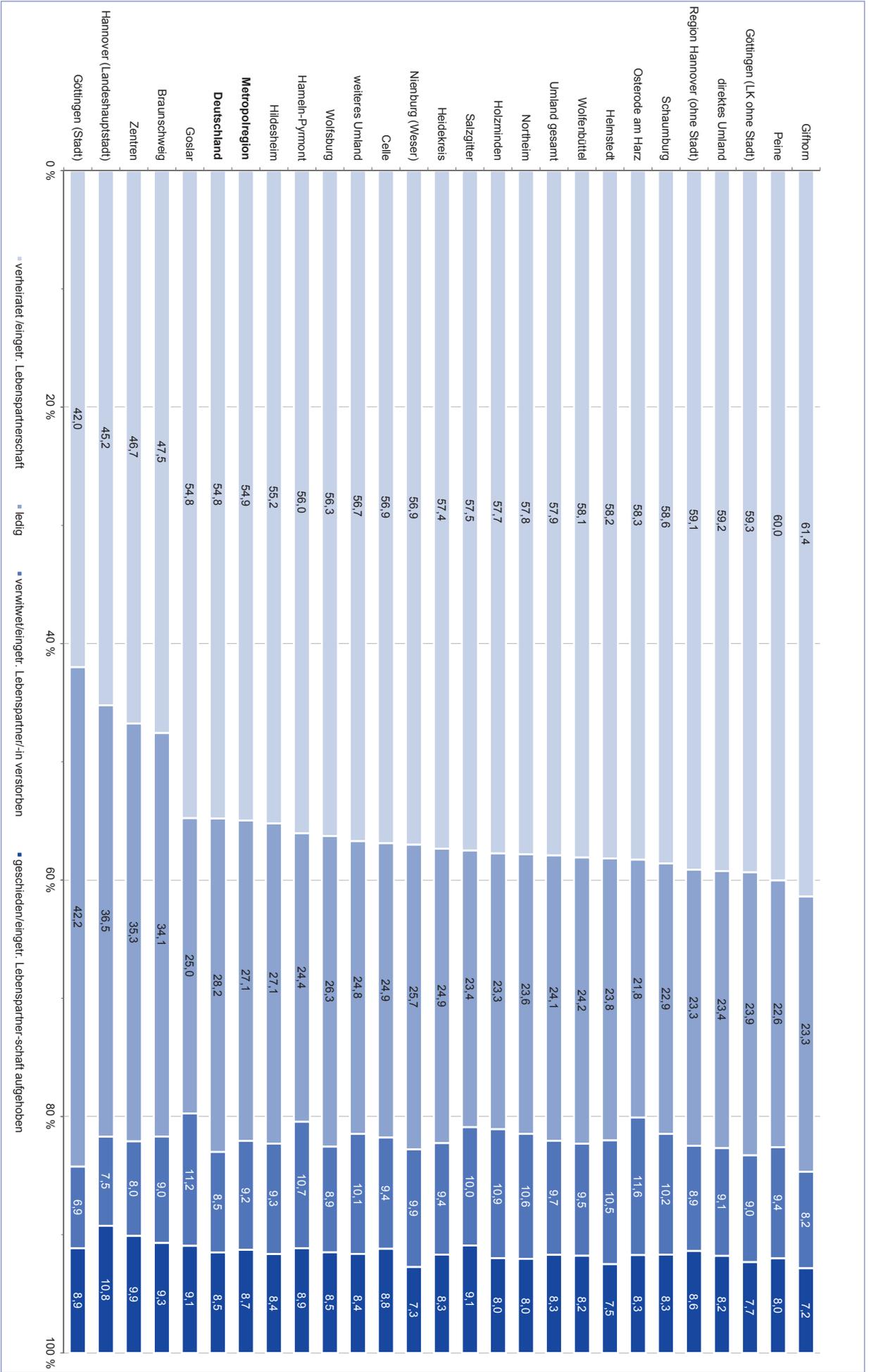
Betrachtet man die Bevölkerung nach Altersgruppen, so wird deutlich, dass die Jahrgänge der 18-29-Jährigen zusammen mit den 30-49-Jährigen in den fünf Zentren der Metropolregion die größten Anteile aufwiesen. Fast die Hälfte der Bewohnerinnen und Bewohner war hier im entsprechenden Alter, im Umland insgesamt waren es nur etwa 40 %. Entgegengesetzt verhielt es sich mit den Kindern und Jugendlichen, Menschen im Alter von 50 bis 64 Jahren sowie Seniorinnen und Senioren. Etwa 17 % der im direkten und im weiteren Umland Lebenden waren unter 18, in den Zentren waren es nur rund 15 %. Im weiteren Umland hingegen hatten schon 23 % der Menschen das Rentenalter erreicht, im direkten Umland rund 22 % und in den Zentren waren etwa 20 % 65 Jahre alt oder älter. Für die Menschen im Alter von 50 bis 64 Jahren galten ähnliche Anteilswerte.

Bevölkerung nach Familienstand

Bei der Betrachtung des Familienstands ist zu berücksichtigen, dass dieser nur für volljährige Personen

ausgewertet wurde. Hierbei waren erneut deutliche strukturelle Unterschiede in der Bevölkerung in den einzelnen Teilen der Metropolregion erkennbar. Im gesamten Umland waren weit mehr als die Hälfte der Menschen verheiratet (58 %), während dies in den Zentren nur auf 47 % der Personen zutraf. Gleichwohl war das auch hier die anteilig größte Gruppe. Der Anteil der Ledigen war in den Zentren entsprechend höher: Mehr als ein Drittel der hier wohnhaften Menschen war diesem Familienstand zuzuordnen, im Umland insgesamt war es etwas weniger als ein Viertel. Den höchsten Anteil an Geschiedenen (einschließlich der Personen mit aufgehobener eingetragener Lebenspartnerschaft) wies die Landeshauptstadt Hannover auf. Fast 11 % und damit rund 46 000 Menschen hatten diesen Familienstand. Witwen und Witwer (einschließlich der Personen, bei denen die Partnerin/der Partner aus der eingetragenen Lebenspartnerschaft verstorben war) hatten an den im weiteren Umland lebenden Menschen den größten Anteil, was mit dem dortigen höheren Anteil an Seniorinnen und Senioren korrespondiert (Abbildung 2).

Abbildung 2 Familienstand für Personen ab 18 Jahren



2. Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund

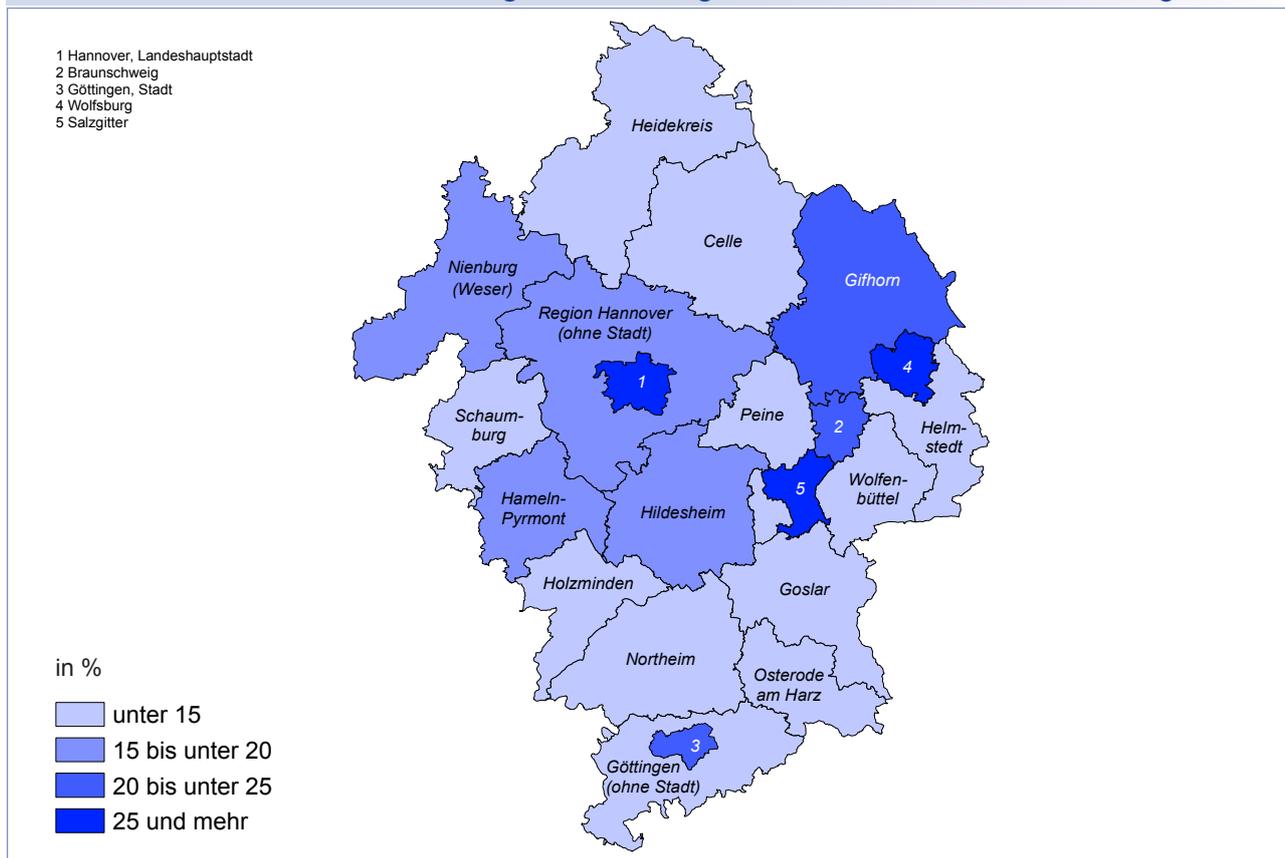
- Von den etwa 700 000 Personen mit Migrationshintergrund waren fast zwei Drittel deutscher Staatsangehörigkeit.
- Rund 450 000 Einwohnerinnen und Einwohner besaßen eigene Migrationserfahrung.
- Jeweils rund 18 % der Menschen mit Migrationshintergrund stammten aus Polen und der Türkei.

Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund insgesamt

Von den zum Zensus-Stichtag in der Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg lebenden Menschen hatten etwa 19 % einen Migrationshintergrund. Dies entsprach dem Bundesdurchschnitt. In den Zentren der Metropolregion lag der Wert mit 28 % dabei wesentlich höher als im gesamten Umland, wo nur etwa 16 % der Einwohnerinnen und Einwohner zu dieser Gruppe zählten. Die Teil-

regionen sind dabei differenziert zu betrachten, wie Karte 4 zeigt. So waren die Anteile in der Landeshauptstadt Hannover und in Wolfsburg mit fast 31 % am höchsten, in Braunschweig lag der Anteil bei nur 21 %. Salzgitter als Stadt aus dem Umland wies eine Quote von rund 28 % auf und damit einen wesentlich höheren Anteil als das Umland insgesamt. In den Landkreisen Göttingen (ohne Stadt) und Helmstedt hingegen hatte nur jede/r Zehnte einen Migrationshintergrund.

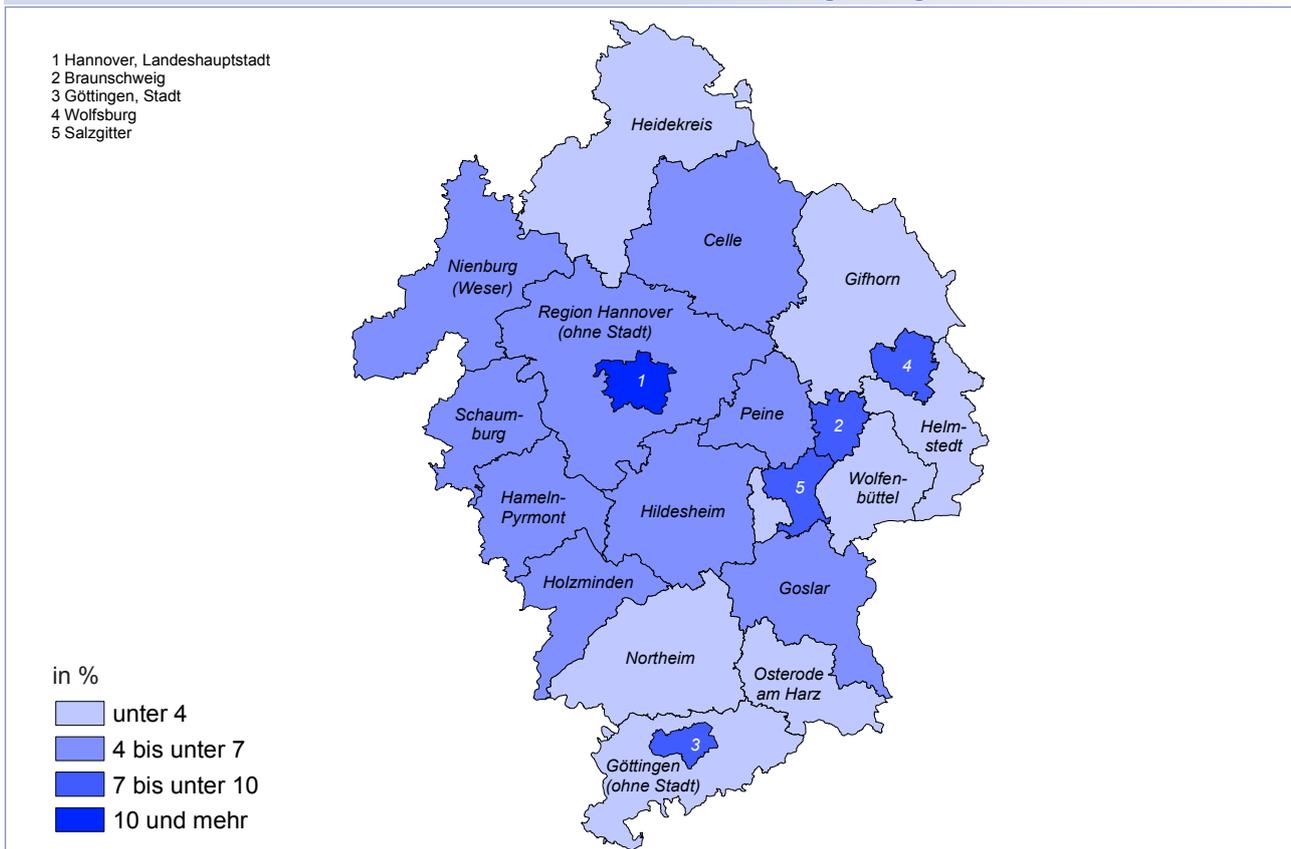
Karte 4 Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung



Bei Betrachtung der Staatsangehörigkeiten, unterschieden in deutsch und nicht deutsch, lassen sich ähnliche Befunde feststellen, wobei die Werte nicht so stark auseinanderklaffen. In der Metropolregion waren insgesamt etwa 6 % der Bewohnerinnen und Bewohner nicht deutscher Staatsange-

hörigkeit, in den Zentren traf dies auf etwa 11 % zu (vgl. Karte 5). Von den Personen mit Migrationshintergrund besaßen fast zwei Drittel die deutsche Staatsangehörigkeit. Dieser Wert ist im Vergleich zum bundesdeutschen Gesamtwert (60 %) recht hoch.

Karte 5 Anteil der Personen mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit

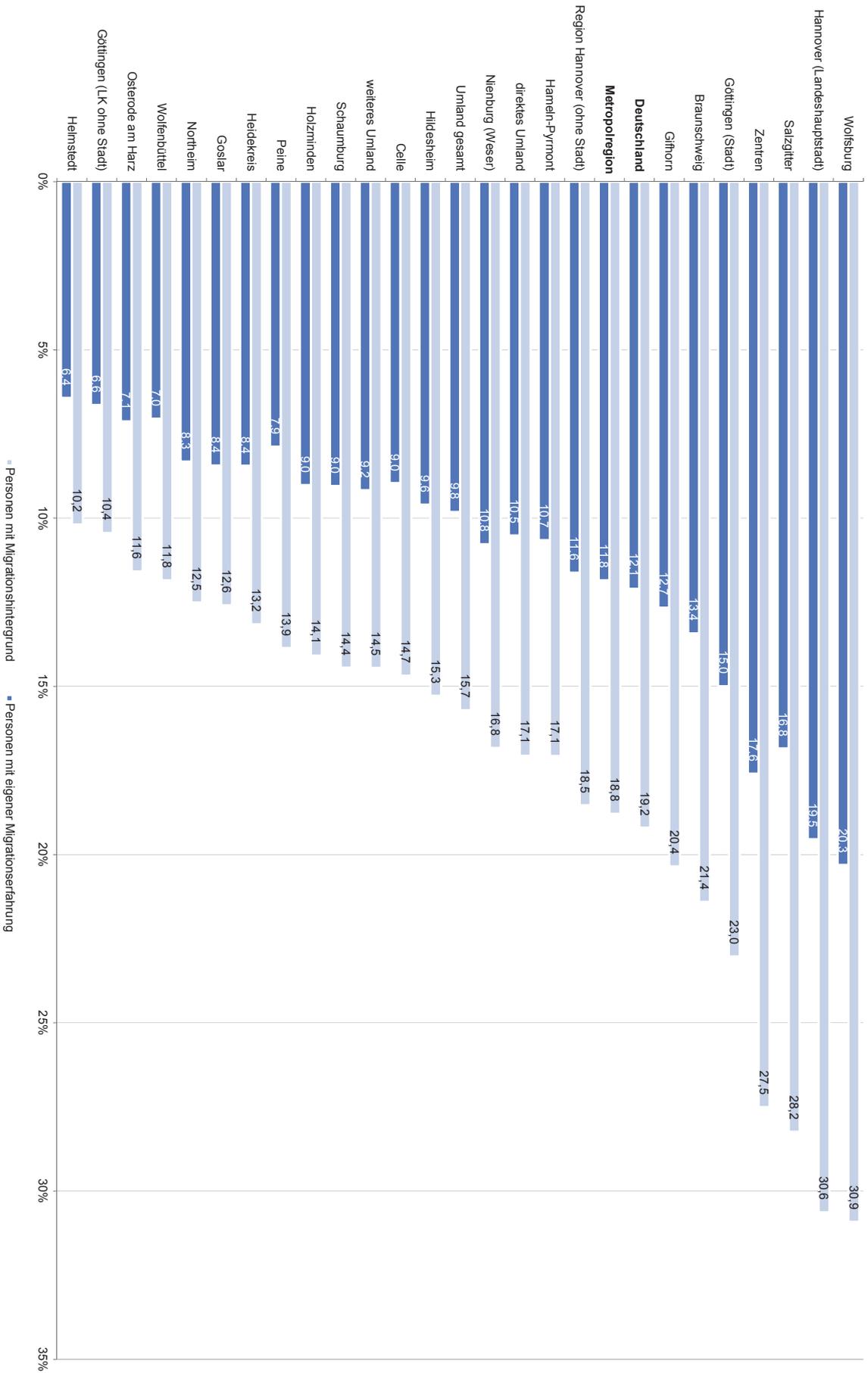


Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach eigener Migrationserfahrung

Fast 450 000 Einwohnerinnen und Einwohner der Metropolregion hatten eine eigene Migrationserfahrung. Dies entsprach rund 12 % der Gesamtbevölkerung und knapp 64 % der Bevölkerung mit Migrati-

onshintergrund. Beide Werte liegen in etwa auf dem Niveau des Bundeswertes. Auffällig ist der Befund im Landkreis Peine, wo nur etwa 57 % der Menschen mit Migrationshintergrund eine eigene Migrationserfahrung besaßen. Die übrigen Gebietseinheiten wiesen Anteile zwischen 60 % (Salzgitter) und 67 % (Landkreis Goslar) auf, wie Abbildung 3 zeigt.

Abbildung 3 Anteil von Personen mit Migrationshintergrund und mit eigener Migrationserfahrung an der Gesamtbevölkerung



Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach den häufigsten Herkunftsländern

Von den rund 700 000 Menschen mit Migrationshintergrund in der Metropolregion stammten jeweils rund 18 % aus Polen und der Türkei. 11 % hatten Kasachstan als Herkunftsland, jede/r Zehnte die Russische Föderation. Das fünfthäufigste Herkunftsland war Italien, 4 % der Personen mit Migrationshintergrund hatten dort ihre Wurzeln. Zusammengefasst lag die Herkunft von etwa 60 % aller Einwohnerinnen und Einwohner mit Migrationshintergrund in diesen

fünf Ländern. Die Anteilswerte lagen insbesondere für Polen, aber auch für Kasachstan und die Russische Föderation über denen dieser Herkunftsländer für das gesamte Bundesgebiet. Aus Italien stammten hingegen bundesweit anteilig mehr Menschen als in der Metropolregion, die Werte für das Herkunftsland Türkei waren gleich (vgl. Abbildungen 4 und 5). Eine Besonderheit ist hier in Wolfsburg und dem Landkreis Helmstedt zu erkennen: Etwa 20 % bzw. 10 % der Menschen mit Migrationshintergrund hatten hier Italien als Herkunftsland. Beide Anteilswerte sind gegenüber der Gesamtregion deutlich erhöht.

Abbildung 4 Personen mit Migrationshintergrund in der Metropolregion nach den häufigsten Herkunftsländern

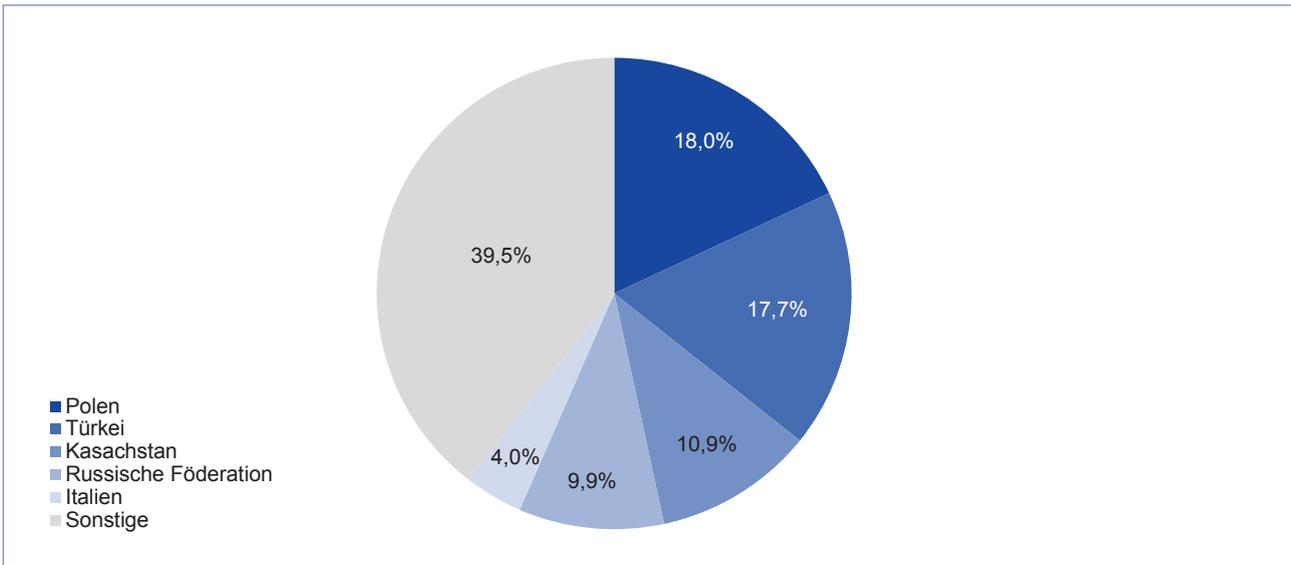
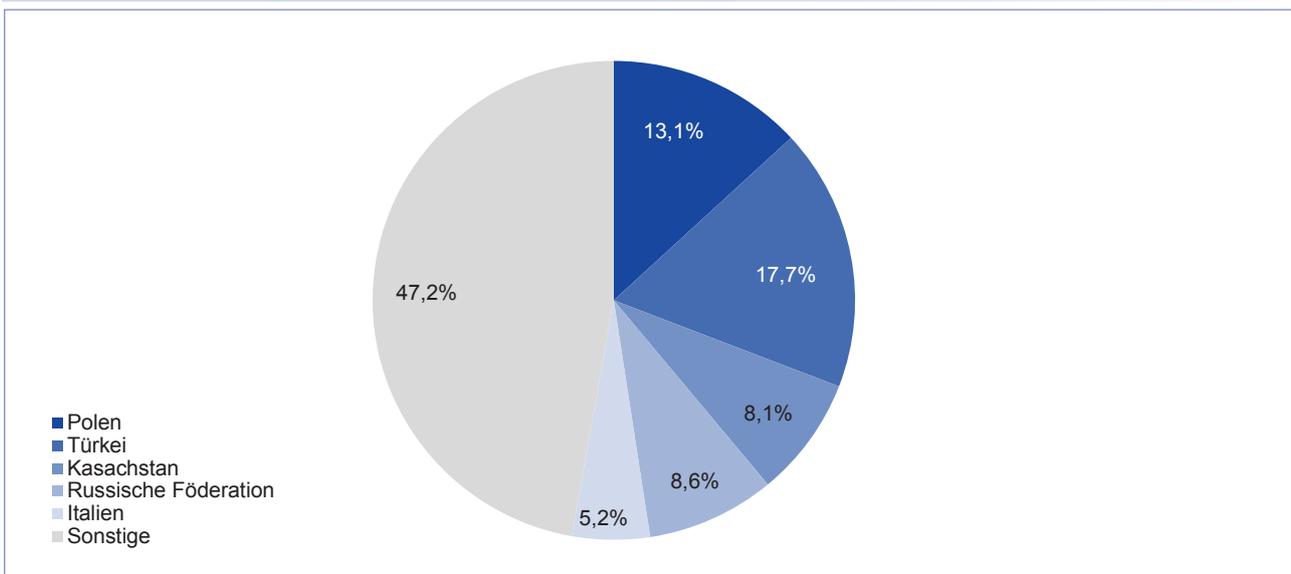


Abbildung 5 Personen mit Migrationshintergrund in Deutschland nach den häufigsten Herkunftsländern



3. Bevölkerung nach bildungsstatistischen Merkmalen

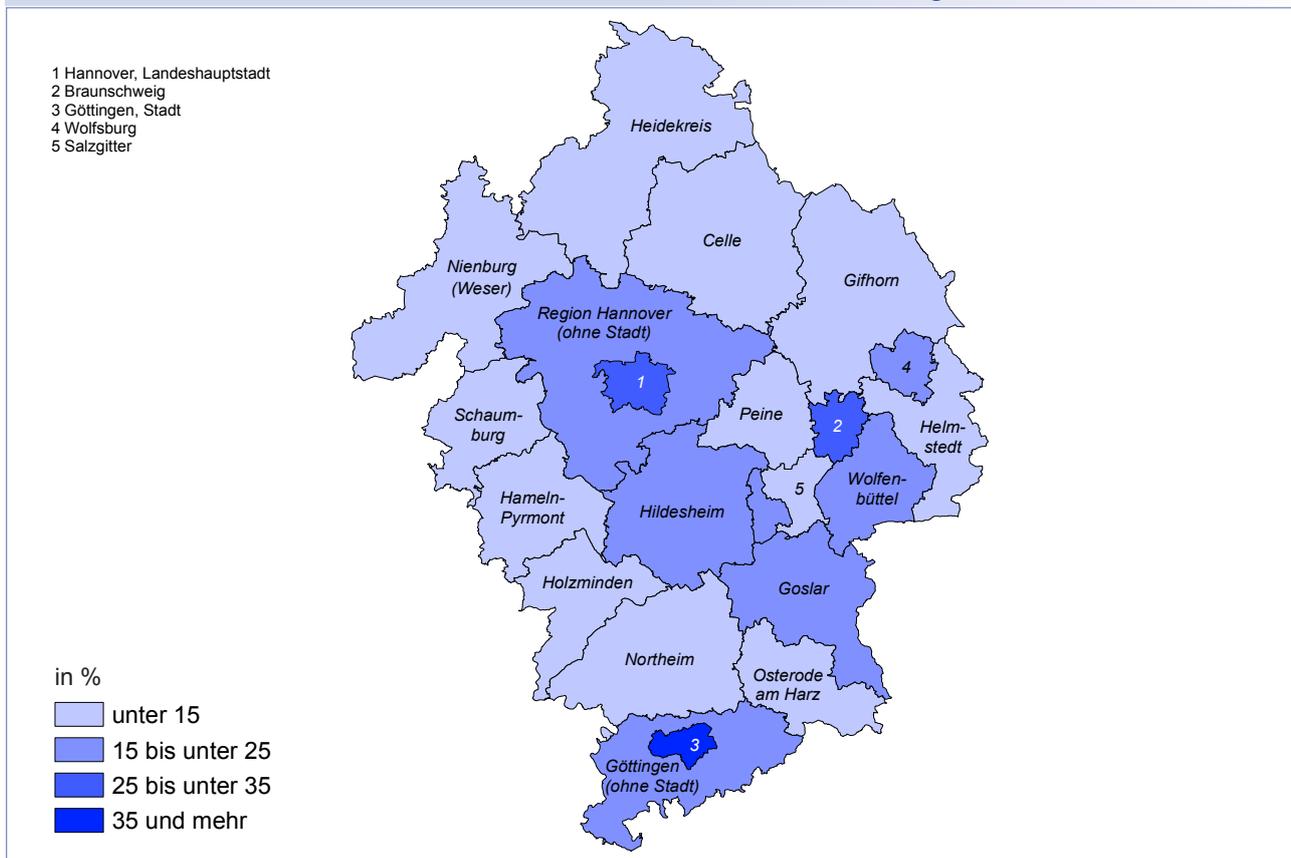
- In den Zentren hatten fast 31 % der Personen Abitur, im Umland dominierten Haupt- bzw. Volksschulabschlüsse.
- Fast die Hälfte der Einwohnerinnen und Einwohner hatte eine Lehre bzw. Ausbildung im dualen System abgeschlossen.

Bevölkerung nach höchstem Schulabschluss

Haupt- und Volksschulabschlüsse waren in der Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg anteilig am häufigsten vertreten. Etwa 35 % der Menschen im Alter von mindestens 15 Jahren verfügten über einen solchen Abschluss, rund 30 % hatten einen mittleren Schulabschluss (einschließlich Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe). Ein Fünftel der Einwohnerinnen und Einwohner hatte die Schule mit allgemeiner oder fachgebundener Hochschulreife abgeschlossen, rund 8 % mit Fachhochschulreife. Noch in schulischer Ausbildung befanden sich 3 %, etwa 5 % hatten keinen Schulabschluss erreicht. Diese Anteilswerte entsprachen im Wesentlichen der gesamtdeutschen Verteilung, wobei es in der Metropolregion etwas mehr Personen mit mittlerem Schulabschluss gab.

Die Teilräume der Metropolregion unterschieden sich allerdings hinsichtlich der Verteilungen deutlich, wie Karte 6 und Abbildung 6 zeigen. In den Zentren war das Abitur mit fast 31 % der am häufigsten auftretende Abschluss, wobei dieser Wert zwischen Wolfsburg (16 %) und der Stadt Göttingen (44 %) stark differierte. Im gesamten Umland hatten hingegen nur rund 15 % der Menschen die Hochschulreife erreicht, hier dominierte mit 38 % der Haupt- bzw. Volksschulabschluss. Eine besonders hohe Quote von Personen ohne Schulabschluss wies Salzgitter auf, 9 % der Einwohnerinnen und Einwohner hatten hier keinen Abschluss erreicht. Die Anteile der noch in schulischer Ausbildung befindlichen Personen korrespondieren mit der Altersverteilung in den Teilregionen: Im Umland insgesamt, wo anteilig mehr Minderjährige lebten, lagen diese leicht höher als in den Zentren der Metropolregion.

Karte 6 Anteil der Personen mit Abitur an der Gesamtbevölkerung



Bevölkerung nach höchstem beruflichen Abschluss

Die Anteile der verschiedenen beruflichen Abschlüsse in der Bevölkerung der Metropolregion waren ebenfalls ähnlich zu denen Deutschlands insgesamt gelagert. Etwa 46 % der Personen ab 15 Jahren hatten eine Lehre bzw. eine Ausbildung im dualen System als höchsten beruflichen Abschluss, rund 29 % waren ohne beruflichen Abschluss (hierzu zählten auch Personen, die sich noch in Ausbildung befanden). Etwa jede/r Zehnte hatte eine Fachschule abgeschlossen und rund 6 % verfügten über eine Ausbildung an einer Fach- oder Berufsakademie bzw. einer Fachhochschule. Einen Hochschulabschluss (einschließlich Promotion) hatten etwa 280 000 Einwohnerinnen und Einwohner der Metropolregion vorzuweisen, also etwa 9 % der Bevölkerung. Die Teilräume wiesen dabei erneut Unterschiede auf, wie aus Abbildung 7 hervorgeht. In den Zentren

gab es einen deutlich höheren Anteil an Menschen mit (Fach-)Hochschulabschluss bzw. Promotion, in der Stadt Göttingen traf dies auf etwas mehr als ein Viertel der Bewohnerinnen und Bewohner zu. Wolfsburg hingegen wies hier mit rund 12 % einen Wert unter dem Durchschnitt auf (vgl. Karte 7). Gleichzeitig lebten in diesen beiden Städten aber auch viele Personen (noch) ohne beruflichen Abschluss, die Anteilswerte lagen mit 33 % bzw. 31 % im oberen Bereich.

Die Bevölkerung des gesamten Umlands war im Gegensatz hierzu sehr stark geprägt durch Menschen, die eine Lehre bzw. Ausbildung im dualen System abgeschlossen hatten, wobei dies insbesondere für das weitere Umland galt. Jede/r Zweite hatte hier eine derartige berufliche Ausbildung durchlaufen, in den Zentren waren es nur 38 % der Bewohnerinnen und Bewohner.

Karte 7 Anteil der Personen mit Hochschulabschluss an der Gesamtbevölkerung

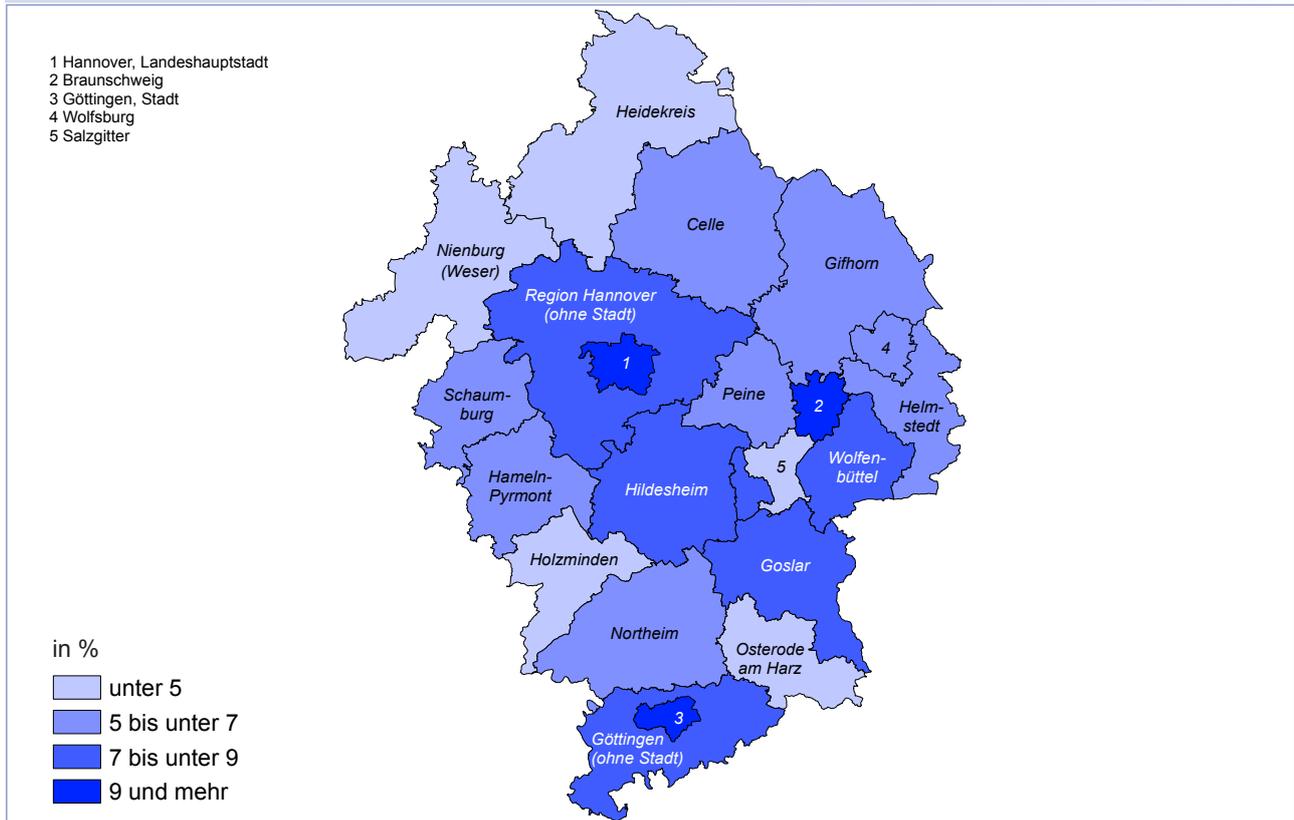


Abbildung 6 Höchster Schulabschluss von Personen über 15 Jahren

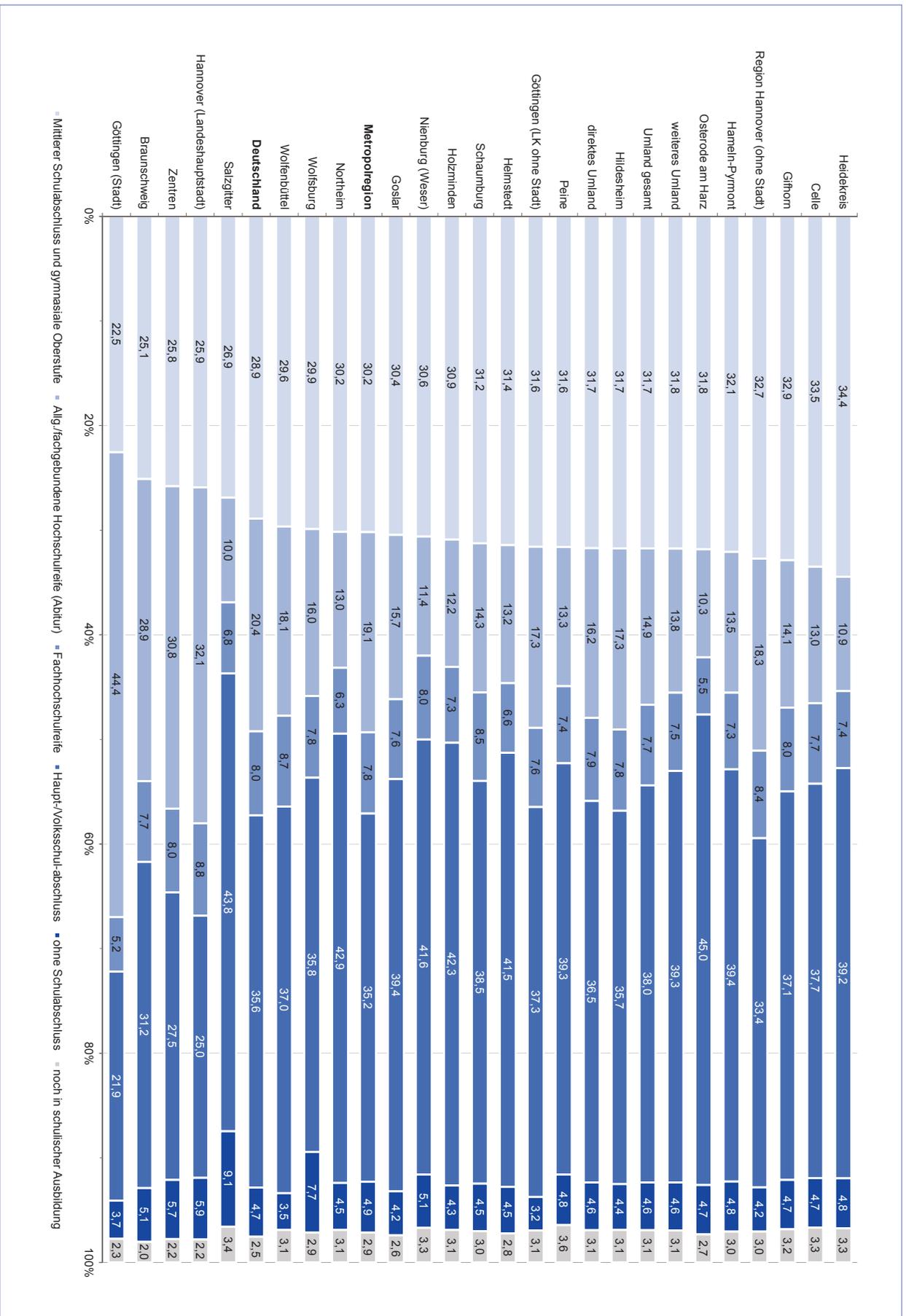
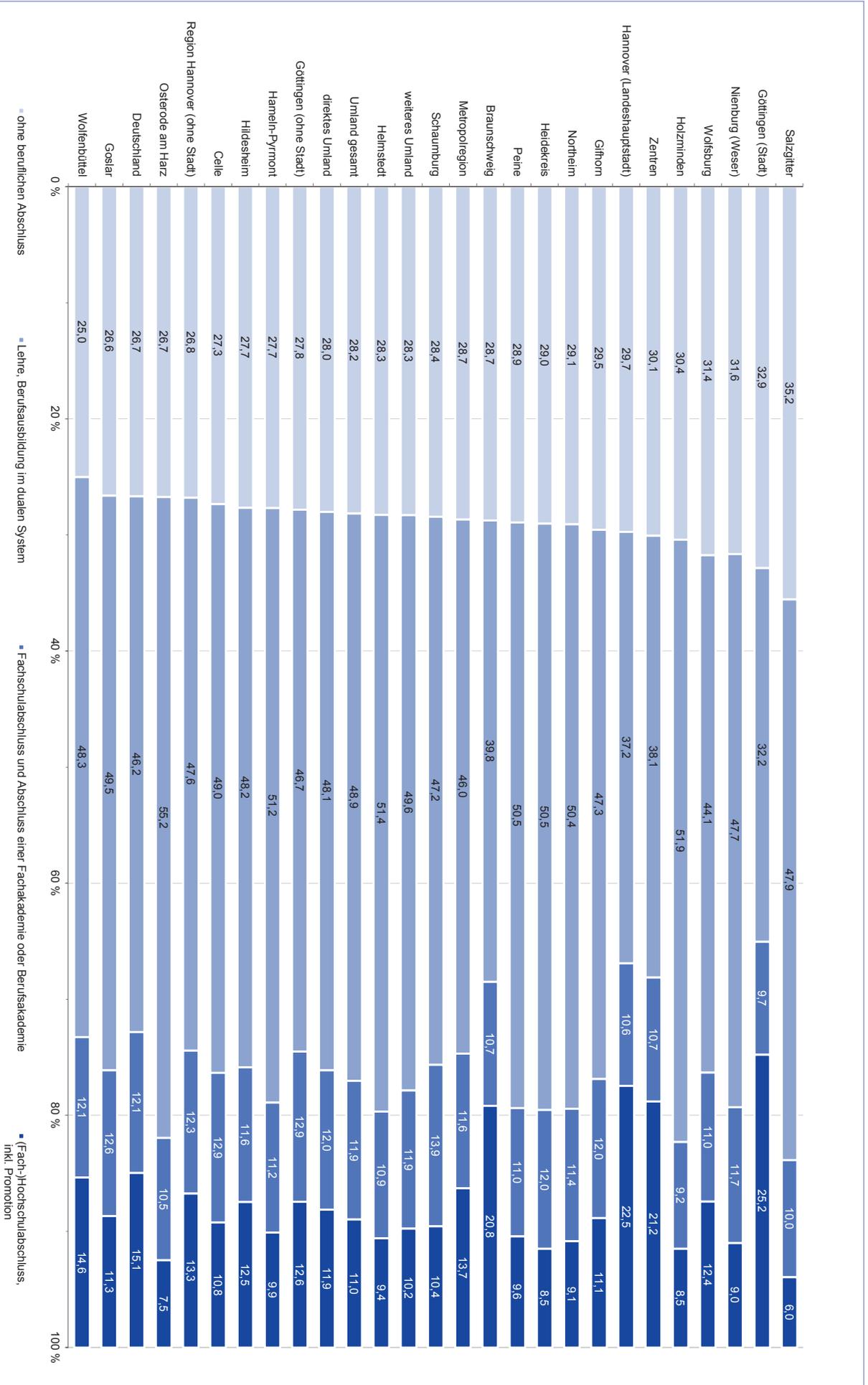


Abbildung 7 Höchster beruflicher Abschluss von Personen ab 15 Jahren



4. Bevölkerung nach erwerbsstatistischen Merkmalen

- Die Erwerbslosenquote lag in den Teilräumen der Metropolregion leicht über dem Bundesdurchschnitt.
- In Wolfsburg waren 40 % der Erwerbstätigen im produzierenden Gewerbe beschäftigt, während der Wert für die gesamte Metropolregion bei nur 25 % lag.
- Jede/r Sechste arbeitete in akademischen Berufen.

Bevölkerung nach Erwerbsstatus

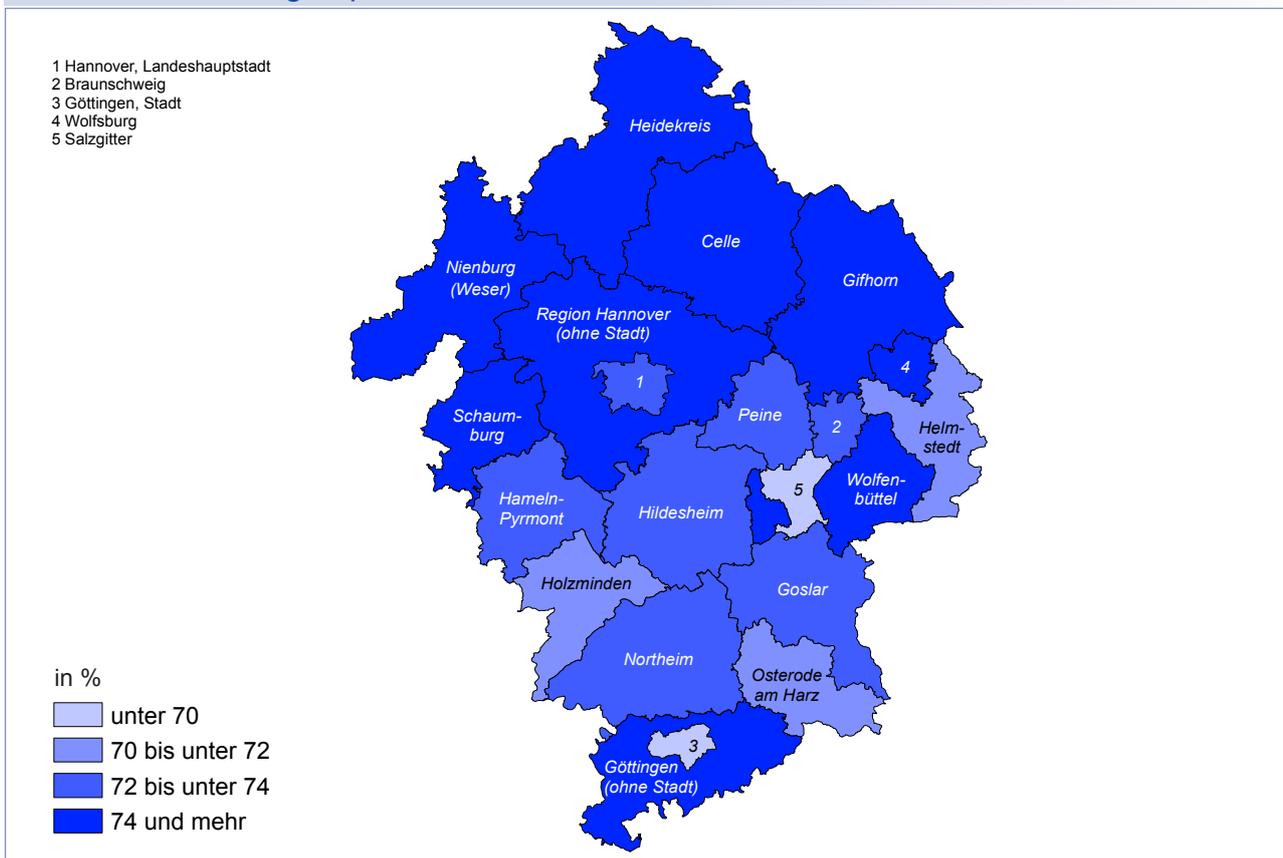
Hinsichtlich der Erwerbstätigkeit wird die Bevölkerung in Erwerbspersonen und Nichterwerbspersonen untergliedert. Erwerbspersonen sind Einwohnerinnen und Einwohner, die zwischen 15 und 64 Jahren alt sind und erwerbstätig oder erwerbslos sind. Nichterwerbspersonen sind im Gegensatz dazu alle Personen, die weder erwerbstätig noch erwerbslos sind, unabhängig von deren Alter.

In der Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg waren etwa 49 % der Bevölkerung erwerbstätig, knapp 3 % waren erwerbslos. 1,8 Millionen Menschen zählten demnach als Nichterwerbspersonen. Fast die Hälfte hiervon waren Empfängerinnen und Empfänger von Ruhegehalt/Kapitalerträgen, etwas mehr als ein Viertel der Personen war jünger als 15 Jahre. Rund 10 % der Nichterwerbspersonen waren Schülerinnen und Schüler bzw. Studentinnen und Studenten,

die nicht erwerbsaktiv waren. Jeweils etwa 7 % waren der Gruppe Hausfrauen/Hausmänner bzw. Sonstige zuzurechnen. Die Anteile der genannten Personengruppen an der Gesamtbevölkerung korrespondierten u.a. mit der Altersverteilung in den regionalen Einheiten, so gab es in den Landkreisen Goslar und Osterode besonders große Quoten von Ruhegehalt/Kapitalertragsempfängerinnen und -empfängern. In der Stadt Göttingen hingegen gab es im Vergleich besonders viele nicht erwerbsaktive Schülerinnen und Schüler sowie Studentinnen und Studenten. Den größten Anteil an Hausfrauen und Hausmännern wies Salzgitter auf, etwa 6 % der dortigen Gesamtbevölkerung gehörten zu diesem Personenkreis.

Der Anteil der Erwerbstätigen an allen Einwohnerinnen und Einwohnern lag deutschlandweit bei 52 %. Dieser Wert wurde in der Metropolregion nur in der Landeshauptstadt Hannover erreicht, alle anderen betrachteten Gebietseinheiten wiesen Werte z.T.

Karte 8 Erwerbstätigenquote



deutlich unterhalb des Bundesdurchschnitts auf, in Salzgitter lag der Anteil bei nur 43 %.

Die Erwerbstätigenquote, die das Verhältnis der Erwerbstätigen zwischen 15 und 64 Jahren zur altersgleichen Gesamtbevölkerung abbildet, lag mit rund 74 % ebenfalls unter dem Bundesdurchschnitt (76 %). Die drei Teilräume zeigten hierbei kaum abweichende Befunde, den metropolregionsweit höchsten Wert verzeichnete der im weiteren Umland gelegene Heidekreis (77 %). Karte 8 gibt einen Überblick über die Erwerbstätigenquote in den betrachteten Gebietseinheiten.

Als Erwerbslosenquote wird der Anteil der Erwerbslosen an allen Erwerbspersonen bezeichnet. Dieser lag im Umland insgesamt bei rund 5 %, in den Zentren bei gut 6 %. Besonders niedrige Erwerbslosenquoten von jeweils etwa 4 % fanden sich im Landkreis Gifhorn und im Heidekreis, die höchste Quote verzeichnete mit fast 7 % der Landkreis Goslar. Für die gesamte Metropolregion lag der Wert knapp über 5 % und war damit gegenüber dem Deutschlandwert leicht erhöht.

Bevölkerung nach Erwerbsstatus

Abbildung 8 zeigt die Verteilung der 1,8 Millionen Erwerbstätigen in der Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg nach deren Stellung im Beruf.

Die Anteilswerte der Metropolregion wichen nur geringfügig von den Bundeswerten ab. Deutschlandweit gab es mehr Selbstständige mit und ohne Beschäftigte (rund 11 %), während die Anteile der Angestellten bzw. Arbeiterinnen und Arbeiter sowie der Beamtinnen und Beamten in der Metropolregion leicht höher lagen. Viele der betrachteten Gebietseinheiten zeigten eine ähnliche Verteilung der Anteilswerte wie die Metropolregion insgesamt. In Wolfsburg und

Salzgitter waren hingegen Auffälligkeiten festzustellen: Hier waren jeweils rund 91 % der Erwerbstätigen als Angestellte bzw. Arbeiterinnen und Arbeiter tätig. Die Anteile der Selbstständigen und der Beamtinnen und Beamten fielen demgegenüber deutlich niedriger aus. Im Landkreis Celle waren im Vergleich besonders viele Beamtinnen und Beamte tätig, diese machten hier mehr als 7 % der Erwerbstätigen aus.

Erwerbstätige nach Wirtschaftszweig

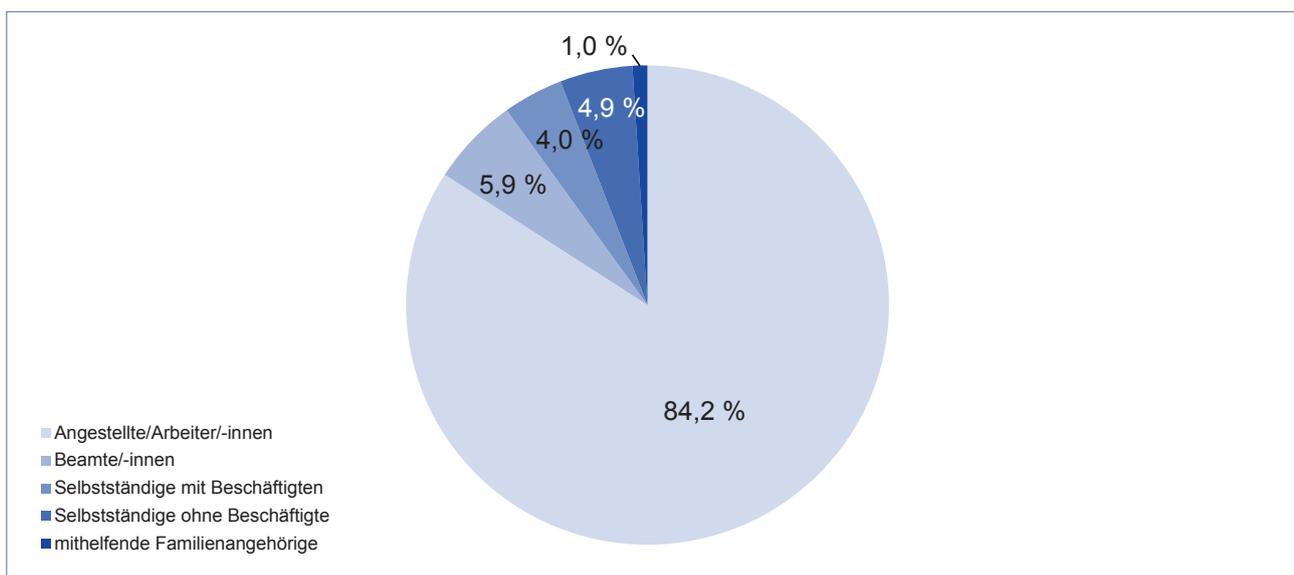
Hinsichtlich der Einteilung der Erwerbstätigen nach dem Wirtschaftszweig, in dem sie tätig sind, lassen sich Unterschiede zwischen den Teilräumen der Metropolregion feststellen. So waren in den Zentren nur sehr wenige Menschen in der Land- und Forstwirtschaft bzw. Fischerei beschäftigt, während in einzelnen Landkreisen des weiteren Umlands bis zu 5 % der Erwerbstätigen in diesem Sektor tätig waren. Auffällige Unterschiede gab es auch beim sekundären und tertiären Sektor. Im Umland insgesamt war etwas mehr als ein Viertel der erwerbstätigen Bevölkerung im produzierenden Gewerbe beschäftigt,

während dies in den Zentren nur auf etwa ein Fünftel zutraf. Demgegenüber waren acht von zehn erwerbstätigen Bewohnerinnen und Bewohnern der Zentren im Dienstleistungsbereich beschäftigt, im gesamten Umland nur etwa 70 %. Eine Ausnahme bildete Wolfsburg, wo sich die Verhältnisse sehr stark unterschieden. Mehr als 40 % der Erwerbstätigen waren hier im produzierenden Gewerbe und weniger als 60 % im Dienstleistungsbereich tätig. Dies waren die höchsten bzw. niedrigsten Werte aller betrachteten Gebietseinheiten (vgl. Abbildung 9).

Erwerbstätige nach Berufsgruppen

Neben der Einteilung der Erwerbstätigen nach Wirtschaftszweig ist auch eine Untergliederung nach Berufsgruppen möglich. Die Metropolregion Hannover-

Abbildung 8 Erwerbstätige nach Stellung im Beruf



Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg als Gesamttraum wich hinsichtlich der Anteile dabei nur wenig vom bundesdeutschen Durchschnitt ab. Analog zur Betrachtung nach Wirtschaftszweig gab es aber auch hier wieder Unterschiede zwischen den Zentren und dem Umland insgesamt. In den Kernbereichen war rund ein Viertel der Erwerbstätigen in akademischen Berufen tätig, im Umland waren es nur etwa 14 %. Umgekehrt verhielt es sich bei Fachkräften in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei sowie bei Handwerks- und verwandten Berufen. Hier waren die Anteilswerte im Umland höher, während in den Zentren anteilig weniger Menschen in diesen Bereichen arbeiteten.

Neben der Verteilung der Erwerbstätigen insgesamt auf die Berufsgruppen zeigt die Abbildung 10 auch die Unterschiede zwischen den Geschlechtern in den einzelnen Berufsgruppen.

Rund 350 000 Erwerbstätige arbeiteten als Technikerinnen und Techniker sowie in gleichrangigen nicht-technischen Berufen. Unabhängig vom Geschlecht war dies die am stärksten vertretene Berufsgruppe. Die anteilig meisten Frauen waren in Dienstleistungsberufen und im Verkauf tätig, bei den Männern dominierten Handwerks- und verwandte Berufe. Das jeweils andere Geschlecht war in diesen Bereichen unterrepräsentiert. Große Unterschiede zwischen den Geschlechtern gab es auch bei nahezu allen anderen Berufsgruppen. Anteilig wesentlich mehr Frauen arbeiteten als Bürokräfte und in verwandten Berufen sowie als Hilfsarbeitskräfte, während bei den Streitkräften, als Fachkraft in der Land- und Forstwirtschaft bzw. Fischerei, als Bediener von Anlagen und Maschinen bzw. in Montageberufen und bei der Arbeit als Führungskraft männliche Beschäftigte dominierten. Ein ausgeglichenes Verhältnis herrschte bei den akademischen Berufen, etwa jede sechste erwerbstätige Frau und jeder sechste erwerbstätige Mann arbeitete in diesem Bereich.

Abbildung 9 Erwerbstätige nach Wirtschaftszweig

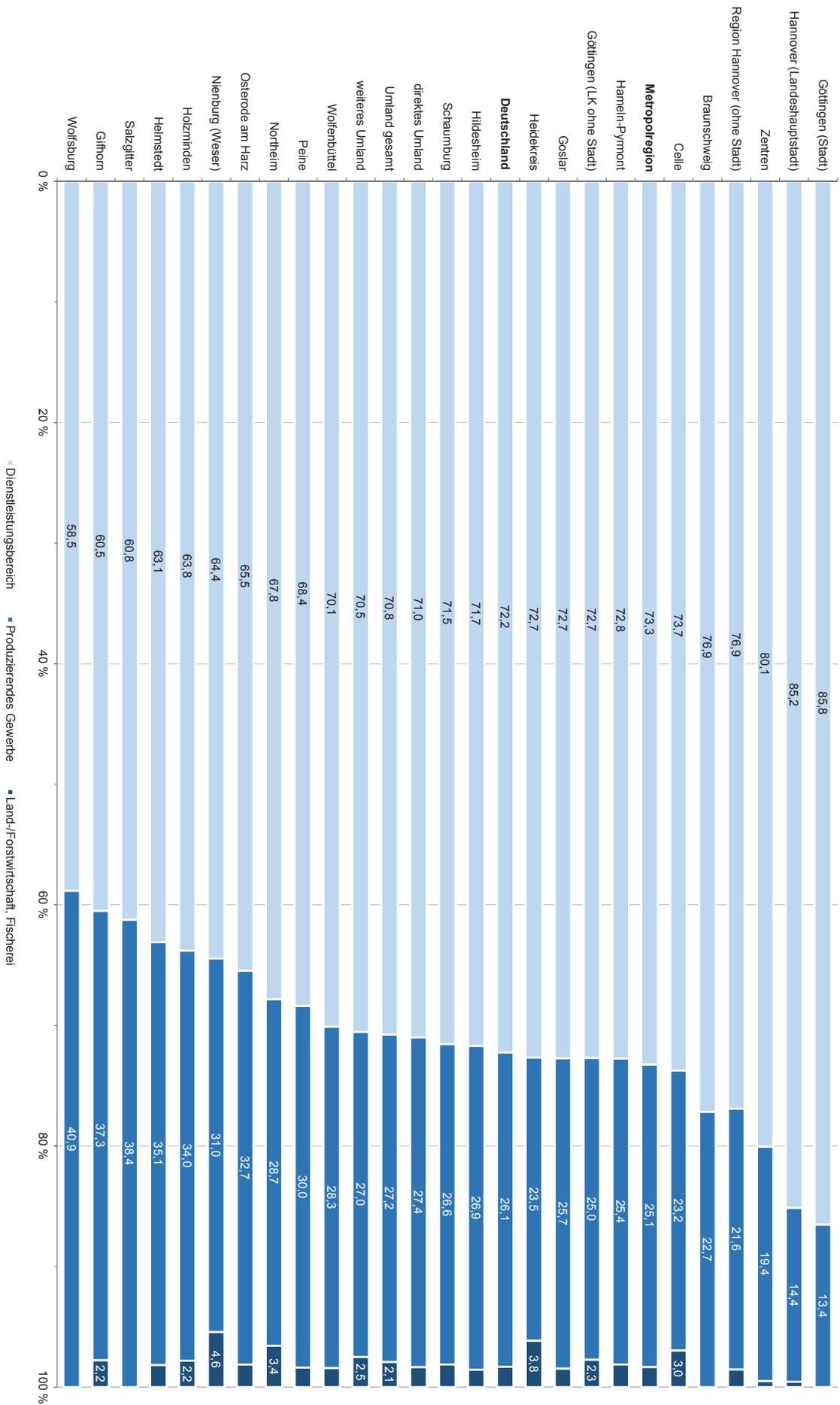
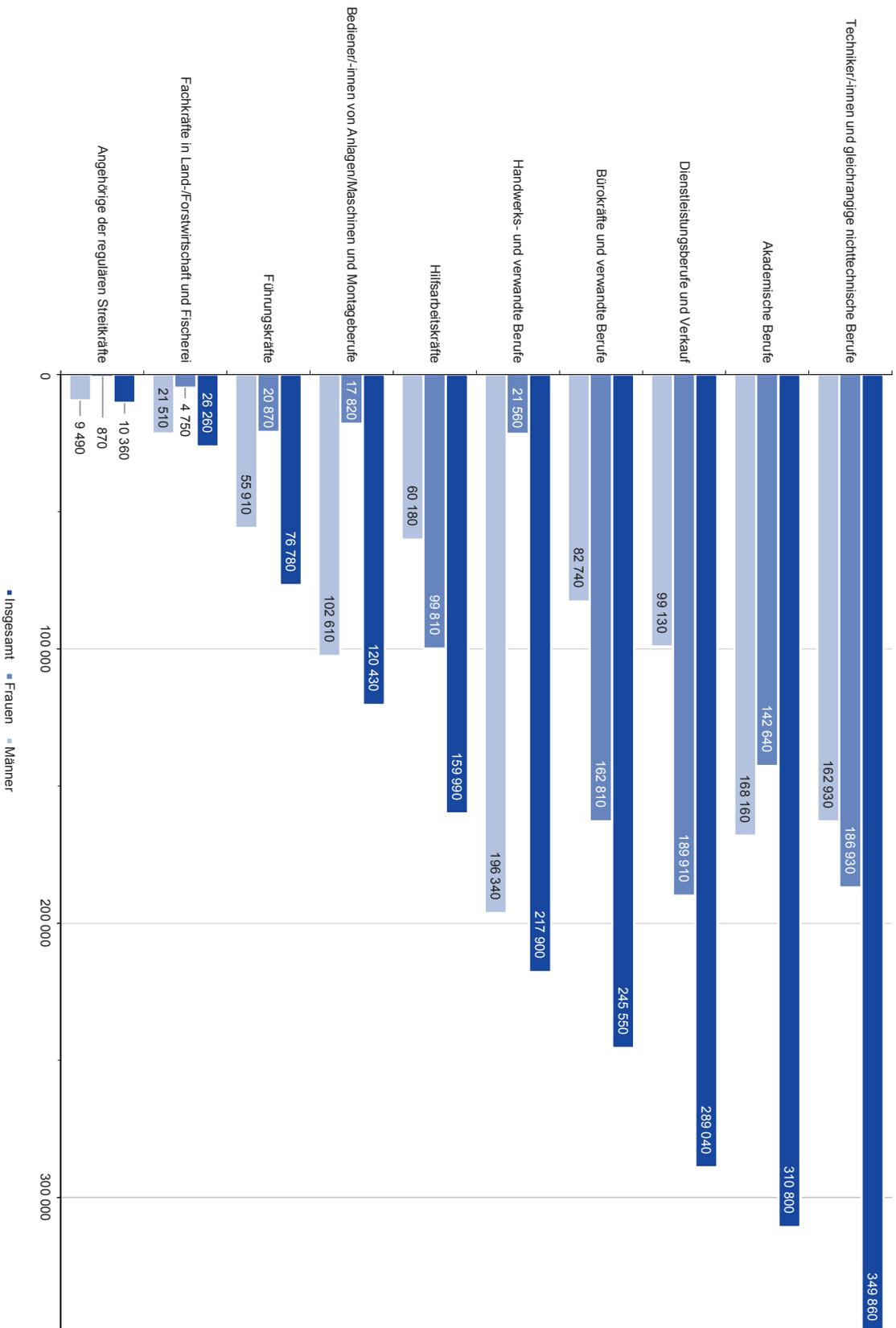


Abbildung 10 Erwerbstätige nach Berufsgruppen



5. Haushalte

- In den Zentren dominierten Einpersonenhaushalte, im Umland insgesamt gab es anteilig etwa gleich viele Ein- und Zweipersonenhaushalte.
- In rund einem Drittel aller Haushalte wohnten Seniorinnen und Senioren.
- Minderjährige Kinder lebten in etwa 21 % aller Haushalte.

Haushaltsgröße

In jedem der rund 1,8 Millionen Haushalte in der Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg lebten im Durchschnitt 2,1 Menschen. Der Wert war im Umland insgesamt mit 2,2 etwas höher als in den Zentren (1,9), insgesamt waren die Haushalte kleiner als im gesamten Bundesgebiet. Deutschlandweit lag die durchschnittliche Haushaltsgröße bei 2,2 Personen.

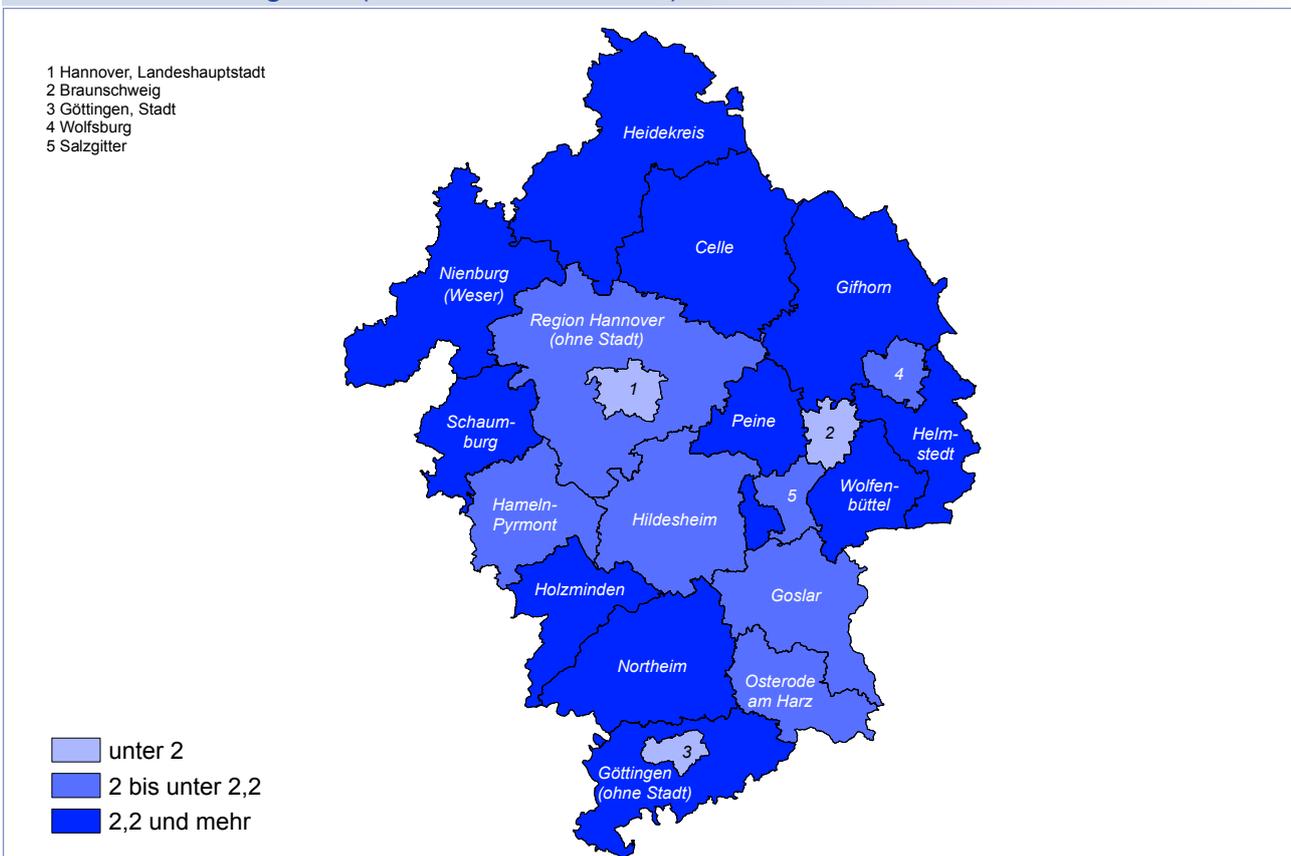
Unter den Zentren verzeichnete Wolfsburg erneut einen abweichenden Wert, hier lebten durchschnittlich 2,1 Personen in einem Haushalt, während es in den anderen drei Zentren 1,8 bzw. 1,9 Personen je Haushalt waren. In den Gebietseinheiten des Umlands schwankten die Werte zwischen 2,0 (Landkreis Goslar) und 2,5 (Landkreis Gifhorn). Die Karte 9 gibt hierzu einen Überblick.

Analog zu diesen Befunden verhielt sich auch der Anteil von Einpersonenhaushalten an allen Haushalten. In den Zentren waren fast 49 % aller Haus-

halte dieser Kategorie zuzuordnen, in der Landeshauptstadt Hannover und in Göttingen sogar mehr als die Hälfte. Entsprechend war dies auch in der gesamten Metropolregion die dominierende Haushaltsgröße (38 %), gefolgt von den Zweipersonenhaushalten (rund 33 %). Im Umland insgesamt hielten sich diese beiden Größenklassen in etwa die Waage (34 % bzw. 35 % Anteil an allen Haushalten). Haushalte mit 3 oder 4 Personen waren hier anteilig dafür häufiger vertreten als in den Zentren (rund 27 % gegenüber etwa 11 %). Etwa 80 000 Haushalte in der Metropolregion hatten fünf oder mehr Mitglieder, 80 % von diesen befanden sich im Umland.

Von der Haushaltsgröße abgegrenzt lassen sich Personen betrachten, die allein lebten. Für diese Auswertung wurden lediglich Menschen mit Hauptwohnsitz herangezogen, solche mit Nebenwohnsitz wurden nicht mit einbezogen. Die Anzahl allein lebender Personen lag dementsprechend etwas nied-

Karte 9 Haushaltsgröße (Anzahl der Personen)



riger, etwa 650 000 Menschen lebten allein (18 %). In den Zentren traf dies auf mehr als ein Viertel der Bevölkerung mit Hauptwohnsitz zu, im Umland insgesamt auf rund 15 %.

Seniorenhaushalte

Haushalte, in denen alle Bewohnerinnen und Bewohner 65 Jahre alt oder älter waren, zählten als reine Seniorenhaushalte. In der Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg waren dies insgesamt rund 412 000 Haushalte, also etwa 23 %. In etwas mehr als zwei Drittel aller Haushalte lebten hingegen nur jüngere Menschen, etwa jeder zehnte Haushalt (161 000) bestand aus Seniorinnen und Senioren und Menschen unter der Rentengrenze. Die Karte 10 zeigt den Anteil der reinen Seniorenhaushalte an allen Haushalten.

Zwischen den Zentren und dem gesamten Umland gab es dabei erneut Unterschiede. Im Umland gab es anteilig wesentlich mehr reine Seniorenhaushalte, während in den Zentren Haushalte ohne Seniorinnen und Senioren häufiger auftraten. Den höchsten Anteilswert verzeichnete die Stadt Göttingen, wo etwa 78 % der Haushalte keine Mitglieder im Rentenalter hatten. Im Gegenzug bestanden hier nur rund 16 % der Haushalte ausschließlich aus Seniorinnen und Senioren. Den höchsten Anteil derartiger Haushalte verzeichnete mit etwas mehr als 28 % der Landkreis Goslar, die anteilig meisten Haushalte mit Bewohnerinnen und Bewohnern ver-

schiedener Generationen gab es in den Landkreisen Holzminden und Nienburg (Weser). Hier lebten in jedem achten Haushalt Seniorinnen und Senioren sowie Jüngere gemeinsam.

Haushaltstypen

Neben der Betrachtung von Haushalten mit oder ohne Personen im Rentenalter lassen sich die Haushalte auch anderweitig nach den gemeinsam lebenden Menschen typisieren. Die Abbildung 11 gibt einen Überblick über die verschiedenen Haushaltstypen und deren Anteilswerte in den einzelnen Gebietseinheiten der Metropolregion.

Die Haushalte in der Metropolregion unterschieden sich hinsichtlich der Verteilung der einzelnen Typen nur unwesentlich von den bundesweiten Ergebnissen. Etwa 38 % aller Haushalte waren Einpersonenhaushalte, rund 28 % entsprachen dem Typ Paare ohne Kind(er). In etwa jedem fünften Haushalt lebten minderjährige Kind(er), darunter rund 20 % in einem von einem alleinerziehenden Elternteil geführten Haushalt (entspricht etwa 4 % der Haushalte insgesamt). Paare bzw. Alleinerziehende mit Kindern über 18 Jahren machten circa 11 % der Haushalte aus, etwa 2 % der Haushalte waren sogenannte sonstige Mehrpersonenhaushalte.

In den Zentren dominierten, wie bereits im Abschnitt Haushaltsgröße beschrieben, Einpersonenhaushalte. Daneben gab es dort und in der Universitätsstadt

Karte 10 Anteil der Seniorenhaushalte

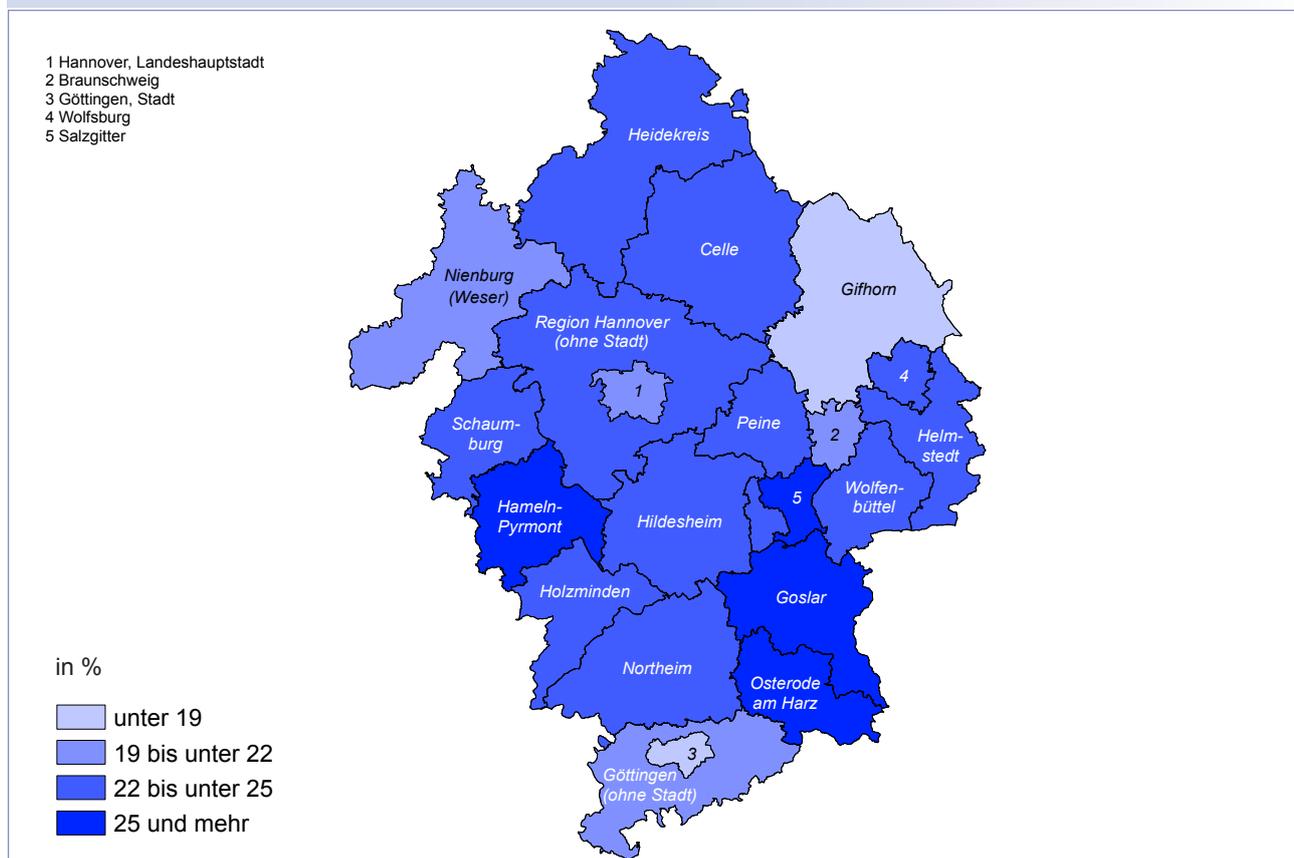
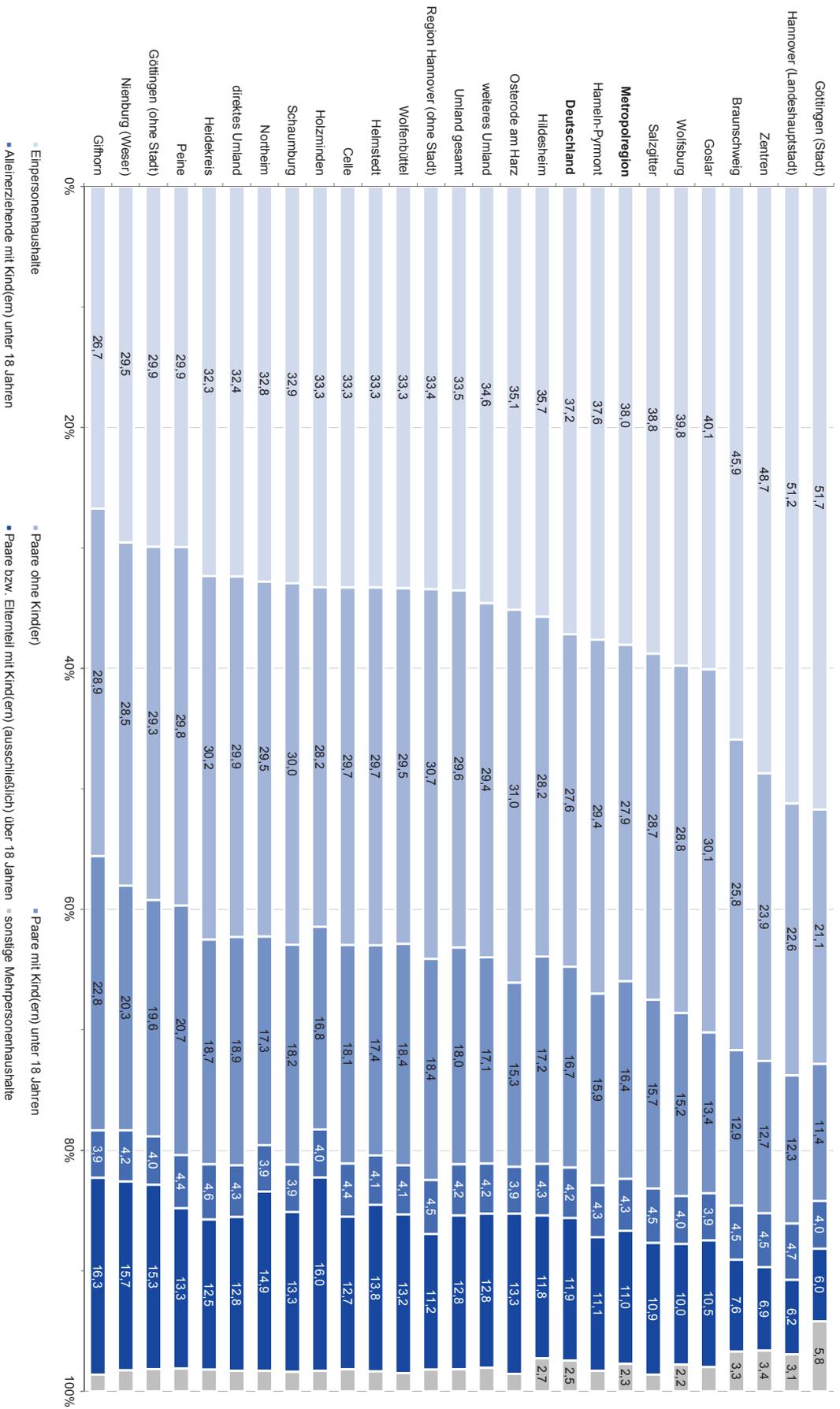


Abbildung 11 Private Haushalte nach Haushaltstypen



Hildesheim auch größere Anteile an Mehrpersonenhaushalten, hierunter wurden beispielsweise Wohngemeinschaften gefasst. Die Anteilswerte von Paaren mit minderjährigen Kind(ern) waren dagegen in den Zentren mit rund 13 % geringer als in der übrigen Metropolregion (rund 18 %). Auch Haushalte von Paaren und Alleinerziehenden mit volljährigen Kind(ern)

traten im Umland insgesamt anteilig häufiger auf, rund 13 % der Haushalte entsprachen diesem Typ, während es in den Zentren nur circa 7 % waren. Der Haushaltstyp Alleinerziehende mit Kind(ern) unter 18 Jahren hingegen war in allen Gebietseinheiten anteilig etwa gleich häufig zu finden (etwa 4 %).

6. Wohnen

- In den südlichen Landkreisen gab es viele sehr alte Gebäude mit einem Baujahr vor 1919, in den Städten dominierten Wohngebäude aus den 1950er und 1960er Jahren.
- 87 % aller Gebäude waren im Besitz von Privatpersonen.
- Im gesamten Umland wurde ein Großteil des Wohnraums von den Eigentümerinnen und Eigentümern selbst bewohnt, in den Zentren hingegen prägten Mietwohnungen den Bestand.
- Etwa 46 % der Wohnungen hatten fünf und mehr Räume.

Gebäudeart

In der Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg gab es 960 577 Gebäude mit Wohnraum. Etwa 97 % hiervon waren Wohngebäude (ohne Wohnheime), ferner gab es rund 1 000 Wohnheime sowie etwa 30 000 sonstige Gebäude mit Wohnraum. Hierunter fallen alle Gebäude, die nicht überwiegend Wohnzwecken dienen, dennoch aber mindestens eine Wohnung enthalten. Da im Folgenden die typische Wohnbebauung Gegenstand der Betrachtung sein soll, wurden die sonstigen Gebäude mit Wohnraum sowie die Wohnheime nicht mit berücksichtigt. Die Basis der Auswertungen waren daher stets die Wohngebäude (ohne Wohnheime), im Folgenden nur als Gebäude bzw. Wohngebäude bezeichnet. In diesen 909 702 Gebäuden gab es am 9. Mai 2011 insgesamt 1 865 353 Wohnungen.

Wohngebäude nach Zahl der Wohnungen

Etwa zwei Drittel der Wohngebäude umfassten eine Wohnung, waren also klassische Einfamilienhäuser. Zwei Wohnungen fanden sich in etwa 17 % der Gebäude, Mehrfamilienhäuser mit drei und mehr Wohnungen machten etwa 16 % des Bestands aus. Unter 1 % der Wohngebäude waren dabei sehr groß, beinhalteten also 13 und mehr Wohnungen. Kleinere Mehrfamilienhäuser mit 3-6 bzw. 7-12 Wohnungen waren zu 11 % bzw. 4 % vertreten.

Wie Abbildung 12 zeigt, war die Größe der Gebäude in den einzelnen Gebietseinheiten sehr unterschiedlich. In den Zentren Hannover und Göttingen waren nur etwa die Hälfte der Gebäude Einfamilienhäuser, hier lagen dafür die Anteile der Mehrfamilienhäuser entsprechend höher. In Göttingen lag der Anteil der Gebäude mit 3-6 Wohnungen metropolregionsweit am höchsten (23 %), die Landeshauptstadt Hannover verzeichnete mit etwa 5 % einen hohen Anteil an sehr großen Gebäuden mit 13 und mehr Wohnungen. Im Umland insgesamt hingegen dominierten Ein- und Zweifamilienhäuser, bis zu 94 % aller Gebäude in den einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten entfielen auf diese beiden Größenklassen. Mit 76 % vergleichsweise gering war der Wert in Salzgitter, aber auch im Landkreis Goslar (81 %) lag er wesentlich unter dem Anteilswert für das gesamte Umland (88 %). In beiden Gebietseinheiten waren dafür die

Anteilswerte der kleineren Mehrfamilienhäuser mit 3-6 Wohnungen erhöht, in Salzgitter gab es zudem auch vergleichsweise viele Gebäude mit 7-12 Wohnungen.

Insgesamt wichen die Anteilswerte der Metropolregion von denen für das gesamte Bundesgebiet nur leicht ab, im betrachteten Raum gab es einen um circa 1 % höheren Anteil an Ein- und Zweifamilienhäusern und dafür ein entsprechend geringes Vorkommen von Mehrfamilienhäusern.

Wohngebäude nach Baujahr

Die Verteilung der Gebäude nach ihrem Baujahr fiel in den einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten sehr unterschiedlich aus und auch die drei großen Teilräume der Metropolregion waren in sich nicht homogen. So gab es Gebietseinheiten wie die Städte Wolfsburg, Hannover und Salzgitter, in denen nur ein einstelliger Prozentanteil der Gebäude aus dem Zeitraum vor 1919 stammte. In den harznahen Landkreisen Goslar und Osterode sowie im Landkreis Northeim hingegen waren es bis zu einem Viertel der Gebäude. Die Epoche von 1919 bis 1949 prägte in Braunschweig und Salzgitter den Bestand, etwa 18 % der Gebäude stammten hier aus dieser Zeit. Insbesondere in vielen Gebietseinheiten des direkten Umlands machte diese Baualtersklasse hingegen nur einen einstelligen Prozentanteil des Gesamtbestands aus.

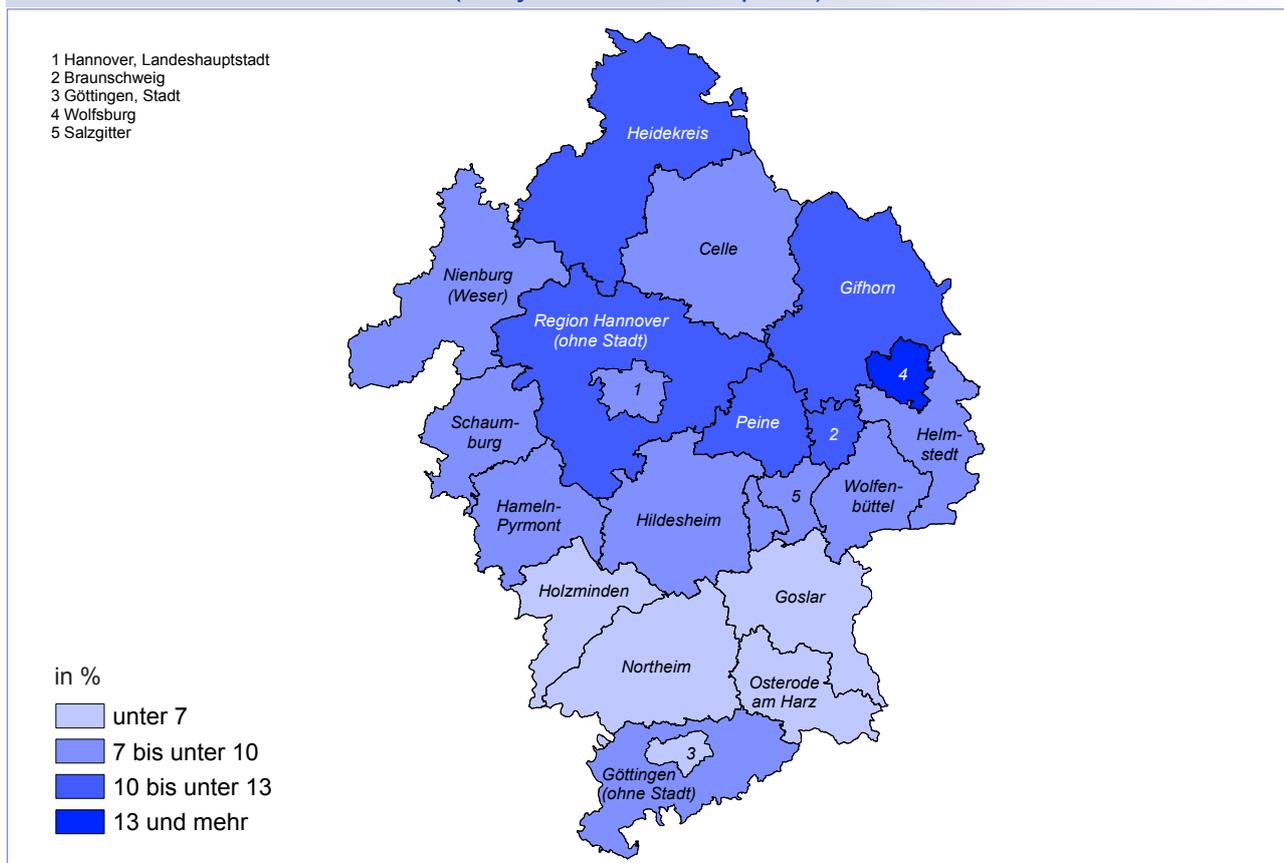
In den Städten waren auch Gebäude aus der Nachkriegszeit in großer Zahl vorhanden. In allen vier Zentren waren mehr als ein Drittel der zum Zensusstichtag vorhandenen Gebäude in den 1950er und 1960er Jahren errichtet worden. Aber auch im gesamten Umland waren diese beiden Dekaden relativ stark im Bestand vertreten, wobei hier auch noch die 1970er Jahre höhere Anteilswerte verzeichneten. In den 1980er Jahren errichtete Gebäude waren in allen Gebietseinheiten nur in geringem Umfang anzutreffen, den höchsten Anteilswert mit etwa 14 % verzeichnete der Landkreis Gifhorn.

Die Phase der Suburbanisierung in den 1990er Jahren spiegelt sich auch in den Baujahren wider, vor allem in den Gebietseinheiten des direkten Umlands waren hohe Anteilswerte von Gebäuden aus diesem Jahrzehnt vorhanden. Neubauten aus dem aktuellen Jahrtausend wiederum waren, wie Karte 11 zeigt,

metropolregionsweit anteilig nur in geringem Umfang vertreten, wobei hier die Stadt Wolfsburg eine Ausnahme bildete. Mehr als 16 % der dortigen Ge-

bäude waren Neubauten, während dies metropolregionsweit und auch deutschlandweit nur auf etwa jedes zehnte Gebäude zutraf.

Karte 11 Anteil der Neubauten (Baujahr 2000 und später)



Eigentumsformen von Wohngebäuden

In der Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg waren rund 87 % der Wohngebäude im Besitz von Privatpersonen, weitere 8 % gehörten Gemeinschaften von Wohnungseigentümerinnen bzw. Wohnungseigentümern. An nur etwa 50 000 Gebäuden (5 %) hatten Wohnungsgenossenschaften, die öffentliche Hand oder Organisationen ohne Erwerbszweck bzw. privatwirtschaftliche Unternehmen das Eigentum. Diese prozentuale Verteilung der Eigentumsformen in der Metropolregion wich leicht von derjenigen für ganz Deutschland ab. Deutschlandweit gab es einen leicht geringeren Anteil an Gebäuden in Privatbesitz, im Gegenzug lag der Anteil an Wohnungseigentumsgemeinschaften leicht höher als in der Metropolregion.

Neben der Anzahl der Gebäude nach Eigentumsform ist auch die Anzahl der Wohnungen nach Eigentumsform des Gebäudes interessant. So beinhalteten die rund 800 000 Gebäude in Privatbesitz nur rund 1,2 Millionen Wohnungen (entspricht 1,5 Wohnungen pro Gebäude). Bei vielen dieser Gebäude dürfte es sich demnach um klassische Eigenheime gehandelt haben. Ganz anders verhielt es sich bei Wohnraum im Eigentum von Wohnungsgenossenschaften: Hier befanden sich etwa 84 000 Wohnungen in 12 000

Gebäuden, es handelte sich also in der Regel um größere Mehrfamilienhäuser. Dieser Befund gilt auch für Gebäude und Wohnungen im Besitz der öffentlichen Hand oder Organisationen ohne Erwerbszweck sowie für im Eigentum von privatwirtschaftlichen Unternehmen befindlichen Wohnraum. Wie geschildert hatten diese drei Gruppen 5 % der Gebäude in ihrem Eigentum, gleichzeitig aber fast 17 % der Wohnungen.

Abbildung 13 zeigt die sehr heterogene Verteilung von Wohnungen nach Eigentumsform des Gebäudes in den einzelnen Gebietseinheiten der Metropolregion.

Deutlich wird, dass in den vier Zentren sowie der Stadt Salzgitter anteilig wesentlich weniger Wohnungen in Privatbesitz waren als dies in den Kreisen des gesamten Umlands der Fall war. In Braunschweig und Hannover waren im Gegenzug die Anteile der Wohnungen, die sich in Gebäuden von Wohnungseigentumsgemeinschaften befanden, leicht erhöht. In Göttingen machten derartige Wohnungen sogar fast ein Drittel des Bestandes aus. Wolfsburg und Salzgitter hingegen hatten wiederum eine anders geprägte Eigentumsstruktur – hier gehörte jede fünfte bzw. in Salzgitter sogar mehr als jede vierte Wohnung zu einem Wohngebäude im Besitz von privatwirtschaftli-

chen Unternehmen. In Wolfsburg gab es zudem sehr viele Wohnungen in öffentlicher Hand bzw. im Eigentum von Organisationen ohne Erwerbszweck, fast ein Fünftel des Bestands zählte hierzu. Wohnungsgenossenschaften hingegen traten in Wolfsburg fast gar nicht in Erscheinung, während diese in den übrigen Zentren an etwa jeder zehnten Wohnung das Eigentum hatten.

In den Umlandbereichen der Metropolregion dominierten Privatpersonen die Eigentumsstrukturen. Diese und Wohnungseigentumsgemeinschaften besaßen hier in fast allen Landkreisen 90 % oder mehr des Wohnungsbestands. In einzelnen Gebietseinheiten waren zudem Wohnungen von Wohnungsgenossenschaften anzutreffen, deren Anteilswerte aber unter 5 % blieben. In den Landkreisen Helmstedt und Northeim gab es zudem einen leicht erhöhten Anteil an Wohnungen im Besitz von privatwirtschaftlichen Unternehmen.

Wohnungen in Wohngebäuden nach Art der Nutzung

In der Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg waren etwa 48 % aller Wohnungen zu Wohnzwecken vermietet, rund 46 % wurden von den Eigentümerinnen und Eigentümern selbst bewohnt. 83 000 Wohnungen standen leer (unter 5 %), unter 1 % wurden als Ferien- und Freizeitwohnung genutzt. Die Leerstandsquote lag in etwa auf dem

Niveau Deutschlands insgesamt, während der Anteil des von den Eigentümerinnen und Eigentümern selbst genutzten Wohnraums in der Metropolregion etwas höher lag. Entsprechend waren anteilig etwas weniger Wohnungen zu Wohnzwecken vermietet.

In den Teilräumen der Metropolregion unterschieden sich die Werte recht deutlich von denen der Gesamtregion, wie Abbildung 14 zeigt. Betrachtet man die Eigentumsquoten, also den Anteil der von den Eigentümerinnen und Eigentümern selbst genutzten Wohnungen an allen bewohnten Wohnungen, so lagen diese in den Zentren sehr viel niedriger als in den Flächenlandkreisen des gesamten Umlands.

Große Unterschiede gab es auch bei der Leerstandsquote, wie die Karte 12 zeigt. Salzgitter wies mit einer Quote von rund 10 % einen sehr hohen Anteil leerstehender Wohnungen auf, aber auch in den Landkreisen Holzminden, Goslar, Osterode am Harz, Helmstedt, Northeim und Hameln-Pyrmont mit Quoten zwischen etwa 6 % und rund 7 % existierte viel leerstehender Wohnraum. Die Zentren lagen mit Werten von rund 3 % im Bereich der sogenannten Fluktuationsreserve, welche für einen funktionierenden Wohnungsmarkt für Umzüge zur Verfügung stehen sollte. Leicht unter dieser Marke lag in der Metropolregion lediglich der Landkreis Gifhorn mit ebenfalls knapp 3 %.

Karte 12 Leerstandsquote

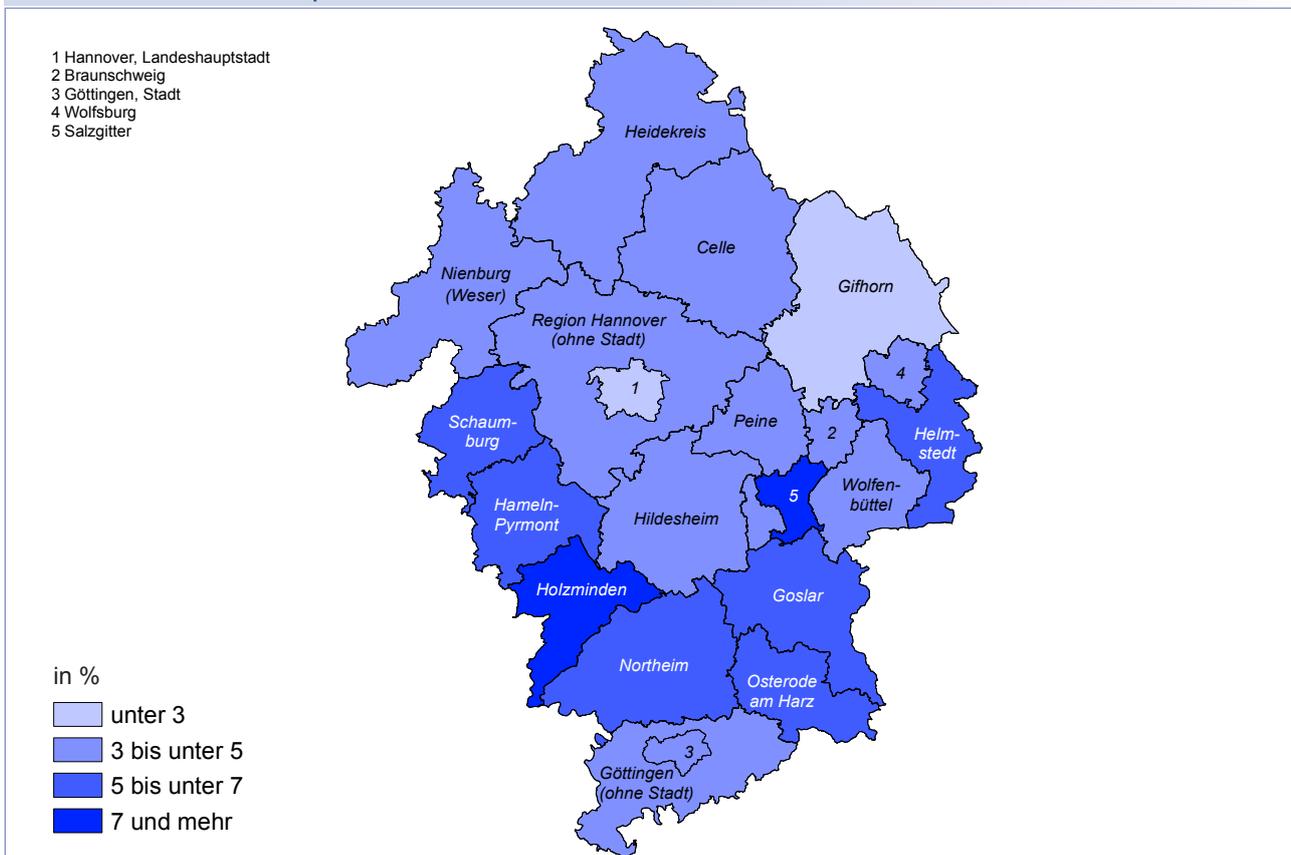


Abbildung 12 Wohngebäude nach Zahl der Wohnungen

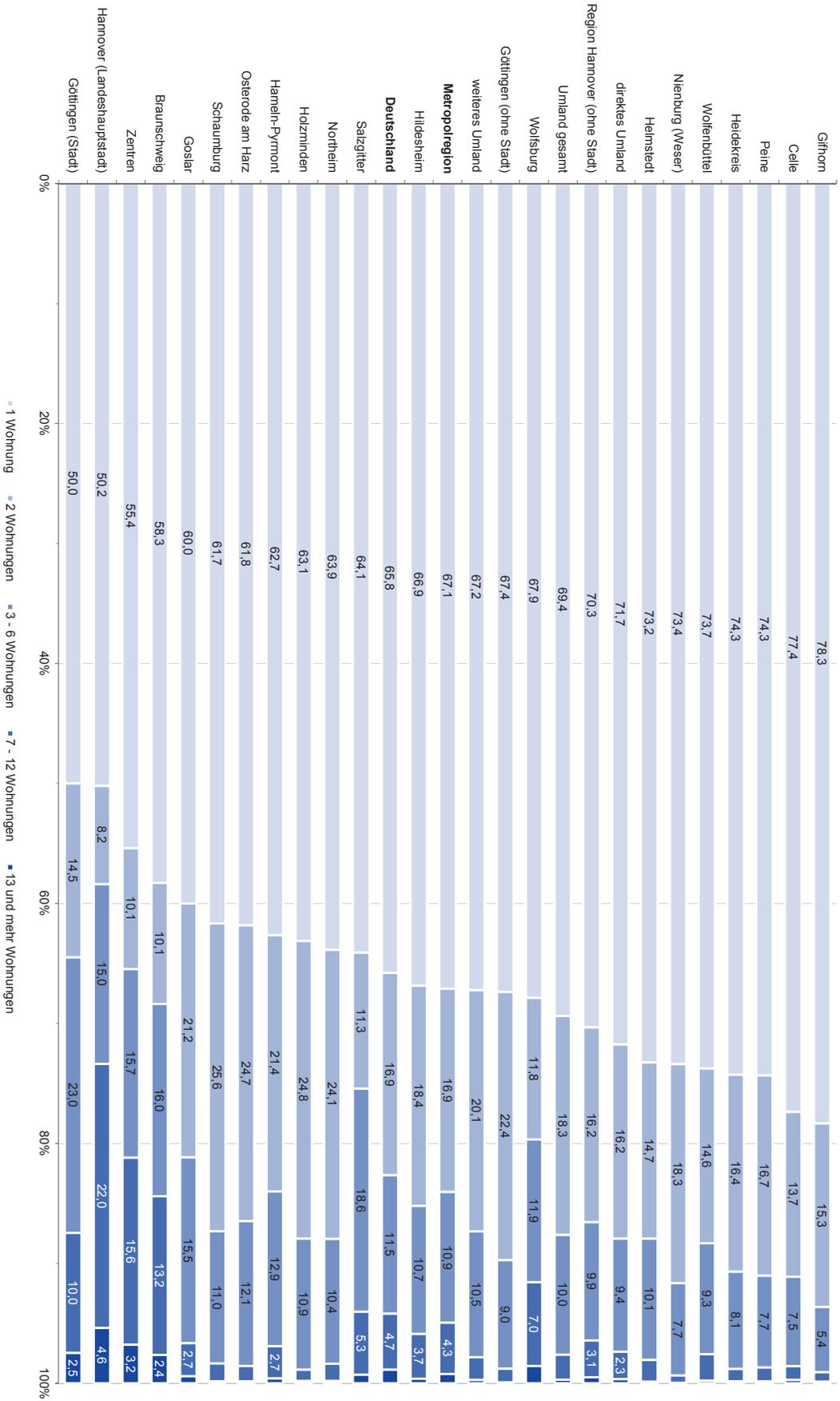


Abbildung 13 Wohnungen nach Eigentumsform des Gebäudes



Wohnfläche und Raumzahl

Die Wohnungsgröße wurde im Zensus 2011 über die Merkmale Wohnfläche und Raumzahl erfasst. Eine Wohnung in der Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg war im Mittel rund 96 m² groß, jede Person in der Metropolregion hatte im Durchschnitt 46 m² Wohnfläche für sich zur Verfügung. Beide Werte sind gegenüber den Bundeswerten leicht erhöht, was mit der höheren Anzahl an Einfamilienhäusern korrespondiert. Diese sind in der Regel größer als Wohnungen in Mehrfamilienhäusern. Zu diesen Ergebnissen passen auch die Anteilswerte der Wohnungen nach Raumzahl, die Abbildung 15 zeigt. In der Metropolregion gab es anteilig weniger Wohnungen mit ein bis zwei oder drei Räumen (rund 27 %) als in Deutschland insgesamt (etwa 34 %), im Gegenzug gab es im betrachteten Raum mehr größere Wohnungen mit vier bzw. fünf und mehr Räumen (circa 74 % gegenüber etwa 66 % deutschlandweit).

Innerhalb der Region gab es in den Zentren anteilig wesentlich mehr Wohnungen mit ein bis zwei Räumen, in Göttingen war es sogar mehr als jede Fünfte. In den Flächenlandkreisen des gesamten Umlands und in Wolfsburg waren es hingegen weniger als 10 % der Wohnungen. Auch die Werte für Wohnungen mit drei Räumen wiesen für die Zentren Auffälligkeiten auf, in Hannover hatten fast 30 % des Bestands diese Raumzahl, in den Umlandgebietseinheiten waren es zwischen 10 und 20 %. In der Landeshauptstadt, in Braunschweig und in Wolfsburg hatte etwa jede dritte Wohnung vier Räume, einen mit fast 38 % Anteil sehr hohen Wert hatte hier auch Salzgitter. In den übrigen Kreisen und kreisfreien Städten bewegten sich die Anteilswerte grob um 25 %. Sehr große Wohnungen mit fünf und mehr Räumen machten in vielen Gebietseinheiten mehr als die Hälfte des Wohnungsbestands aus, lediglich in Braunschweig und Hannover war dies nicht die dominierende Größenklasse.

Abbildung 14 Eigentumsquote und Mietquote

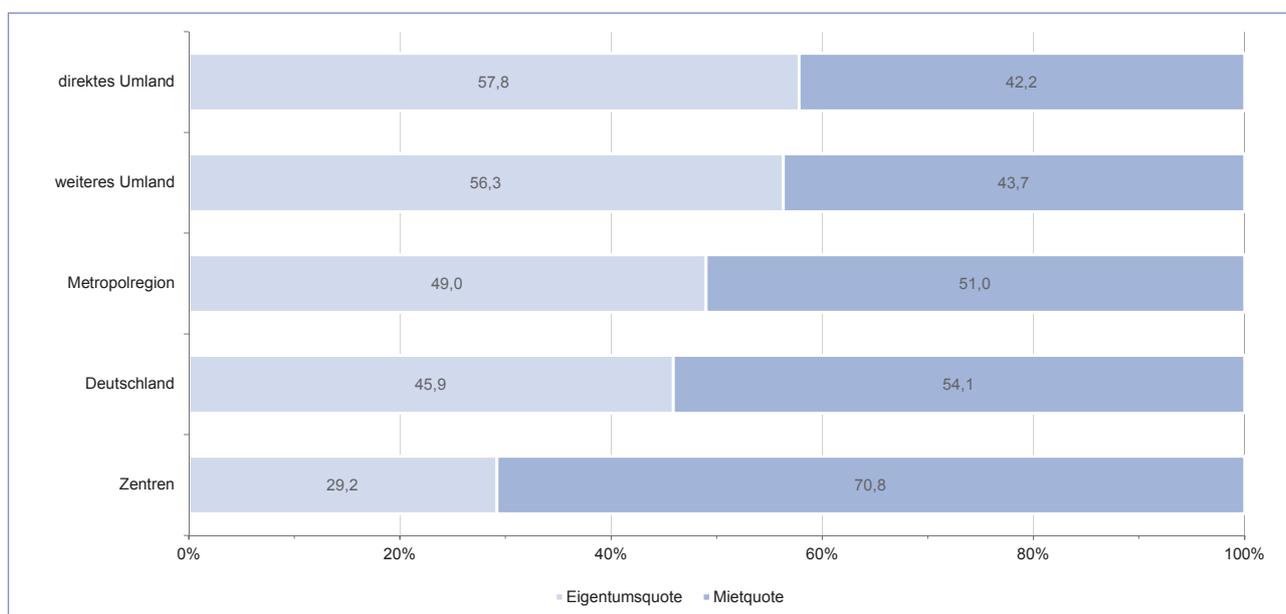


Abbildung 15 Wohnungen nach Raumzahl

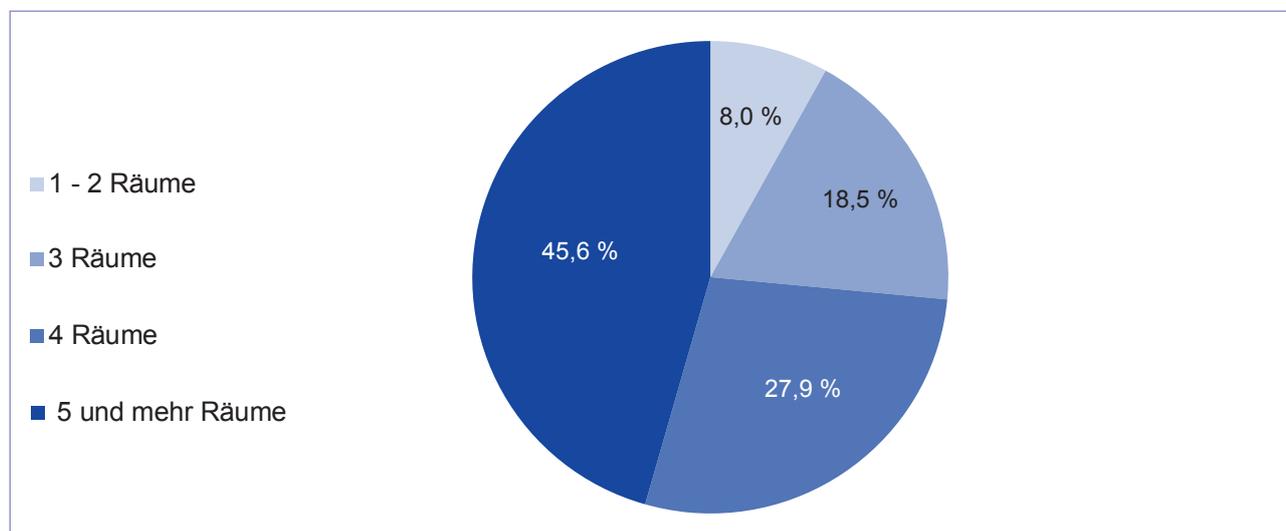


Tabelle 1: Bevölkerung nach Alter und Geschlecht sowie Bevölkerungsdichte

Gebiet	Bevölkerung insgesamt	Bevölkerungsdichte Einwohner/-innen je km ²	Frauen %	Personen nach Alter										
				Altersdurchschnitt in Jahren	unter 18 Jahre		18 - 29 Jahre		30 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 Jahre und älter	
					Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Hannover (Landeshauptstadt)	506 416	2480,7	52,0	42,3	77 203	15,2	85 535	16,9	153 268	30,3	91 848	18,1	98 562	19,5
Braunschweig	242 537	1262,2	51,3	43,0	35 718	14,7	41 460	17,1	70 235	29,0	44 035	18,2	51 089	21,1
Göttingen (Stadt)	115 843	991,0	51,9	40,8	16 243	14,0	27 949	24,1	31 005	26,8	20 088	17,3	20 558	17,7
Wolfsburg	119 984	588,0	51,0	44,2	18 219	15,2	18 119	15,1	32 647	27,2	23 263	19,4	27 736	23,1
Zentren	984 780	1373,0	51,7	42,5	147 383	15,0	173 063	17,6	287 155	29,2	179 234	18,2	197 945	20,1
Gifhorn	171 333	109,6	50,3	41,9	32 619	19,0	22 027	12,9	49 876	29,1	35 807	20,9	31 002	18,1
Göttingen (L.K ohne Stadt)	132 194	132,1	50,9	44,1	22 844	17,3	15 864	12,0	36 503	27,6	28 681	21,7	28 302	21,4
Helmstedt	91 410	135,7	51,0	45,1	14 470	15,8	10 821	11,8	25 245	27,6	20 061	21,9	20 813	22,8
Peine	130 398	243,8	51,1	43,3	23 826	18,3	15 256	11,7	37 765	29,0	26 488	20,3	27 063	20,8
Region Hannover (ohne Stadt)	595 824	285,6	51,4	44,1	102 851	17,3	70 094	11,8	167 479	28,1	123 146	20,7	132 256	22,2
Salzgitter	98 895	441,7	51,4	44,6	16 356	16,5	12 795	12,9	25 753	26,0	20 759	21,0	23 232	23,5
Wolfenbüttel	120 774	167,1	50,9	44,4	20 447	16,9	14 112	11,7	33 996	28,1	25 492	21,1	26 726	22,1
direktes Umland	1 340 828	197,0	51,1	43,9	233 413	17,4	160 969	12,0	376 617	28,1	280 434	20,9	289 394	21,6
Celle	176 690	114,4	51,2	43,7	31 516	17,8	22 617	12,8	47 390	26,8	36 623	20,7	38 544	21,8
Goslar	140 137	145,2	51,4	46,6	19 955	14,2	17 617	12,6	36 134	25,8	29 501	21,1	36 930	26,4
Hameln-Pyrmont	150 259	188,7	52,1	45,4	24 071	16,0	18 341	12,2	39 861	26,5	31 363	20,9	36 623	24,4
Heidekreis	136 693	73,0	50,8	43,4	24 529	17,9	17 446	12,8	37 735	27,6	27 739	20,3	29 244	21,4
Hildesheim	277 595	230,2	51,8	44,0	46 090	16,6	37 252	13,4	76 217	27,5	56 695	20,4	61 340	22,1
Holzminden	73 548	106,2	51,0	45,5	11 976	16,3	9 056	12,3	18 740	25,5	15 654	21,3	18 121	24,6
Nienburg (Weser)	122 241	87,4	50,4	43,3	21 740	17,8	15 712	12,9	34 195	28,0	25 539	20,9	25 056	20,5
Northeln	137 445	108,5	51,1	45,4	22 045	16,0	15 997	11,6	36 800	26,8	30 224	22,0	32 380	23,6
Osterode am Harz	76 785	120,7	51,4	47,0	11 613	15,1	8 120	10,6	19 598	25,5	17 079	22,2	20 376	26,5
Schaumburg	157 496	233,1	51,5	44,8	26 517	16,8	18 424	11,7	43 244	27,5	32 965	20,9	36 347	23,1
weiteres Umland	1 448 889	131,1	51,3	44,7	240 052	16,6	180 582	12,5	389 914	26,9	303 382	20,9	334 961	23,1
Umland gesamt	2 789 717	156,2	51,2	44,3	473 465	17,0	341 551	12,2	766 531	27,5	583 816	20,9	624 355	22,4
Metropolregion	3 774 497	203,2	51,4	43,8	620 848	16,4	514 614	13,6	1 053 686	27,9	763 050	20,2	822 300	21,8
Deutschland	80 219 695	224,7	51,2	43,3	13 134 352	16,4	11 392 991	14,2	22 845 672	28,5	16 328 559	20,4	16 518 121	20,6

Tabelle 2: Personen ab 18 Jahren nach Familienstand

Gebiet	Personen ab 18 Jahren nach Familienstand															
	insgesamt		ledig		verheiratet		eingetrl. Lebenspartnerschaft		verwitwete/eingetrl. Lebenspartner//in verstorben		geschieden/eingetrl. Lebenspartnerschaft aufgehoben		ohne Angabe			
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
Hannover (Landeshauptstadt)	429 213	36,5	156 606	45,0	193 090	45,0	959	0,2	32 371	7,5	46 155	10,8	32	0,0		
Braunschweig	206 819	34,1	70 463	47,4	97 968	47,4	246	0,1	18 602	9,0	19 196	9,3	344	0,2		
Göttingen (Stadt)	99 600	42,2	42 072	41,9	41 687	41,9	141	0,1	6 876	6,9	8 818	8,9	6	0,0		
Wolfsburg	101 765	26,3	26 734	56,2	57 206	56,2	67	0,1	9 088	8,9	8 664	8,5	6	0,0		
Zentren	837 397	35,3	295 875	46,6	389 951	46,6	1 413	0,2	66 937	8,0	82 833	9,9	388	0,0		
Gifhorn	138 712	23,3	32 284	61,3	85 089	61,3	77	0,1	11 327	8,2	9 932	7,2	3	0,0		
Göttingen (LK ohne Stadt)	109 350	23,9	26 176	59,3	64 821	59,3	68	0,1	9 877	9,0	8 399	7,7	9	0,0		
Helmstedt	76 940	23,8	18 347	58,1	44 694	58,1	50	0,1	8 046	10,5	5 777	7,5	26	0,0		
Peine	106 572	22,6	24 048	60,0	63 921	60,0	54	0,1	10 008	9,4	8 526	8,0	15	0,0		
Region Hannover (ohne Stadt)	492 975	23,3	115 106	59,0	290 989	59,0	431	0,1	43 857	8,9	42 528	8,6	64	0,0		
Salzgitter	82 539	23,4	19 313	57,5	47 422	57,5	35	0,0	8 257	10,0	7 497	9,1	15	0,0		
Wolfenbüttel	100 326	24,2	24 294	58,0	58 230	58,0	(51)	(0,1)	9 500	9,5	8 248	8,2	3	0,0		
direktes Umland	1 107 414	23,4	259 568	59,2	655 166	59,2	766	0,1	100 872	9,1	90 907	8,2	(135)	(0,0)		
Celle	145 174	24,9	36 132	56,8	82 482	56,8	106	0,1	13 660	9,4	12 785	8,8	9	0,0		
Goslar	120 182	25,0	30 003	54,7	65 731	54,7	90	0,1	13 466	11,2	10 882	9,1	10	0,0		
Hameln-Pyrmont	126 188	24,4	30 776	56,0	70 603	56,0	115	0,1	13 501	10,7	11 175	8,9	18	0,0		
Heidekreis	112 164	24,9	27 929	57,3	64 226	57,3	103	0,1	10 565	9,4	9 332	8,3	9	0,0		
Hildesheim	231 504	27,1	62 677	55,1	127 634	55,1	180	0,1	21 625	9,3	19 363	8,4	25	0,0		
Holzrinden	61 571	23,3	14 368	57,7	35 528	57,7	24	0,0	6 710	10,9	4 938	8,0	3	0,0		
Nienburg (Weser)	100 502	25,7	25 870	56,9	57 175	56,9	48	0,0	9 982	9,9	7 290	7,3	137	0,1		
Northeim	115 401	23,6	27 280	57,8	66 677	57,8	48	0,0	12 197	10,6	9 187	8,0	12	0,0		
Osterode am Harz	65 173	21,8	14 213	58,2	37 935	58,2	34	0,1	7 581	11,6	5 391	8,3	19	0,0		
Schaumburg	130 980	22,9	29 962	58,5	76 630	58,5	108	0,1	13 361	10,2	10 898	8,3	21	0,0		
weiteres Umland	1 208 839	24,8	299 210	56,6	684 621	56,6	856	0,1	122 648	10,1	101 241	8,4	263	0,0		
Umland gesamt	2 316 253	24,1	558 778	57,8	1 339 787	57,8	1 622	0,1	223 520	9,7	192 148	8,3	398	0,0		
Metropolregion	3 153 650	27,1	854 653	54,8	1 729 738	54,8	3 035	0,1	290 457	9,2	274 981	8,7	786	0,0		
Deutschland	67 085 343	28,2	18 907 280	54,7	36 669 501	54,7	68 268	0,1	5 734 699	8,5	5 683 166	8,5	22 429	0,0		

Tabelle 3: Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund

Gebiet	Personen nach Staatsangehörigkeit				Personen nach Migrationshintergrund							
	deutsch		nicht-deutsch		Personen ohne Migrationshintergrund		insgesamt		Personen mit Migrationshintergrund		darunter mit eigener Migrationsverfahren	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	darunter nicht-deutsch	Anzahl	Anteil an Gesamtbevölkerung in %	Anteil an Migrationshintergrund in %
Hannover (Landeshauptstadt)	439 562	86,8	66 854	13,2	348 550	69,4	153 870	30,6	43,1	98 980	19,5	64,3
Braunschweig	224 809	92,7	17 728	7,3	188 900	78,6	51 450	21,4	32,8	32 560	13,4	63,3
Göttingen (Stadt)	105 366	91,0	10 477	9,0	88 510	77,0	26 480	23,0	39,5	17 370	15,0	65,6
Wolfsburg	108 588	90,5	11 396	9,5	82 380	69,1	36 850	30,9	30,3	24 360	20,3	66,1
Zentren	878 325	89,2	106 455	10,8	708 340	72,5	268 650	27,5	39,0	173 270	17,6	64,5
Gifhorn	164 813	96,2	6 518	3,8	135 290	79,6	34 570	20,4	18,9	21 690	12,7	62,7
Göttingen (LK ohne Stadt)	127 660	96,6	4 534	3,4	117 480	89,6	13 690	10,4	31,8	8 770	6,6	64,1
Helmstedt	88 314	96,6	3 096	3,4	81 660	89,8	9 260	10,2	34,3	5 870	6,4	63,4
Peine	124 661	95,6	5 737	4,4	111 700	86,1	17 970	13,9	31,5	10 270	7,9	57,2
Region Hannover (ohne Stadt)	561 321	94,2	34 505	5,8	482 570	81,5	109 770	18,5	31,1	69 220	11,6	63,1
Salzgitter	90 061	91,1	8 834	8,9	70 670	71,8	27 800	28,2	31,3	16 660	16,8	59,9
Wolfenbüttel	116 751	96,7	4 022	3,3	104 940	88,2	14 100	11,8	28,4	8 510	7,0	60,4
direktes Umland	1 273 581	95,0	67 246	5,0	1 104 310	82,9	227 160	17,1	29,3	140 990	10,5	62,1
Celle	169 314	95,8	7 376	4,2	148 920	85,3	25 630	14,7	28,5	15 830	9,0	61,8
Goslar	133 352	95,2	6 785	4,8	121 640	87,4	17 520	12,6	39,0	11 820	8,4	67,5
Haimeln-Pyrmont	141 142	93,9	9 117	6,1	123 160	82,9	25 350	17,1	35,9	16 010	10,7	63,2
Heidekreis	131 562	96,2	5 131	3,8	117 510	86,9	17 800	13,2	29,1	11 540	8,4	64,8
Hildesheim	264 559	95,3	13 035	4,7	232 840	84,7	41 990	15,3	30,2	26 640	9,6	63,4
Holzminden	70 540	95,9	3 007	4,1	62 820	85,9	10 300	14,1	29,3	6 630	9,0	64,4
Nienburg (Weser)	116 586	95,4	5 656	4,6	101 120	83,2	20 460	16,8	27,8	13 170	10,8	64,4
Northeim	132 727	96,6	4 719	3,4	119 680	87,5	17 110	12,5	27,5	11 430	8,3	66,8
Osterode am Harz	74 101	96,5	2 685	3,5	67 340	88,4	8 820	11,6	31,0	5 470	7,1	62,0
Schaumburg	149 728	95,1	7 769	4,9	133 640	85,6	22 560	14,4	34,8	14 240	9,0	63,1
weiteres Umland	1 383 611	95,5	65 280	4,5	1 228 670	85,6	207 540	14,5	31,4	132 780	9,2	64,0
Umland gesamt	2 657 192	95,2	132 526	4,8	2 332 980	84,3	434 700	15,7	30,3	273 770	9,8	63,0
Metropolregion	3 535 517	93,7	238 981	6,3	3 041 320	81,2	703 350	18,8	33,6	447 040	11,8	63,6
Deutschland	74 039 682	92,3	6 180 013	7,7	64 354 900	80,8	15 297 460	19,2	39,8	9 642 430	12,1	63,0

Tabelle 4: Personen mit Migrationshintergrund nach den häufigsten Herkunftsländern der Metropolregion

Gebiet	Personen mit Migrationshintergrund nach den häufigsten Herkunftsländern der Metropolregion													
	insgesamt		Polen		Türkei		Kasachstan		Russische Föderation		Italien			
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
Hannover (Landeshauptstadt)	153 870	15,6	24 000	15,6	32 240	21,0	9 900	6,4	11 920	7,7	4 140	2,7		
Braunschweig	51 450	26,7	13 740	26,7	9 970	19,4	3 430	6,7	3 800	7,4	1 910	3,7		
Göttingen (Stadt)	26 480	12,9	3 420	12,9	2 950	11,1	1 740	6,6	1 790	6,8	820	3,1		
Wolfsburg	36 850	16,7	6 150	16,7	1 010	2,7	4 950	13,4	4 850	13,2	7 170	19,5		
Zentren	268 650	17,6	47 310	17,6	46 170	17,2	20 020	7,5	22 360	8,3	14 040	5,2		
Gifhorn	34 570	13,1	4 520	13,1	4 150	12,0	8 390	24,3	6 960	20,1	1 490	4,3		
Göttingen (LK ohne Stadt)	13 690	18,8	2 580	18,8	1 520	11,1	1 640	12,0	930	6,8	570	4,2		
Helmstedt	9 260	24,8	2 300	24,8	1 610	17,4	990	10,7	730	7,9	950	10,3		
Peine	17 970	23,4	4 210	23,4	4 430	24,7	1 780	9,9	1 300	7,2	540	3,0		
Region Hannover (ohne Stadt)	109 770	21,5	23 630	21,5	18 560	16,9	9 740	8,9	10 020	9,1	3 630	3,3		
Salzgitter	27 800	20,6	5 720	20,6	10 270	36,9	3 170	11,4	1 810	6,5	730	2,6		
Wolfenbüttel	14 100	22,2	3 130	22,2	2 370	16,8	790	5,6	1 070	7,6	/	/		
direktes Umland	227 160	20,3	46 090	20,3	42 910	18,9	26 500	11,7	22 820	10,0	8 160	3,6		
Celle	25 630	15,6	4 010	15,6	5 030	19,6	3 290	12,8	3 680	14,4	570	2,2		
Goslar	17 520	19,2	3 370	19,2	2 870	16,4	1 220	7,0	1 290	7,4	930	5,3		
Hammeln-Pyrmont	25 350	12,4	3 140	12,4	4 480	17,7	3 560	14,0	2 890	11,4	690	2,7		
Heidekreis	17 800	17,0	3 030	17,0	2 090	11,7	3 220	18,1	2 400	13,5	/	/		
Hildesheim	41 990	19,0	7 990	19,0	7 160	17,1	4 720	11,2	4 390	10,5	1 430	3,4		
Holzminden	10 300	10,1	1 040	10,1	2 870	27,9	2 360	22,9	820	8,0	/	/		
Nienburg (Weser)	20 460	13,1	2 690	13,1	3 520	17,2	4 050	19,8	3 430	16,8	/	/		
Northeim	17 110	18,1	3 100	18,1	1 540	9,0	3 490	20,4	1 890	11,0	320	1,9		
Osterode am Harz	8 820	12,8	1 130	12,8	1 740	19,7	1 400	15,9	870	9,9	320	3,6		
Schaumburg	22 560	16,5	3 730	16,5	4 220	18,7	2 960	13,1	2 650	11,7	1 050	4,7		
weiteres Umland	207 540	16,0	33 230	16,0	35 520	17,1	30 270	14,6	24 310	11,7	5 930	2,9		
Umland gesamt	434 700	18,2	79 320	18,2	78 430	18,0	56 770	13,1	47 130	10,8	14 090	3,2		
Metropolregion	703 350	18,0	126 630	18,0	124 600	17,7	76 790	10,9	69 490	9,9	28 130	4,0		
Deutschland	15 297 460	13,1	2 006 410	13,1	2 714 240	17,7	1 240 570	8,1	1 318 130	8,6	796 770	5,2		

Tabelle 5: Personen ab 15 Jahren nach höchstem Schulabschluss

Gebiet	Personen ab 15 Jahren nach höchstem Schulabschluss													
	insgesamt		ohne Schulabschluss		noch in schulischer Ausbildung		Haupt-/Volksschulabschluss		Mittlerer Schulabschluss und gymnasiale Oberstufe		Fachhochschulreife		Allg./fachgebundene Hochschulreife (Abitur)	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Hannover (Landeshauptstadt)	438 610	25 870	5,9	9 610	2,2	109 850	25,0	113 690	25,9	38 750	8,8	140 840	32,1	
Braunschweig	210 110	10 770	5,1	4 150	2,0	65 540	31,2	52 750	25,1	16 210	7,7	60 690	28,9	
Göttingen (Stadt)	102 330	3 740	3,7	2 310	2,3	22 400	21,9	23 070	22,5	5 340	5,2	45 470	44,4	
Wolfsburg	104 760	8 060	7,7	2 990	2,9	37 480	35,8	31 310	29,9	8 180	7,8	16 720	16,0	
Zentren	855 810	48 440	5,7	19 060	2,2	235 270	27,5	220 820	25,8	68 480	8,0	263 720	30,8	
Gifhorn	143 400	6 760	4,7	4 560	3,2	53 260	37,1	47 150	32,9	11 460	8,0	20 200	14,1	
Göttingen (LK ohne Stadt)	113 210	3 630	3,2	3 460	3,1	42 210	37,3	35 770	31,6	8 570	7,6	19 580	17,3	
Helmstedt	79 250	3 530	4,5	2 200	2,8	32 880	41,5	24 910	31,4	5 270	6,6	10 460	13,2	
Peine	111 180	5 370	4,8	3 960	3,6	43 720	39,3	35 150	31,6	8 180	7,4	14 790	13,3	
Region Hannover (ohne Stadt)	509 760	21 460	4,2	15 070	3,0	170 220	33,4	166 810	32,7	42 670	8,4	93 530	18,3	
Salzgitter	85 690	7 820	9,1	2 920	3,4	37 520	43,8	23 040	26,9	5 800	6,8	8 590	10,0	
Wolfenbüttel	102 380	3 610	3,5	3 170	3,1	37 830	37,0	30 350	29,6	8 880	8,7	18 530	18,1	
direktes Umland	1 144 870	52 180	4,6	35 340	3,1	417 640	36,5	363 160	31,7	90 830	7,9	185 680	16,2	
Celle	149 570	7 090	4,7	4 980	3,3	56 380	37,7	50 120	33,5	11 500	7,7	19 500	13,0	
Goslar	123 280	5 190	4,2	3 200	2,6	48 570	39,4	37 530	30,4	9 420	7,6	19 360	15,7	
Harneln-Pyrmont	128 900	6 150	4,8	3 810	3,0	50 790	39,4	41 340	32,1	9 450	7,3	17 350	13,5	
Heidekreis	115 590	5 510	4,8	3 780	3,3	45 340	39,2	39 820	34,4	8 500	7,4	12 640	10,9	
Hildesheim	238 340	10 440	4,4	7 410	3,1	85 050	35,7	75 650	31,7	18 550	7,8	41 250	17,3	
Holzrinden	63 750	2 710	4,3	1 980	3,1	26 980	42,3	19 700	30,9	4 630	7,3	7 750	12,2	
Nienburg (Weser)	103 820	5 300	5,1	3 430	3,3	43 170	41,6	31 770	30,6	8 320	8,0	11 830	11,4	
Northeim	119 420	5 370	4,5	3 710	3,1	51 280	42,9	36 010	30,2	7 530	6,3	15 530	13,0	
Osterode am Harz	66 820	3 160	4,7	1 790	2,7	30 040	45,0	21 270	31,8	3 650	5,5	6 900	10,3	
Schaumburg	134 540	6 090	4,5	4 030	3,0	51 810	38,5	42 030	31,2	11 370	8,5	19 200	14,3	
weiteres Umland	1 244 030	57 010	4,6	38 120	3,1	489 410	39,3	395 240	31,8	92 920	7,5	171 310	13,8	
Umland gesamt	2 388 900	109 190	4,6	73 460	3,1	907 050	38,0	758 420	31,7	183 750	7,7	356 990	14,9	
Metropolregion	3 244 710	157 630	4,9	92 520	2,9	1 142 320	35,2	979 240	30,2	252 230	7,8	620 710	19,1	
Deutschland	68 909 110	3 241 010	4,7	1 691 700	2,5	24 513 350	35,6	19 908 050	28,9	5 531 480	8,0	14 023 530	20,4	

Tabelle 6: Personen ab 15 Jahren nach höchstem beruflichen Abschluss

Gebiet	Personen ab 15 Jahren nach höchstem beruflichen Abschluss													
	insgesamt		ohne beruflichen Abschluss		Lehre, Berufsausbildung im dualen System		Fachschulabschluss		Abschluss einer Fachakademie oder Berufsakademie		Fachhochschulabschluss		Hochschulabschluss/Promotion	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Hannover (Landeshauptstadt)	438 610	29,7	130 420	29,7	163 020	37,2	38 870	8,9	7 490	1,7	29 170	6,7	69 650	15,9
Braunschweig	210 110	28,7	60 400	28,7	83 520	39,8	19 420	9,2	3 030	1,4	12 240	5,8	31 510	15,0
Göttingen (Stadt)	102 330	32,9	33 630	32,9	32 940	32,2	9 020	8,8	930	0,9	3 830	3,7	21 990	21,5
Wolfsburg	104 760	31,4	32 920	31,4	46 230	44,1	11 530	11,0	/	/	5 830	5,6	7 200	6,9
Zentren	855 810	30,1	257 370	30,1	325 710	38,1	78 840	9,2	12 500	1,5	51 070	6,0	130 350	15,2
Gifhorn	143 400	29,5	42 370	29,5	67 870	47,3	15 620	10,9	1 560	1,1	7 750	5,4	8 220	5,7
Göttingen (LK ohne Stadt)	113 210	27,8	31 490	27,8	52 850	46,7	13 030	11,5	1 620	1,4	5 300	4,7	8 910	7,9
Helmstedt	79 250	28,3	22 410	28,3	40 730	51,4	8 070	10,2	580	0,7	3 180	4,0	4 270	5,4
Peine	111 180	28,9	32 160	28,9	56 100	50,5	11 070	10,0	1 210	1,1	4 840	4,4	5 800	5,2
Region Hannover (ohne Stadt)	509 760	26,8	136 590	26,8	242 780	47,6	54 660	10,7	8 170	1,6	27 660	5,4	39 890	7,8
Salzgitter	85 690	35,2	30 200	35,2	41 010	47,9	8 570	10,0	/	/	2 510	2,9	2 630	3,1
Wolfenbüttel	102 380	25,0	25 610	25,0	49 400	48,3	11 310	11,0	1 080	1,1	6 090	5,9	8 890	8,7
direktes Umland	1 144 870	28,0	320 830	28,0	550 740	48,1	122 330	10,7	14 990	1,3	57 330	5,0	78 610	6,9
Celle	149 570	27,3	40 890	27,3	73 290	49,0	17 460	11,7	1 820	1,2	6 950	4,6	9 170	6,1
Goslar	123 280	26,6	32 810	26,6	61 040	49,5	13 890	11,3	1 590	1,3	4 970	4,0	8 980	7,3
Hanneln-Pymont	128 900	27,7	35 680	27,7	66 030	51,2	12 720	9,9	1 700	1,3	5 450	4,2	7 320	5,7
Heidekreis	115 590	29,0	33 550	29,0	58 380	50,5	12 480	10,8	1 350	1,2	4 290	3,7	5 530	4,8
Hildesheim	238 340	27,7	65 920	27,7	114 900	48,2	25 020	10,5	2 650	1,1	12 770	5,4	17 100	7,2
Holzminden	63 750	30,4	19 380	30,4	33 080	51,9	5 260	8,3	600	0,9	2 390	3,7	3 030	4,8
Nienburg (Weser)	103 820	31,6	32 850	31,6	49 480	47,7	10 870	10,5	1 280	1,2	4 670	4,5	4 670	4,5
Northem	119 420	29,1	34 730	29,1	60 140	50,4	12 170	10,2	1 470	1,2	4 070	3,4	6 850	5,7
Osterode am Harz	66 820	26,7	17 860	26,7	36 900	55,2	6 500	9,7	540	0,8	2 120	3,2	2 900	4,3
Schaumburg	134 540	28,4	38 240	28,4	63 540	47,2	16 440	12,2	2 270	1,7	6 640	4,9	7 410	5,5
weiteres Umland	1 244 030	28,3	351 910	28,3	616 780	49,6	132 810	10,7	15 270	1,2	54 320	4,4	72 960	5,9
Umland gesamt	2 388 900	28,2	672 740	28,2	1 167 520	48,9	255 140	10,7	30 260	1,3	111 650	4,7	151 570	6,3
Metropolregion	3 244 710	28,7	930 110	28,7	1 493 230	46,0	333 980	10,3	42 760	1,3	162 720	5,0	281 920	8,7
Deutschland	68 909 110	26,7	18 383 890	26,7	31 804 990	46,2	7 321 610	10,6	1 032 940	1,5	3 985 640	5,8	6 380 050	9,3

Tabelle 7: Personen nach Erwerbsstatus

Gebiet	Personen nach Erwerbsstatus (Teil 1)										
	insgesamt		darunter Erwerbstätige				davon Erwerbslose				
	Anzahl	%	Anzahl	Anteil an Gesamtbevölkerung in %	Erwerbstätigenquote	Anzahl	Anteil an Gesamtbevölkerung in %	Erwerbslosenquote			
Hannover (Landeshauptstadt)	502 420	277 210	55,2	259 860	51,7	73,5	17 350	3,5	6,4		
Braunschweig	240 380	127 580	53,1	119 940	49,9	73,7	7 650	3,2	6,1		
Göttingen (Stadt)	115 000	60 180	52,3	56 510	49,1	67,6	3 680	3,2	6,2		
Wolfsburg	119 180	61 240	51,4	58 440	49,0	74,1	2 810	2,4	4,7		
Zentren	976 980	526 210	53,9	494 750	50,6	72,9	31 490	3,2	6,1		
Gifhorn	169 880	89 050	52,4	85 570	50,4	74,2	3 480	2,0	4,0		
Göttingen (LK ohne Stadt)	131 170	70 470	53,7	67 300	51,3	75,8	3 160	2,4	4,7		
Helmstedt	90 910	45 360	49,9	43 210	47,5	71,9	2 150	2,4	4,8		
Peine	129 670	65 800	50,7	62 820	48,4	72,5	2 980	2,3	4,6		
Region Hannover (ohne Stadt)	592 350	312 440	52,7	298 910	50,5	75,8	13 530	2,3	4,4		
Salzgitter	98 490	45 570	46,3	42 320	43,0	66,4	3 250	3,3	7,3		
Wolfenbüttel	119 030	61 810	51,9	58 990	49,6	74,7	2 820	2,4	4,6		
direktes Umland	1 331 500	690 500	51,9	659 120	49,5	74,2	31 370	2,4	4,6		
Celle	174 570	90 540	51,9	85 990	49,3	74,6	4 540	2,6	5,2		
Goslar	139 150	69 360	49,8	64 950	46,7	72,1	4 410	3,2	6,6		
Haimeln-Pyrmont	148 480	75 000	50,5	71 140	47,9	73,0	3 860	2,6	5,4		
Heidekreis	135 320	71 810	53,1	68 870	50,9	76,7	2 940	2,2	4,2		
Hildesheim	274 870	140 470	51,1	132 430	48,2	72,4	8 040	2,9	5,8		
Holzrinden	73 120	35 520	48,6	33 350	45,6	70,0	2 180	3,0	6,3		
Nienburg (Weser)	121 590	64 110	52,7	61 260	50,4	75,3	2 850	2,3	4,5		
Northem	136 790	68 860	50,3	65 520	47,9	73,5	3 340	2,4	4,9		
Osterode am Harz	76 130	36 860	48,4	34 750	45,6	71,7	2 110	2,8	5,7		
Schaumburg	156 200	79 810	51,1	75 880	48,6	74,2	3 930	2,5	5,1		
weiteres Umland	1 436 220	732 340	51,0	694 140	48,3	73,5	38 200	2,7	5,3		
Umland gesamt	2 767 720	1 422 840	51,4	1 353 260	48,9	73,8	69 570	2,5	5,0		
Metropolregion	3 744 700	1 949 050	52,0	1 848 010	49,4	73,6	101 060	2,7	5,3		
Deutschland	79 652 120	43 052 760	54,1	41 049 730	51,5	75,5	2 003 020	2,5	4,7		

Noch Tabelle 7 : Personen nach Erwerbsstatus

Gebiet	Personen nach Erwerbsstatus (Teil 2)													
	insgesamt		insgesamt		davon Personen unterhalb des Mindestalters		davon Empfänger/-innen von Ruhegehalt/ Kapitalerträgen		davon Schüler/-innen u. Studierende (nicht erwerbsaktiv)		davon Hausfrauen und Hausmänner		davon Sonstige	
	Anzahl	%	Anzahl	Anteil an Gesambevölkerung in %	Anzahl	Anteil an Gesambevölkerung in %	Anzahl	Anteil an Gesambevölkerung in %	Anzahl	Anteil an Gesambevölkerung in %	Anzahl	Anteil an Gesambevölkerung in %	Anzahl	Anteil an Gesambevölkerung in %
Hannover (Landeshauptstadt)	502 420	44,8	63 850	12,7	100 560	20,0	23 820	4,7	13 110	2,6	23 870	4,8	240 380	46,9
Braunschweig	240 380	46,9	30 200	12,6	54 700	22,8	12 560	5,2	7 070	2,9	8 260	3,4	112 800	47,7
Göttingen (Stadt)	115 000	47,7	12 770	11,1	22 360	19,4	12 580	10,9	2 710	2,4	4 390	3,8	54 820	48,6
Wolfsburg	119 180	48,6	14 420	12,1	30 470	25,6	5 340	4,5	4 900	4,1	2 820	2,4	57 940	48,6
Zentren	976 980	46,1	121 240	12,4	208 090	21,3	54 300	5,6	27 790	2,8	39 340	4,0	450 770	46,1
Gifhorn	169 880	47,6	26 590	15,7	33 910	20,0	8 020	4,7	7 280	4,3	5 030	3,0	80 820	47,6
Göttingen (LK ohne Stadt)	131 170	46,3	17 900	13,6	29 560	22,5	6 020	4,6	3 800	2,9	3 430	2,6	60 700	46,3
Helmstedt	90 910	50,1	11 620	12,8	23 150	25,5	3 840	4,2	4 100	4,5	2 840	3,1	45 550	50,1
Peine	129 670	49,3	18 580	14,3	29 150	22,5	6 410	4,9	5 450	4,2	4 280	3,3	63 870	49,3
Region Hannover (ohne Stadt)	592 350	47,3	82 590	13,9	135 490	22,9	26 100	4,4	18 730	3,2	17 010	2,9	279 910	47,3
Salzgitter	98 490	53,7	12 710	12,9	25 490	25,9	5 050	5,1	5 470	5,6	4 210	4,3	52 920	53,7
Wolfenbüttel	119 030	48,1	16 590	13,9	28 260	23,7	5 300	4,5	4 250	3,6	2 820	2,4	57 220	48,1
direktes Umland	1 331 500	48,1	166 580	14,0	305 010	22,9	60 740	4,6	49 080	3,7	39 620	3,0	640 990	48,1
Celle	174 570	48,1	25 040	14,3	40 550	23,2	6 950	4,0	6 140	3,5	5 350	3,1	84 030	48,1
Goslar	139 150	50,2	15 910	11,4	38 090	27,4	6 690	4,8	4 480	3,2	4 610	3,3	69 790	50,2
Hameln-Pyrmont	148 480	49,5	19 580	13,2	37 900	25,5	6 210	4,2	4 600	3,1	5 200	3,5	73 480	49,5
Heidekreis	135 320	46,9	19 660	14,5	30 320	22,4	5 080	3,8	4 330	3,2	4 120	3,0	63 510	46,9
Hildesheim	274 870	48,9	36 560	13,3	66 040	24,0	13 890	5,1	9 470	3,4	8 460	3,1	134 410	48,9
Holzminden	73 120	51,4	9 400	12,9	19 480	26,6	3 800	5,2	2 480	3,4	2 440	3,3	37 600	51,4
Nienburg (Weser)	121 590	47,3	17 660	14,5	26 510	21,8	5 300	4,4	4 450	3,7	3 560	2,9	57 480	47,3
Northeim	136 790	49,7	17 370	12,7	35 840	26,2	6 390	4,7	3 910	2,9	4 420	3,2	67 940	49,7
Osterode am Harz	76 130	51,6	9 330	12,3	21 450	28,2	2 990	3,9	2 800	3,7	2 700	3,5	39 270	51,6
Schaumburg	156 200	48,9	21 580	13,8	37 480	24,0	6 830	4,4	5 610	3,6	4 910	3,1	76 400	48,9
weiteres Umland	1 436 220	49,0	192 090	13,4	353 660	24,6	64 130	4,5	48 270	3,4	45 770	3,2	703 910	49,0
Umland gesamt	2 767 720	48,6	378 670	13,7	658 670	23,8	124 870	4,5	97 350	3,5	85 390	3,1	1 344 900	48,6
Metropolregion	3 744 700	48,0	499 910	13,3	866 760	23,1	179 170	4,8	125 140	3,3	124 730	3,3	1 795 670	48,0
Deutschland	79 652 120	45,9	10 741 660	13,5	17 204 940	21,6	3 498 540	4,4	2 640 520	3,3	2 513 710	3,2	36 599 370	45,9

Tabelle 8: Erwerbstätige nach Stellung im Beruf

Gebiet	Erwerbstätige nach Stellung im Beruf											
	insgesamt		Angestellter/Arbeiter/-innen		Beamter/-innen		Selbstständige mit Beschäftigten		Selbstständige ohne Beschäftigte		mithelfende Familienangehörige	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Hannover (Landeshauptstadt)	259 860	82,4	214 160	82,4	17 390	6,7	10 550	4,1	15 340	5,9	2 420	0,9
Braunschweig	119 940	85,2	102 140	85,2	8 030	6,7	3 440	2,9	5 760	4,8	/	/
Göttingen (Stadt)	56 510	83,4	47 140	83,4	3 430	6,1	1 890	3,3	3 810	6,7	/	/
Wolfsburg	58 440	91,0	53 180	91,0	1 460	2,5	1 340	2,3	2 050	3,5	/	/
Zentren	494 750	84,2	416 620	84,2	30 310	6,1	17 220	3,5	26 960	5,4	3 630	0,7
Gifhorn	85 570	86,9	74 350	86,9	3 830	4,5	3 070	3,6	3 160	3,7	1 160	1,4
Göttingen (LK ohne Stadt)	67 300	82,7	55 670	82,7	4 130	6,1	3 140	4,7	3 480	5,2	890	1,3
Helmstedt	43 210	86,2	37 230	86,2	2 180	5,0	1 720	4,0	1 580	3,7	510	1,2
Peine	62 820	85,9	53 950	85,9	3 520	5,6	2 340	3,7	2 630	4,2	380	0,6
Region Hannover (ohne Stadt)	298 910	82,9	247 860	82,9	19 210	6,4	13 290	4,4	15 700	5,3	2 850	1,0
Salzgitter	42 320	90,8	38 420	90,8	1 340	3,2	930	2,2	1 270	3,0	/	/
Wolfenbüttel	58 990	83,5	49 280	83,5	4 170	7,1	2 580	4,4	2 480	4,2	/	/
direktes Umland	659 120	84,5	556 760	84,5	38 380	5,8	27 070	4,1	30 300	4,6	6 630	1,0
Celle	85 990	81,2	69 830	81,2	6 390	7,4	4 090	4,8	4 720	5,5	980	1,1
Goslar	64 950	83,6	54 320	83,6	3 400	5,2	3 370	5,2	3 090	4,8	770	1,2
Haineln-Pymont	71 140	84,7	60 240	84,7	3 550	5,0	3 080	4,3	3 400	4,8	860	1,2
Heidekreis	68 870	83,4	57 430	83,4	4 270	6,2	2 970	4,3	3 500	5,1	710	1,0
Hildesheim	132 430	84,3	111 700	84,3	8 460	6,4	5 070	3,8	5 870	4,4	1 330	1,0
Holzrinden	33 350	85,9	28 640	85,9	1 520	4,6	1 480	4,4	1 230	3,7	/	/
Nienburg (Weser)	61 260	83,8	51 350	83,8	3 450	5,6	2 560	4,2	3 040	5,0	860	1,4
Northeim	65 520	85,7	56 120	85,7	3 490	5,3	2 760	4,2	2 510	3,8	640	1,0
Osterode am Harz	34 750	85,0	29 550	85,0	1 520	4,4	1 630	4,7	1 550	4,5	500	1,4
Schaumburg	75 880	82,5	62 610	82,5	5 180	6,8	3 260	4,3	3 880	5,1	950	1,3
weiteres Umland	694 140	83,8	581 790	83,8	41 230	5,9	30 270	4,4	32 790	4,7	8 070	1,2
Umland gesamt	1 353 260	84,1	1 138 550	84,1	79 610	5,9	57 340	4,2	63 090	4,7	14 700	1,1
Metropolregion	1 848 010	84,2	1 555 170	84,2	109 920	5,9	74 560	4,0	90 050	4,9	18 330	1,0
Deutschland	41 049 730	83,4	34 241 630	83,4	2 085 380	5,1	1 873 770	4,6	2 446 560	6,0	402 390	1,0

Tabelle 9: Erwerbstätige nach Wirtschaftszweig

Gebiet	insgesamt Anzahl	Erwerbstätige nach Wirtschaftszweig				Unbekannt			
		Land-/Forstwirtschaft, Fischerei		Produzierendes Gewerbe		Dienstleistungsbereich		Unbekannt	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Hannover (Landeshauptstadt)	259 860	1 170	0,5	37 410	14,4	221 290	85,2	-	0,0
Braunschweig	119 940	/	/	27 260	22,7	92 190	76,9	-	0,0
Göttingen (Stadt)	56 510	/	/	7 550	13,4	48 490	85,8	-	0,0
Wolfsburg	58 440	/	/	23 900	40,9	34 180	58,5	-	0,0
Zentren	494 750			96 120	19,4	396 150	80,1	-	0,0
Gifhorn	85 570			31 890	37,3	51 780	60,5	-	0,0
Göttingen (LK ohne Stadt)	67 300			16 840	25,0	48 940	72,7	0	0,0
Helmsstedt	43 210			15 150	35,1	27 260	63,1	0	0,0
Peine	62 820			18 830	30,0	42 970	68,4	-	0,0
Region Hannover (ohne Stadt)	298 910	4 350	1,5	64 670	21,6	229 880	76,9	-	0,0
Salzgitter	42 320	/	/	16 270	38,4	25 720	60,8	-	0,0
Wolfenbüttel	58 990	930	1,6	16 700	28,3	41 360	70,1	-	0,0
direktes Umland	659 120	10 850	1,6	180 350	27,4	467 910	71,0	0	0,0
Celle	85 990	2 610	3,0	19 970	23,2	63 400	73,7	-	0,0
Goslar	64 950	990	1,5	16 720	25,7	47 230	72,7	0	0,0
Hameln-Pyrmont	71 140	1 340	1,9	18 050	25,4	51 760	72,8	-	0,0
Heidekreis	68 870	2 650	3,8	16 170	23,5	50 050	72,7	-	0,0
Hildesheim	132 430	1 910	1,4	35 560	26,9	94 970	71,7	-	0,0
Holzrinden	33 350	730	2,2	11 340	34,0	21 280	63,8	0	0,0
Nienburg (Weser)	61 260	2 800	4,6	18 980	31,0	39 480	64,4	0	0,0
Northeim	65 520	2 240	3,4	18 830	28,7	44 450	67,8	-	0,0
Osterode am Harz	34 750	650	1,9	11 350	32,7	22 750	65,5	-	0,0
Schaumburg	75 880	1 430	1,9	20 150	26,6	54 290	71,5	-	0,0
weiteres Umland	694 140			187 120	27,0	489 660	70,5	0	0,0
Umland gesamt	1 353 260			28 200	2,1	957 570	70,8	0	0,0
Metropolregion	1 848 010			30 680	1,7	1 353 720	73,3	0	0,0
Deutschland	41 049 730			694 920	1,7	10 697 410	26,1	1 470	0,0

Tabelle 10: Erwerbstätige nach Berufsgruppen

Gebiet	Erwerbstätige nach Berufsgruppen (Teil 1)														
	Führungskräfte			Akademische Berufe			Techniker/-innen und gleichrangige nichttechnische Berufe			Bürokräfte und verwandte Berufe					
	insgesamt	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	insgesamt	darunter Frauen			
Anzahl	%	Anteil an allen Führungskräften in %	Anzahl	%	Anteil an allen Erwerbstätigen mit akademischen Berufen in %	Anzahl	%	Anteil an allen Techniker/-innen und Erwerbstätigen in gleichrangigen nichttechnischen Berufen in %	Anzahl	%	Anteil an allen Bürokräften und verwandten Berufen in %				
Hannover (Landeshauptstadt)	253 780	12 170	4,8	65 980	26,0	45,6	47 250	18,6	57,7	36 190	14,3	65,4			
Braunschweig	116 570	4 570	3,9	30 750	26,4	42,1	20 170	17,3	51,8	14 810	12,7	64,3			
Göttingen (Stadt)	54 990	1 960	3,6	17 080	31,1	47,9	9 710	17,7	55,7	6 220	11,3	61,3			
Wolfsburg	56 850	1 560	2,7	8 480	14,9	38,9	9 730	17,1	49,4	7 810	13,7	63,4			
Zentren	482 190	20 260	4,2	122 290	25,4	44,6	86 860	18,0	55,2	65 030	13,5	64,5			
Gifhorn	84 020	3 620	4,3	12 050	14,3	40,7	15 220	18,1	48,2	10 370	12,3	68,3			
Göttingen (LK ohne Stadt)	65 770	2 920	4,4	9 510	14,5	49,5	14 850	22,6	53,4	8 430	12,8	67,5			
Helmstedt	42 230	1 860	4,4	5 710	13,5	48,5	8 430	20,0	52,1	5 630	13,3	68,0			
Peine	61 580	2 570	4,2	8 220	13,3	44,8	12 590	20,4	53,1	9 080	14,7	66,1			
Region Hannover (ohne Stadt)	292 270	14 550	5,0	46 270	15,8	45,2	60 930	20,8	53,9	46 860	16,0	67,1			
Salzgitter	41 070	/	/	4 270	10,4	38,9	7 360	17,9	55,4	4 740	11,5	70,0			
Wolfenbüttel	58 010	2 990	5,2	10 280	17,7	45,1	11 700	20,2	52,0	7 380	12,7	67,2			
direktes Umland	644 950	29 530	4,6	96 310	14,9	44,9	131 080	20,3	52,9	92 490	14,3	67,4			
Celle	84 210	3 090	3,7	11 860	14,1	51,5	16 540	19,6	52,8	10 390	12,3	64,3			
Goslar	63 680	2 820	4,4	9 200	14,4	46,3	12 270	19,3	48,6	7 560	11,9	68,3			
Hameln-Pyrmont	69 530	3 030	4,4	9 360	13,5	50,3	13 180	19,0	54,6	9 190	13,2	65,5			
Heidekreis	67 120	2 650	3,9	7 890	11,8	48,0	11 940	17,8	52,3	7 940	11,8	64,5			
Hildesheim	129 850	5 100	3,9	21 660	16,7	50,3	26 740	20,6	54,0	16 830	13,0	68,0			
Holzminden	32 610	1 230	3,8	3 590	11,0	42,6	5 830	17,9	46,8	4 310	13,2	66,1			
Nienburg (Weser)	60 000	2 040	3,4	6 690	11,2	52,2	11 050	18,4	48,5	7 560	12,6	63,6			
Northeim	64 270	2 360	3,7	7 850	12,2	46,9	12 140	18,9	57,2	9 020	14,0	66,5			
Osterode am Harz	34 170	1 490	4,4	3 320	9,7	42,5	6 820	20,0	53,4	4 450	13,0	71,7			
Schaumburg	74 390	3 180	4,3	10 780	14,5	46,4	15 410	20,7	54,8	10 780	14,5	67,4			
weiteres Umland	679 830	26 990	4,0	92 200	13,6	48,7	131 920	19,4	52,8	88 030	12,9	66,5			
Umland gesamt	1 324 780	56 520	4,3	188 510	14,2	46,8	263 000	19,9	52,9	180 520	13,6	67,0			
Metropolregion	1 806 970	76 780	4,2	310 800	17,2	45,9	349 860	19,4	53,4	245 550	13,6	66,3			
Deutschland	40 179 710	1 976 240	4,9	6 986 700	17,4	47,0	7 663 850	19,1	52,5	5 434 530	13,5	67,8			

Noch Tabelle 10: Erwerbstätige nach Berufsgruppen

Gebiet	Erwerbstätige nach Berufsgruppen (Teil 2)											
	insgesamt		Dienstleistungsberufe und Verkauf		Fachkräfte in Land-/Forstwirtschaft und Fischerei		Handwerks- und verwandte Berufe					
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Hannover (Landeshauptstadt)	253 780	15,3	38 750	15,3	1 580	0,6	18 540	7,3	11 120	9,5	12 0	12,0
Braunschweig	116 570	14,9	17 390	14,9	/	/	11 120	9,5	3 490	6,3	14 7	14,7
Göttingen (Stadt)	54 990	17,3	9 520	17,3	/	/	10 020	17,6	10 020	17,6	/	/
Wolfsburg	56 850	14,7	8 380	14,7	/	/	10 020	17,6	10 020	17,6	15,5	15,5
Zentren	482 190	15,4	74 040	15,4	3 240	0,7	43 170	9,0	43 170	9,0	13,2	13,2
Gifhorn	84 020	12,480	12 480	14,9	1 540	1,8	15 080	17,9	15 080	17,9	10,8	10,8
Göttingen (LK ohne Stadt)	65 770	10 130	10 130	15,4	940	1,4	8 450	12,8	8 450	12,8	8,3	8,3
Helmstedt	42 230	5 950	5 950	14,1	620	1,5	7 210	17,1	7 210	17,1	13,7	13,7
Peine	61 580	9 790	9 790	15,9	1 000	1,6	8 420	13,7	8 420	13,7	7,6	7,6
Region Hannover (ohne Stadt)	292 270	46 680	46 680	16,0	3 870	1,3	30 830	10,5	30 830	10,5	8,3	8,3
Salzgitter	41 070	5 710	5 710	13,9	/	/	7 460	18,2	7 460	18,2	9,1	9,1
Wolfenbüttel	58 010	8 690	8 690	15,0	830	1,4	8 330	14,4	8 330	14,4	6,1	6,1
direktes Umland	644 950	99 430	15,4	66,6	9 440	1,5	85 780	13,3	11 390	13,5	9,0	9,0
Celle	84 210	14 750	17,5	67,4	2 270	2,7	11 390	13,5	11 390	13,5	9,0	9,0
Goslar	63 680	12 040	18,9	66,4	940	1,5	7 650	12,0	7 650	12,0	9,9	9,9
Hameln-Pyrmont	69 530	12 810	18,4	66,4	1 200	1,7	8 810	12,7	8 810	12,7	10,2	10,2
Heidekreis	67 120	12 100	18,0	67,1	1 940	2,9	8 790	13,1	8 790	13,1	8,2	8,2
Hildesheim	129 850	20 350	15,7	65,8	1 690	1,3	16 030	12,3	16 030	12,3	9,3	9,3
Holzminde	32 610	5 790	17,8	71,3	/	/	4 820	14,8	4 820	14,8	7,3	7,3
Nienburg (Weser)	60 000	9 430	15,7	70,6	1 650	2,8	8 540	14,2	8 540	14,2	9,5	9,5
Northem	64 270	10 680	16,6	63,7	1 460	2,3	8 730	13,6	8 730	13,6	10,0	10,0
Osterode am Harz	34 170	5 750	16,8	69,0	710	2,1	4 730	13,8	4 730	13,8	8,2	8,2
Schaumburg	74 390	11 870	16,0	66,7	1 290	1,7	9 460	12,7	9 460	12,7	8,7	8,7
weiteres Umland	679 830	115 570	17,0	67,0	13 580	2,0	88 950	13,1	17 4	13,1	9,2	9,2
Umland gesamt	1 324 780	215 000	16,2	66,8	23 020	1,7	174 730	13,2	18,3	13,2	9,1	9,1
Metropolregion	1 806 970	289 040	16,0	65,7	26 260	1,5	217 900	12,1	18,1	12,1	9,9	9,9
Deutschland	40 179 710	6 233 890	15,5	65,3	590 780	1,5	5 107 070	12,7	20,7	12,7	10,0	10,0

Noch Tabelle 10: Erwerbstätige nach Berufsgruppen

Gebiet	Erwerbstätige nach Berufsgruppen (Teil 3)											
	insgesamt			Bediener/-innen von Anlagen/Maschinen und Montageberufe			Hilfsarbeitskräfte			Angehörige der regulären Streitkräfte		
	Anzahl	%	Anteil an allen Bediener/-innen von Anlagen/Maschinen und Erwerbstätigen in Montageberufen in %	Anzahl	%	Anteil an allen Hilfsarbeitskräften in %	Anzahl	%	Anteil an allen Angehörigen der regulären Streitkräfte in %	Anzahl	%	Anteil an allen Angehörigen der regulären Streitkräfte in %
Hannover (Landeshauptstadt)	253 780	4,5	/	20 930	8,2	58,7	870	0,3	/			/
Braunschweig	116 570	5,2	/	10 470	9,0	61,0	/	/	/			/
Göttingen (Stadt)	54 990	4,2	/	4 270	7,8	62,3	/	/	/			/
Wolfsburg	56 850	8,6	18,5	5 610	9,9	69,5	/	/	/			/
Zentren	482 190	5,1	13,6	41 280	8,6	61,1	1 210	0,3	17,4			/
Gifhorn	84 020	7,4	19,4	7 130	8,5	64,1	/	/	/			/
Göttingen (LK ohne Stadt)	65 770	6,7	15,2	5 860	8,9	68,4	270	0,4	/			/
Helmstedt	42 230	8,1	22,7	3 260	7,7	64,7	/	/	/			/
Peine	61 580	7,5	13,4	5 090	8,3	64,4	/	/	/			/
Region Hannover (ohne Stadt)	292 270	5,8	13,4	23 250	8,0	58,4	1 970	0,7	/			/
Salzgitter	41 070	12,2	15,3	4 660	11,3	60,9	/	/	/			/
Wolfenbüttel	58 010	5,9	15,0	4 250	7,3	62,1	/	/	/			/
direktes Umland	644 950	6,9	15,5	53 500	8,3	61,7	3 170	0,5	6,3			/
Celle	84 210	6,0	13,0	7 500	8,9	64,3	1 330	1,6	/			/
Goslar	63 680	7,9	11,0	5 970	9,4	68,3	240	0,4	/			/
Hameln-Pyrmont	69 530	6,6	19,3	6 950	10,0	64,0	390	0,6	/			/
Heidekreis	67 120	7,8	17,9	7 330	10,9	64,5	1 330	2,0	/			/
Hildesheim	129 850	7,3	15,2	11 420	8,8	63,9	480	0,4	/			/
Holzrinden	32 610	8,5	14,5	3 580	11,0	60,9	/	/	/			/
Nienburg (Weser)	60 000	10,2	13,6	6 260	10,4	60,5	660	1,1	/			/
Northeim	64 270	8,3	15,2	6 350	9,9	65,7	/	/	/			/
Osterode am Harz	34 170	2 890	11,8	3 810	11,2	64,0	/	/	/			/
Schaumburg	74 390	4 860	6,5	6 040	8,1	59,4	740	1,0	/			/
weiteres Umland	679 830	51 420	7,6	65 210	9,6	63,7	5 980	0,9	7,7			/
Umland gesamt	1 324 780	95 620	7,2	118 710	9,0	62,8	9 150	0,7	7,2			/
Metropolregion	1 806 970	120 430	6,7	159 990	8,9	62,4	10 360	0,6	8,4			/
Deutschland	40 179 710	2 631 950	6,6	3 373 670	8,4	61,0	181 030	0,5	7,3			/

Tabelle 11: Haushalte nach Haushaltsgröße

Gebiet	Private Haushalte nach Haushaltsgröße															
	insgesamt		durchschnittliche Haushaltsgröße		1 Person		2 Personen		3 Personen		4 Personen		5 Personen		6 und mehr Personen	
	Anzahl	In Personen	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Hannover (Landeshauptstadt)	277 090	1,8	141 888	51,2	79 664	28,8	28 933	10,4	18 423	6,6	5 623	2,0	2 559	0,9		
Braunschweig	128 885	1,9	59 167	45,9	42 036	32,6	14 617	11,3	9 426	7,3	2 592	2,0	1 047	0,8		
Göttingen (Stadt)	66 000	1,8	34 130	51,7	18 553	28,3	6 937	10,5	4 289	6,5	1 325	2,0	666	1,0		
Wolfsburg	59 295	2,1	23 588	39,8	20 105	33,9	8 063	13,6	5 316	9,0	1 486	2,5	737	1,2		
Zentren	531 270	1,9	258 773	48,7	160 458	30,2	58 550	11,0	37 454	7,0	11 026	2,1	5 009	0,9		
Gifhorn	70 285	2,5	18 786	26,7	23 038	32,8	12 695	18,1	10 455	14,9	3 478	4,9	1 833	2,6		
Göttingen (LK ohne Stadt)	57 270	2,3	17 122	29,9	19 435	33,9	9 877	17,2	7 400	12,9	2 331	4,1	1 105	1,9		
Helmstedt	41 895	2,2	13 945	33,3	14 566	34,8	6 890	16,4	4 587	10,9	1 365	3,3	542	1,3		
Peine	56 354	2,3	16 865	29,9	19 677	34,9	9 644	17,1	7 089	12,6	2 095	3,7	984	1,7		
Region Hannover (ohne Stadt)	269 814	2,2	90 197	33,4	96 177	35,6	41 393	15,3	29 916	11,1	8 426	3,1	3 705	1,4		
Salzgitter	47 023	2,1	18 235	38,8	15 851	33,7	6 553	13,9	4 343	9,2	1 357	2,9	684	1,5		
Wolfenbüttel	54 816	2,2	18 280	33,3	18 800	34,3	8 799	16,1	6 334	11,6	1 824	3,3	779	1,4		
direktes Umland	597 457	2,3	193 430	32,4	207 544	34,7	95 851	16,0	70 124	11,7	20 876	3,5	9 632	1,6		
Celle	78 364	2,3	26 078	33,3	27 214	34,7	11 607	14,8	8 754	11,2	3 031	3,9	1 680	2,1		
Goslar	71 818	2,0	28 787	40,1	25 325	35,3	9 467	13,2	5 753	8,0	1 675	2,3	811	1,1		
Hameln-Pyrmont	70 510	2,1	26 520	37,6	24 269	34,4	9 748	13,8	6 937	9,8	2 064	2,9	972	1,4		
Heidekreis	59 924	2,3	19 370	32,3	20 717	34,6	9 278	15,5	6 981	11,6	2 330	3,9	1 248	2,1		
Hildesheim	127 893	2,2	45 671	35,7	43 431	34,0	19 176	15,0	13 816	10,8	3 998	3,1	1 801	1,4		
Holzminden	33 407	2,3	11 110	33,3	11 165	33,4	5 399	16,2	3 855	11,5	1 249	3,7	629	1,9		
Nienburg (Weser)	50 721	2,4	14 986	29,5	16 870	33,3	8 376	16,5	6 754	13,3	2 332	4,6	1 403	2,8		
Northem	61 560	2,2	20 193	32,8	21 010	34,1	10 156	16,5	7 051	11,5	2 123	3,4	1 027	1,7		
Osterode am Harz	35 964	2,1	12 631	35,1	12 859	35,8	5 347	14,9	3 649	10,1	1 018	2,8	460	1,3		
Schaumburg	70 482	2,2	23 213	32,9	24 342	34,5	11 094	15,7	8 170	11,6	2 491	3,5	1 172	1,7		
weiteres Umland	660 643	2,2	228 559	34,6	227 202	34,4	99 648	15,1	71 720	10,9	22 311	3,4	11 203	1,7		
Umland gesamt	1 258 100	2,2	421 989	33,5	434 746	34,6	195 499	15,5	141 844	11,3	43 187	3,4	20 835	1,7		
Metropolregion	1 789 370	2,1	680 762	38,0	595 204	33,3	254 049	14,2	179 298	10,0	54 213	3,0	25 844	1,4		
Deutschland	37 571 219	2,2	13 960 811	37,2	12 455 731	33,2	5 454 875	14,5	3 906 260	10,4	1 222 149	3,3	571 393	1,5		

Tabelle 12: Alleinlebende Hauptwohnsitzpersonen und Seniorenhaushalte

Gebiet	Alleinlebende Hauptwohnsitzpersonen		Private Haushalte nach Seniorenstatus						
	Insgesamt		Haushalte mit ausschließlich Senioren/-innen		Haushalte mit Senioren und Jüngeren		Haushalte ohne Senioren/-innen		
	Anzahl	Anteil an allen Hauptwohnsitzpersonen in %	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Hannover (Landeshauptstadt)	137 361	27,7	277 090	55 962	20,2	15 378	5,5	205 750	74,3
Braunschweig	56 485	23,7	128 885	27 699	21,5	8 299	6,4	92 887	72,1
Göttingen (Stadt)	30 453	26,8	66 000	10 758	16,3	3 668	5,6	51 574	78,1
Wolfsburg	22 019	18,6	59 295	14 645	24,7	4 578	7,7	40 072	67,6
Zentren	246 318	25,5	531 270	109 064	20,5	31 923	6,0	390 283	73,5
Gifhorn	17 653	10,5	70 285	13 335	19,0	8 476	12,1	48 474	69,0
Göttingen (LK ohne Stadt)	16 410	12,7	57 270	12 553	21,9	6 935	12,1	37 782	66,0
Helmstedt	13 390	15,0	41 895	10 092	24,1	4 327	10,3	27 476	65,6
Peine	16 364	12,8	56 354	12 683	22,5	5 685	10,1	37 986	67,4
Region Hannover (ohne Stadt)	88 175	15,1	269 814	66 681	24,7	24 212	9,0	178 921	66,3
Salzgitter	17 975	18,5	47 023	12 128	25,8	3 889	8,3	31 006	65,9
Wolfenbüttel	17 234	14,7	54 816	13 051	23,8	5 513	10,1	36 252	66,1
direktes Umland	187 201	14,3	597 457	140 523	23,5	59 037	9,9	397 897	66,6
Celle	24 964	14,6	78 364	18 394	23,5	8 107	10,3	51 863	66,2
Goslar	26 309	19,3	71 818	20 430	28,4	6 624	9,2	44 764	62,3
Hameln-Pyrmont	25 982	17,8	70 510	18 774	26,6	6 565	9,3	45 171	64,1
Heidekreis	18 682	14,0	59 924	13 708	22,9	6 384	10,7	39 832	66,5
Hildesheim	44 684	16,5	127 893	29 919	23,4	12 098	9,5	85 876	67,1
Holzlingen	10 461	14,6	33 407	8 220	24,6	4 344	13,0	20 843	62,4
Nienburg (Weser)	14 557	12,2	50 721	10 721	21,1	6 588	13,0	33 412	65,9
Northeim	19 589	14,6	61 560	15 064	24,5	7 327	11,9	39 169	63,6
Osterode am Harz	11 981	16,1	35 964	9 970	27,7	3 963	11,0	22 031	61,3
Schaumburg	22 371	14,6	70 482	17 164	24,4	7 566	10,7	45 752	64,9
weiteres Umland	219 580	15,6	660 643	162 364	24,6	69 566	10,5	428 713	64,9
Umland gesamt	406 781	14,9	1 258 100	302 887	24,1	128 603	10,2	826 610	65,7
Metropolregion	653 099	17,7	1 789 370	411 951	23,0	160 526	9,0	1 216 893	68,0
Deutschland	13435845	17,1	37 571 219	8 264 238	22,0	3 346 148	8,9	25 960 833	69,1

Tabelle 13: Haushalte nach Haushaltstypen

Gebiet	Private Haushalte nach Haushaltsgröße													
	insgesamt		durchschnittliche Haushaltsgröße	1 Person		2 Personen		3 Personen		4 Personen		5 Personen		6 und mehr Personen
	Anzahl	In Personen	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Hannover (Landeshauptstadt)	277 090	1,8	141 888	51,2	79 664	28,8	28 933	10,4	18 423	6,6	5 623	2,0	2 559	0,9
Braunschweig	128 885	1,9	59 167	45,9	42 036	32,6	14 617	11,3	9 426	7,3	2 592	2,0	1 047	0,8
Göttingen (Stadt)	66 000	1,8	34 130	51,7	18 553	28,3	6 937	10,5	4 289	6,5	1 325	2,0	666	1,0
Wolfsburg	59 295	2,1	23 588	39,8	20 105	33,9	8 063	13,6	5 316	9,0	1 486	2,5	737	1,2
Zentren	531 270	1,9	258 773	48,7	160 458	30,2	58 550	11,0	37 454	7,0	11 026	2,1	5 009	0,9
Gifhorn	70 285	2,5	18 786	26,7	23 038	32,8	12 695	18,1	10 455	14,9	3 478	4,9	1 833	2,6
Göttingen (LK ohne Stadt)	57 270	2,3	17 122	29,9	19 435	33,9	9 877	17,2	7 400	12,9	2 331	4,1	1 105	1,9
Helmstedt	41 895	2,2	13 945	33,3	14 566	34,8	6 890	16,4	4 587	10,9	1 365	3,3	542	1,3
Peine	56 354	2,3	16 865	29,9	19 677	34,9	9 644	17,1	7 089	12,6	2 095	3,7	984	1,7
Region Hannover (ohne Stadt)	269 814	2,2	90 197	33,4	96 177	35,6	41 393	15,3	29 916	11,1	8 426	3,1	3 705	1,4
Salzgitter	47 023	2,1	18 235	38,8	15 851	33,7	6 553	13,9	4 343	9,2	1 357	2,9	684	1,5
Wolfenbüttel	54 816	2,2	18 280	33,3	18 800	34,3	8 799	16,1	6 334	11,6	1 824	3,3	779	1,4
direktes Umland	597 457	2,3	193 430	32,4	207 544	34,7	95 851	16,0	70 124	11,7	20 876	3,5	9 632	1,6
Celle	78 364	2,3	26 078	33,3	27 214	34,7	11 607	14,8	8 754	11,2	3 031	3,9	1 680	2,1
Goslar	71 818	2,0	28 787	40,1	25 325	35,3	9 467	13,2	5 753	8,0	1 675	2,3	811	1,1
Hameln-Pyrmont	70 510	2,1	26 520	37,6	24 269	34,4	9 748	13,8	6 937	9,8	2 064	2,9	972	1,4
Heidekreis	59 924	2,3	19 370	32,3	20 717	34,6	9 278	15,5	6 981	11,6	2 330	3,9	1 248	2,1
Hildesheim	127 893	2,2	45 671	35,7	43 431	34,0	19 176	15,0	13 816	10,8	3 998	3,1	1 801	1,4
Holzminden	33 407	2,3	11 110	33,3	11 165	33,4	5 399	16,2	3 855	11,5	1 249	3,7	629	1,9
Nienburg (Weser)	50 721	2,4	14 986	29,5	16 870	33,3	8 376	16,5	6 754	13,3	2 332	4,6	1 403	2,8
Northem	61 560	2,2	20 193	32,8	21 010	34,1	10 156	16,5	7 051	11,5	2 123	3,4	1 027	1,7
Osterode am Harz	35 964	2,1	12 631	35,1	12 859	35,8	5 347	14,9	3 649	10,1	1 018	2,8	460	1,3
Schaumburg	70 482	2,2	23 213	32,9	24 342	34,5	11 094	15,7	8 170	11,6	2 491	3,5	1 172	1,7
weiteres Umland	660 643	2,2	228 559	34,6	227 202	34,4	99 648	15,1	71 720	10,9	22 311	3,4	11 203	1,7
Umland gesamt	1 258 100	2,2	421 989	33,5	434 746	34,6	195 499	15,5	141 844	11,3	43 187	3,4	20 835	1,7
Metropolregion	1 789 370	2,1	680 762	38,0	595 204	33,3	254 049	14,2	179 298	10,0	54 213	3,0	25 844	1,4
Deutschland	37 571 219	2,2	13 960 811	37,2	12 455 731	33,2	5 454 875	14,5	3 906 260	10,4	1 222 149	3,3	571 393	1,5

Tabelle 14: Gebäude nach Gebäudeart sowie Zahl der Wohnungen in Wohngebäuden

Gebiet	Gebäude mit Wohnraum							Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime)
	insgesamt	davon		Wohnheime	sonstige Gebäude mit Wohnraum	%	Anzahl	
		Anzahl	Wohngebäude (ohne Wohnheime)					
Hannover (Landeshauptstadt)	67 603	65 500	152	0,2	1 951	2,9	276 324	
Braunschweig	42 123	40 847	(88)	(0,2)	1 188	2,8	130 045	
Göttingen (Stadt)	19 330	18 278	185	1,0	867	4,5	62 746	
Wolfsburg	26 241	25 622	30	0,1	589	2,2	61 702	
Zentren	155 297	150 247	455	0,3	4 595	3,0	530 817	
Gifhorn	53 657	52 384	(25)	(0,0)	1 248	2,3	73 134	
Göttingen (LK ohne Stadt)	39 438	38 173	(30)	(0,1)	1 235	3,1	59 909	
Helmstedt	28 914	28 012	12	0,0	890	3,1	45 396	
Peine	39 782	38 810	12	0,0	960	2,4	58 890	
Region Hannover (ohne Stadt)	158 218	154 141	69	0,0	4 008	2,5	282 436	
Salzgitter	23 408	22 795	18	0,1	595	2,5	53 451	
Wolfenbüttel	35 044	34 161	30	0,1	853	2,4	57 666	
direktes Umland	378 461	368 476	196	0,1	9 789	2,6	630 882	
Celle	57 094	55 454	33	0,1	1 607	2,8	83 844	
Goslar	39 836	37 921	(90)	(0,2)	1 825	4,6	77 345	
Hameln-Pyrmont	42 248	40 793	42	0,1	1 413	3,3	76 151	
Heidekreis	43 343	41 735	34	0,1	1 574	3,6	63 438	
Hildesheim	74 044	71 646	57	0,1	2 341	3,2	133 699	
Holzminden	22 960	22 110	15	0,1	835	3,6	36 576	
Nienburg (Weser)	37 530	35 974	21	0,1	1 535	4,1	52 828	
Northem	40 709	39 101	18	0,0	1 590	3,9	65 656	
Osterode am Harz	23 929	22 837	9	0,0	1 083	4,5	39 396	
Schaumburg	45 126	43 408	29	0,1	1 689	3,7	74 721	
weiteres Umland	426 819	410 979	348	0,1	15 492	3,6	703 654	
Umland gesamt	805 280	779 455	544	0,1	25 281	3,1	1 334 536	
Metropolregion	960 577	929 702	999	0,1	29 876	3,1	1 865 353	
Deutschland	18 922 618	18 239 634	19 726	0,1	663 258	3,5	38 768 370	

Tabelle 15: Wohngebäude nach Zahl der Wohnungen

Gebiet	Wohngebäude (ohne Wohnheime) nach Zahl der Wohnungen											
	insgesamt	1 Wohnung		2 Wohnungen		3 - 6 Wohnungen		7 - 12 Wohnungen		13 und mehr Wohnungen		
		Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Hannover (Landeshauptstadt)	65 500	32 882	50,2	5 365	8,2	9 814	15,0	14 421	22,0	3 018	4,6	
Braunschweig	40 847	23 813	58,3	4 120	10,1	6 542	16,0	5 402	13,2	970	2,4	
Göttingen (Stadt)	18 278	9 138	50,0	2 652	14,5	4 197	23,0	1 828	10,0	463	2,5	
Wolfsburg	25 622	17 391	67,9	3 023	11,8	3 048	11,9	1 788	7,0	372	1,5	
Zentren	150 247	83 224	55,4	15 160	10,1	23 601	15,7	23 439	15,6	4 823	3,2	
Gifhorn	52 384	41 032	78,3	8 019	15,3	2 852	5,4	408	0,8	73	0,1	
Göttingen (LK ohne Stadt)	38 173	25 723	67,4	8 536	22,4	3 446	9,0	442	1,2	(26)	(0,1)	
Helmstedt	28 012	20 517	73,2	4 119	14,7	2 831	10,1	507	1,8	38	0,1	
Peine	38 810	28 851	74,3	6 474	16,7	2 969	7,7	455	1,2	61	0,2	
Region Hannover (ohne Stadt)	154 141	108 427	70,3	25 001	16,2	15 213	9,9	4 704	3,1	796	0,5	
Salzgitter	22 795	14 614	64,1	2 582	11,3	4 239	18,6	1 197	5,3	163	0,7	
Wolfenbüttel	34 161	25 193	73,7	4 977	14,6	3 162	9,3	755	2,2	74	0,2	
direktes Umland	368 476	264 357	71,7	59 708	16,2	34 712	9,4	8 468	2,3	1 231	0,3	
Celle	55 454	42 907	77,4	7 613	13,7	4 141	7,5	637	1,1	(156)	(0,3)	
Goslar	37 921	22 752	60,0	8 029	21,2	5 872	15,5	1 042	2,7	226	0,6	
Hamelh-Pyrmont	40 793	25 557	62,7	8 713	21,4	5 260	12,9	1 100	2,7	163	0,4	
Heidekreis	41 735	30 996	74,3	6 852	16,4	3 387	8,1	429	1,0	(71)	(0,2)	
Hildesheim	71 646	47 898	66,9	13 156	18,4	7 649	10,7	2 660	3,7	283	0,4	
Holzminden	22 110	13 956	63,1	5 487	24,8	2 415	10,9	(210)	(0,9)	(42)	(0,2)	
Nienburg (Weser)	35 974	26 406	73,4	6 568	18,3	2 765	7,7	214	0,6	21	0,1	
Northeln	39 101	24 978	63,9	9 418	24,1	4 063	10,4	568	1,5	74	0,2	
Osterode am Harz	22 837	14 120	61,8	5 633	24,7	2 753	12,1	297	1,3	34	0,1	
Schaumburg	43 408	26 769	61,7	11 132	25,6	4 784	11,0	642	1,5	(81)	(0,2)	
weiteres Umland	410 979	276 339	67,2	82 601	20,1	43 089	10,5	7 799	1,9	1 151	0,3	
Umland gesamt	779 455	540 696	69,4	142 309	18,3	77 801	10,0	16 267	2,1	2 382	0,3	
Metropolregion	929 702	623 920	67,1	157 469	16,9	101 402	10,9	39 706	4,3	7 205	0,8	
Deutschland	18 239 634	12 001 531	65,8	3 074 318	16,9	2 104 264	11,5	852 872	4,7	206 649	1,1	

Tabelle 16: Wohngebäude nach Baujahr

Gebiet	Wohngebäude (ohne Wohnheime) nach Baujahr (Teil 1)											
	insgesamt		vor 1919		1919 - 1949		1950 - 1959		1960 - 1969		1970 - 1979	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Hannover (Landeshauptstadt)	65 500	5 895	9,0	10 402	15,9	14 219	21,7	11 101	16,9	6 961	10,6	
Braunschweig	40 847	4 391	10,7	7 254	17,8	5 934	14,5	8 008	19,6	5 812	14,2	
Göttingen (Stadt)	18 278	2 269	12,4	2 326	12,7	2 489	13,6	3 825	20,9	2 892	15,8	
Wolfsburg	25 622	1 026	4,0	1 271	5,0	4 470	17,4	5 188	20,2	3 529	13,8	
Zentren	150 247	13 581	9,0	21 253	14,1	27 112	18,0	28 122	18,7	19 194	12,8	
Gifhorn	52 384	4 196	8,0	2 933	5,6	4 661	8,9	7 114	13,6	8 078	15,4	
Göttingen (LK ohne Stadt)	38 173	8 118	21,3	3 113	8,2	3 369	8,8	5 893	15,4	5 834	15,3	
Helmstedt	28 012	5 739	20,5	2 317	8,3	4 094	14,6	4 352	15,5	3 735	13,3	
Peine	38 810	6 097	15,7	4 088	10,5	3 817	9,8	5 497	14,2	5 630	14,5	
Region Hannover (ohne Stadt)	154 141	11 933	7,7	9 704	6,3	14 064	9,1	29 194	18,9	29 623	19,2	
Salzgitter	22 795	2 090	9,2	4 090	17,9	3 625	15,9	3 926	17,2	3 139	13,8	
Wolfenbüttel	34 161	7 183	21,0	2 197	6,4	3 372	9,9	5 911	17,3	4 732	13,9	
direktes Umland	368 476	45 356	12,3	28 442	7,7	37 002	10,0	61 887	16,8	60 771	16,5	
Celle	55 454	4 780	8,6	5 532	10,0	6 205	11,2	10 695	19,3	9 892	17,8	
Goslar	37 921	9 050	23,9	5 150	13,6	4 543	12,0	7 016	18,5	4 916	13,0	
Hameln-Pyrmont	40 793	7 563	18,5	4 054	9,9	4 609	11,3	8 000	19,6	6 121	15,0	
Heidekreis	41 735	4 250	10,2	4 587	11,0	4 542	10,9	7 303	17,5	6 161	14,8	
Hildesheim	71 646	13 504	18,8	6 752	9,4	8 326	11,6	11 745	16,4	10 463	14,6	
Holzrinden	22 110	5 300	24,0	2 708	12,2	2 449	11,1	3 996	18,1	3 356	15,2	
Nienburg (Weser)	35 974	5 833	16,2	4 510	12,5	4 349	12,1	5 623	15,6	4 570	12,7	
Northem	39 101	9 990	25,5	4 508	11,5	4 396	11,2	6 365	16,3	5 160	13,2	
Osterode am Harz	22 837	5 053	22,1	2 941	12,9	3 014	13,2	4 164	18,2	3 052	13,4	
Schaumburg	43 408	6 736	15,5	4 327	10,0	4 560	10,5	7 381	17,0	6 639	15,3	
weiteres Umland	410 979	72 059	17,5	45 069	11,0	46 993	11,4	72 288	17,6	60 330	14,7	
Umland gesamt	779 455	117 415	15,1	73 511	9,4	83 995	10,8	134 175	17,2	121 101	15,5	
Metropolregion	929 702	130 996	14,1	94 764	10,2	111 107	12,0	162 297	17,5	140 295	15,1	
Deutschland	18 239 634	2 442 498	13,4	2 286 216	12,5	2 005 140	11,0	2 536 261	13,9	2 596 551	14,2	

Noch Tabelle 16: Wohngebäude nach Baujahr

Gebiet	Wohngebäude (ohne Wohnheime) nach Baujahr (Teil 2)									
	insgesamt		1980 - 1989		1990 - 1999		2000 - 2005		2006 und später	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Hannover (Landeshauptstadt)	65 500	5,562	8,5	5 858	8,9	3 733	5,7	1 789	2,7	
Braunschweig	40 847	2 688	6,6	2 582	6,3	2 541	6,2	1 637	4,0	
Göttingen (Stadt)	18 278	1 934	10,6	1 476	8,1	601	3,3	466	2,5	
Wolfsburg	25 622	2 903	11,3	2 990	11,7	2 609	10,2	1 636	6,4	
Zentren	150 247	13 087	8,7	12 906	8,6	9 484	6,3	5 508	3,7	
Gifhorn	52 384	7 185	13,7	11 540	22,0	4 966	9,5	1 711	3,3	
Göttingen (LK ohne Stadt)	38 173	4 145	10,9	4 431	11,6	2 487	6,5	783	2,1	
Helmstedt	28 012	2 600	9,3	2 889	10,3	1 743	6,2	543	1,9	
Peine	38 810	3 619	9,3	5 684	14,6	3 339	8,6	1 039	2,7	
Region Hannover (ohne Stadt)	154 141	18 808	12,2	23 077	15,0	12 372	8,0	5 366	3,5	
Salzgitter	22 795	1 797	7,9	2 451	10,8	1 217	5,3	460	2,0	
Wolfenbüttel	34 161	2 843	8,3	4 636	13,6	2 517	7,4	770	2,3	
direktes Umland	368 476	40 997	11,1	54 708	14,8	28 641	7,8	10 672	2,9	
Celle	55 454	5 612	10,1	7 273	13,1	4 011	7,2	1 454	2,6	
Goslar	37 921	2 654	7,0	2 808	7,4	1 434	3,8	350	0,9	
Hameln-Pyrmont	40 793	3 073	7,5	4 091	10,0	2 589	6,3	693	1,7	
Heidekreis	41 735	3 548	8,5	6 448	15,4	3 750	9,0	1 146	2,7	
Hildesheim	71 646	6 192	8,6	8 179	11,4	4 981	7,0	1 504	2,1	
Holzwinden	22 110	1 511	6,8	1 700	7,7	837	3,8	253	1,1	
Nienburg (Weser)	35 974	2 913	8,1	4 758	13,2	2 534	7,0	884	2,5	
Northeim	39 101	2 851	7,3	3 279	8,4	1 946	5,0	606	1,5	
Osterode am Harz	22 837	1 740	7,6	1 790	7,8	811	3,6	272	1,2	
Schaumburg	43 408	3 766	8,7	5 740	13,2	3 217	7,4	1 042	2,4	
weiteres Umland	410 979	33 860	8,2	46 066	11,2	26 110	6,4	8 204	2,0	
Umland gesamt	779 455	74 857	9,6	100 774	12,9	54 751	7,0	18 876	2,4	
Metropolregion	929 702	87 944	9,5	113 680	12,2	64 235	6,9	24 384	2,6	
Deutschland	18 239 634	2 035 585	11,2	2 423 413	13,3	1 289 583	7,1	624 387	3,4	

Tabelle 17: Wohngebäude nach Eigentumsform

Gebiet	Wohngebäude (ohne Wohnheime) nach Eigentumsform															
	insgesamt			Gemeinschaft von Wohnungseigentümer/-innen			Privatperson/-en			Wohnungsgenossenschaft			Kommune, Land, Bund, Organisation ohne Erwerbszweck		privatwirtschaftliches Unternehmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
Hannover (Landeshauptstadt)	65 500	14,6	9 535	14,6	45 461	69,4	3 648	5,6	3 059	4,7	3 797	5,8				
Braunschweig	40 847	11,9	4 869	11,9	30 547	74,8	2 221	5,4	1 385	3,4	1 825	4,5				
Göttingen (Stadt)	18 278	13,8	2 528	13,8	13 338	73,0	984	5,4	705	3,9	723	4,0				
Wolfsburg	25 622	8,1	2 082	8,1	20 063	78,3	176	0,7	1 616	6,3	1 685	6,6				
Zentren	150 247	12,7	19 014	12,7	109 409	72,8	7 029	4,7	6 765	4,5	8 030	5,3				
Gifhorn	52 384	5,0	2 609	5,0	48 878	93,3	538	1,0	181	0,3	178	0,3				
Göttingen (LK ohne Stadt)	38 173	6,3	2 397	6,3	34 987	91,7	239	0,6	201	0,5	349	0,9				
Helmstedt	28 012	5,9	1 650	5,9	25 118	89,7	(52)	(0,2)	(514)	(1,8)	678	2,4				
Peine	38 810	6,2	2 396	6,2	35 575	91,7	(36)	(0,1)	573	1,5	230	0,6				
Region Hannover (ohne Stadt)	154 141	7,7	11 862	7,7	136 798	88,7	1 401	0,9	1 819	1,2	2 261	1,5				
Salzgitter	22 795	9,4	2 150	9,4	16 871	74,0	(104)	(0,5)	731	3,2	2 939	12,9				
Wolfenbüttel	34 161	7,4	2 523	7,4	30 451	89,1	368	1,1	619	1,8	200	0,6				
direktes Umland	368 476	6,9	25 587	6,9	328 678	89,2	2 738	0,7	4 638	1,3	6 835	1,9				
Celle	55 454	4,9	2 724	4,9	50 330	90,8	502	0,9	976	1,8	922	1,7				
Goslar	37 921	9,4	3 574	9,4	32 681	86,2	383	1,0	903	2,4	380	1,0				
Hameln-Pyrmont	40 793	9,0	3 658	9,0	35 729	87,6	275	0,7	683	1,7	448	1,1				
Heidekreis	41 735	5,5	2 312	5,5	38 091	91,3	(240)	(0,6)	480	1,2	612	1,5				
Hildesheim	71 646	7,7	5 504	7,7	63 351	88,4	794	1,1	1 534	2,1	463	0,6				
Holzminden	22 110	7,3	1 614	7,3	19 940	90,2	(39)	(0,2)	191	0,9	326	1,5				
Nienburg (Weser)	35 974	5,7	2 061	5,7	32 687	90,9	46	0,1	817	2,3	363	1,0				
Northeim	39 101	7,0	2 720	7,0	35 152	89,9	(52)	(0,1)	566	1,4	611	1,6				
Osterode am Harz	22 837	7,5	1 719	7,5	20 516	89,8	(143)	(0,6)	347	1,5	(112)	(0,5)				
Schaumburg	43 408	8,2	3 547	8,2	39 126	90,1	10	0,0	325	0,7	400	0,9				
weiteres Umland	410 979	7,2	29 433	7,2	367 603	89,4	2 484	0,6	6 822	1,7	4 637	1,1				
Umland gesamt	779 455	7,1	55 020	7,1	696 281	89,3	5 222	0,7	11 460	1,5	11 472	1,5				
Metropolregion	929 702	8,0	74 034	8,0	805 690	86,7	12 251	1,3	18 225	2,0	19 502	2,1				
Deutschland	18 239 364	9,2	1 682 141	9,2	15 483 631	84,9	287 409	1,6	390 388	2,1	396 065	2,2				

Table 18: Wohnungen in Wohngebäuden nach Eigentumsform des Gebäudes

Gebiet	Wohnungen in Wohngebäuden nach Eigentumsform des Gebäudes											
	insgesamt		Gemeinschaft von Wohnungseigentümer/-innen		Privatperson/-en		Wohnungsgenossenschaft		Kommune, Land, Bund, Organisation ohne Erwerbszweck		privatwirtschaftliches Unternehmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Hannover (Landeshauptstadt)	276 315	76 164	27,6	116 032	42,0	29 904	10,8	19 979	7,2	34 236	12,4	
Braunschweig	130 042	34 361	26,4	57 194	44,0	14 692	11,3	8 082	6,2	15 713	12,1	
Göttingen (Stadt)	62 742	20 572	32,8	25 493	40,6	6 612	10,5	5 085	8,1	4 980	7,9	
Wolfsburg	61 702	11 091	18,0	24 947	40,4	1 219	2,0	11 795	19,1	12 650	20,5	
Zentren	530 801	142 188	26,8	223 666	42,1	52 427	9,9	44 941	8,5	67 579	12,7	
Gifhorn	73 127	8 691	11,9	61 091	83,5	2 589	3,5	(269)	(0,4)	487	0,7	
Göttingen (LK ohne Stadt)	59 909	8 113	13,5	48 814	81,5	1 252	2,1	318	0,5	1 412	2,4	
Helmsstedt	45 393	6 103	13,4	33 317	73,4	247	0,5	2 282	5,0	3 444	7,6	
Peine	58 890	9 216	15,6	45 966	78,1	243	0,4	2 480	4,2	985	1,7	
Region Hannover (ohne Stadt)	282 430	60 232	21,3	189 513	67,1	9 529	3,4	9 328	3,3	13 828	4,9	
Salzgitter	53 445	11 011	20,6	21 818	40,8	799	1,5	4 491	8,4	15 326	28,7	
Wolfsbüttel	57 666	11 379	19,7	40 289	69,9	2 317	4,0	2 750	4,8	931	1,6	
direktes Umland	630 860	114 745	18,2	440 808	69,9	16 976	2,7	21 918	3,5	36 413	5,8	
Celle	83 141	11 119	13,4	63 750	76,7	2 487	3,0	2 660	3,2	3 125	3,8	
Goslar	77 345	18 944	24,5	49 999	64,6	2 623	3,4	4 188	5,4	1 591	2,1	
Hammeln-Pyrmont	76 044	15 869	20,9	53 103	69,8	1 505	2,0	3 567	4,7	2 000	2,6	
Heidekreis	63 040	7 706	12,2	50 759	80,5	1 247	2,0	843	1,3	2 485	3,9	
Hildesheim	133 692	23 399	17,5	93 120	69,7	4 876	3,6	9 379	7,0	2 918	2,2	
Holzminden	36 576	5 147	14,1	29 427	80,5	196	0,5	402	1,1	1 404	3,8	
Nienburg (Weser)	52 824	6 464	12,2	42 323	80,1	192	0,4	2 811	5,3	1 034	2,0	
Northeim	65 653	9 221	14,0	50 094	76,3	372	0,6	2 300	3,5	3 666	5,6	
Osterode am Harz	39 396	6 305	16,0	30 220	76,7	576	1,5	1 830	4,6	465	1,2	
Schaumburg	74 721	13 841	18,5	57 673	77,2	37	0,0	1 371	1,8	1 799	2,4	
weiteres Umland	702 432	118 015	16,8	520 468	74,1	14 111	2,0	29 351	4,2	20 487	2,9	
Umland gesamt	1 333 292	232 760	17,5	961 276	72,1	31 087	2,3	51 269	3,8	56 900	4,3	
Metropolregion	1 864 093	374 948	20,1	1 184 942	63,6	83 514	4,5	96 210	5,2	124 479	6,7	
Deutschland	38 768 370	8 551 778	22,1	22 808 911	58,8	2 075 434	5,4	2 641 072	6,8	2 691 175	6,9	

Tabelle 19: Wohnungen in Wohngebäuden nach Art der Nutzung

Gebiet	Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime) nach Art der Nutzung									
	insgesamt	von Eigentümer/-in bewohnt		zu Wohnzwecken vermietet (auch mietfrei)		Ferien- und Freizeitwohnungen		Leerstand	Leerstandsquote	
	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Hannover (Landeshauptstadt)	276 315	67 232	24,3	200 645	72,6	(169)	(0,1)	8 269	3,0	
Braunschweig	130 042	41 190	31,7	84 715	65,1	89	0,1	4 048	3,1	
Göttingen (Stadt)	62 742	16 874	26,9	43 831	69,9	122	0,2	1 915	3,1	
Wolfsburg	61 702	24 837	40,3	34 428	55,8	(44)	(0,1)	2 393	3,9	
Zentren	530 801	150 133	28,3	363 619	68,5	424	0,1	16 625	3,1	
Gifhorn	73 127	47 546	65,0	22 893	31,3	594	0,8	2 094	2,9	
Göttingen (LK ohne Stadt)	59 909	35 024	58,5	22 030	36,8	276	0,5	2 579	4,3	
Helmstedt	45 393	25 134	55,4	17 032	37,5	158	0,3	3 069	6,8	
Peine	58 890	36 321	61,7	20 245	34,4	(89)	(0,2)	2 235	3,8	
Region Hannover (ohne Stadt)	282 430	146 729	52,0	124 774	44,2	1 018	0,4	9 909	3,5	
Salzgitter	53 445	23 846	44,6	24 137	45,2	83	0,2	5 379	10,1	
Wolfenbüttel	57 666	32 623	56,6	22 305	38,7	138	0,2	2 600	4,5	
direktes Umland	630 860	347 223	55,0	253 416	40,2	2 356	0,4	27 865	4,4	
Celle	83 141	47 323	56,9	31 615	38,0	729	0,9	3 474	4,2	
Goslar	77 345	34 197	44,2	32 837	42,5	4 933	6,4	5 378	7,0	
Hameln-Pyrmont	76 044	38 247	50,3	32 649	42,9	489	0,6	4 659	6,1	
Heidekreis	63 040	34 774	55,2	25 105	39,8	653	1,0	2 508	4,0	
Hildesheim	133 692	65 480	49,0	61 408	45,9	280	0,2	6 524	4,9	
Holzrinden	36 576	20 026	54,8	13 489	36,9	453	1,2	2 608	7,1	
Nienburg (Weser)	52 824	31 021	58,7	19 340	36,6	262	0,5	2 201	4,2	
Northeim	65 653	35 798	54,5	25 234	38,4	375	0,6	4 246	6,5	
Osterode am Harz	39 396	20 262	51,4	15 141	38,4	1 280	3,2	2 713	6,9	
Schaumburg	74 721	41 306	55,3	28 890	38,7	320	0,4	4 205	5,6	
weiteres Umland	702 432	368 434	52,5	285 708	40,7	9 774	1,4	38 516	5,5	
Umland gesamt	1 333 292	715 657	53,7	539 124	40,4	12 130	0,9	66 381	5,0	
Metropolregion	1 864 093	865 790	46,4	902 743	48,4	12 554	0,7	83 006	4,5	
Deutschland	38 768 370	16 905 980	43,6	19 943 660	51,4	216 404	0,6	1 702 326	4,4	

Table 20: Wohnungen nach Wohnfläche und Raumzahl

Gebiet	Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheimen) nach Wohnfläche und Raumzahl										
	insgesamt	durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung	durchschnittliche Wohnfläche pro Person	1 - 2 Räume		3 Räume		4 Räume		5 und mehr Räume	
	Anzahl	m ²		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Hannover (Landeshauptstadt)	276 315	77,3	42,4	36 070	13,1	80 273	29,1	91 719	33,2	68 253	24,7
Braunschweig	130 042	81,7	43,8	14 188	10,9	31 847	24,5	42 485	32,7	41 522	31,9
Göttingen (Stadt)	62 742	76,5	42,6	14 116	22,5	12 432	19,8	16 999	27,1	19 195	30,6
Wolfsburg	61 702	87,5	43,3	4 699	7,6	11 991	19,4	21 206	34,4	23 806	38,6
Zentren	530 801	79,5	42,9	69 073	13,0	136 543	25,7	172 409	32,5	152 776	28,8
Gifhorn	73 127	116,5	48,5	3 414	4,7	9 284	12,7	14 173	19,4	46 256	63,3
Göttingen (LK ohne Stadt)	59 909	108,9	48,2	2 600	4,3	8 094	13,5	14 040	23,4	35 175	58,7
Helmstedt	45 393	101,3	47,9	1 971	4,3	7 425	16,4	11 526	25,4	24 471	53,9
Peine	58 890	108,2	47,8	2 355	4,0	7 805	13,3	14 429	24,5	34 301	58,2
Region Hannover (ohne Stadt)	282 430	100,6	46,7	20 140	7,1	46 735	16,5	79 472	28,1	136 083	48,2
Salzgitter	53 445	83,9	41,6	3 238	6,1	8 968	16,8	20 099	37,6	21 140	39,6
Wolfenbüttel	57 666	104,6	48,1	3 159	5,5	7 842	13,6	14 682	25,5	31 983	55,5
direktes Umland	630 860	102,9	47,0	36 877	5,8	96 153	15,2	168 421	26,7	329 409	52,2
Celle	83 141	105,0	48,0	5 210	6,3	12 289	14,8	18 813	22,6	46 829	56,3
Goslar	77 345	90,8	47,0	7 600	9,8	14 947	19,3	21 080	27,3	33 718	43,6
Hameln-Pyrmont	76 044	99,5	48,6	4 399	5,8	13 460	17,7	21 245	27,9	36 940	48,6
Heidekreis	63 040	106,6	48,2	4 090	6,5	8 944	14,2	14 727	23,4	35 279	56,0
Hildesheim	133 692	98,7	46,7	8 119	6,1	23 321	17,4	37 730	28,2	64 522	48,3
Holzmlinden	36 576	103,4	48,5	2 316	6,3	5 343	14,6	8 840	24,2	20 077	54,9
Nienburg (Weser)	52 824	114,0	48,9	2 138	4,0	6 173	11,7	11 326	21,4	33 187	62,8
Northem	65 653	105,3	48,8	3 822	5,8	8 721	13,3	15 920	24,2	37 190	56,6
Osterode am Harz	39 396	98,3	48,3	2 454	6,2	6 534	16,6	10 594	26,9	19 814	50,3
Schaumburg	74 721	105,3	48,7	3 953	5,3	11 545	15,5	19 273	25,8	39 950	53,5
weiteres Umland	702 432	102,1	48,0	44 101	6,3	111 277	15,8	179 548	25,6	367 506	52,3
Umland gesamt	1 333 292	102,5	47,5	80 978	6,1	207 430	15,6	347 969	26,1	696 915	52,3
Metropolregion	1 864 093	95,9	46,3	150 051	8,0	343 973	18,5	520 378	27,9	849 691	45,6
Deutschland	38 768 370	91,4	43,4	4 557 970	11,8	8 458 753	21,8	10 018 370	25,8	15 733 277	40,6

Verwendete Symbolik

– = Nichts vorhanden (Dies kann ggf. durch das angewendete Geheimhaltungsverfahren bedingt sein.)

/ = Keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug

0 = Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts

() = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert durch das Geheimhaltungsverfahren relativ stark verändert wurde

· = Keine Angabe, da der Zahlenwert geheim zu halten ist oder durch das Geheimhaltungsverfahren zu stark verändert wurde

Bevölkerungs- und Haushaltsmerkmale

Alleinlebende Hauptwohnsitzpersonen

Hierbei werden nur Hauptwohnsitzpersonen und keine Nebenwohnsitzpersonen berücksichtigt. Der Anteil an alleinlebenden Hauptwohnsitzpersonen wird an allen Hauptwohnsitzpersonen dargestellt.

Alter

Das Alter der Personen bezieht sich auf das vollendete Lebensjahr am Stichtag 9. Mai 2011. Das Durchschnittsalter der Bevölkerung (in Jahren) ist das Verhältnis der Summe der Altersjahre der Gesamtbevölkerung zur Gesamtbevölkerung.

Bevölkerungsdichte

Die Bevölkerungsdichte ist die durchschnittliche Zahl der Bevölkerung pro km² der regionalen Einheit. Sie berechnet sich aus dem Verhältnis der Einwohnerzahl und der Fläche der betrachteten Gebietseinheit zum Zensusstichtag.

Bevölkerung insgesamt (Einwohnerzahl)

Die Bevölkerung insgesamt bezieht sich auf den Zensusstichtag 9. Mai 2011. Es wird angegeben, wie viele Personen zum Stichtag mit Hauptwohnsitz in der jeweiligen Gebietseinheit lebten.

Erwerbslosenquote

Die Erwerbslosenquote ist das Verhältnis der Erwerbslosen zwischen 15 und 64 Jahren zur Gesamt-

zahl aller Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) zwischen 15 und 64 Jahren in Prozent.

(Zur weiteren Information siehe auch „Erwerbsstatus“)

Erwerbsstatus

Die Definition der Ausprägungen richtet sich nach dem Labour-Force-Konzept der International-Labour-Organisation (ILO-Konzept).

Erwerbspersonen

- Erwerbstätige sind alle Personen im erwerbsfähigen Alter ab 15 Jahren, die in einem einwöchigen Berichtszeitraum mindestens eine Stunde lang gegen Entgelt oder im Rahmen einer selbstständigen oder mithelfenden Tätigkeit gearbeitet haben. Als erwerbstätig gelten auch Personen, die sich in einem formalen Arbeitsverhältnis befinden, das sie im Berichtszeitraum nur vorübergehend nicht ausgeübt haben.

- Als Erwerbslose gelten alle Personen im erwerbsfähigen Alter ab 15 Jahren, die in diesem Zeitraum nicht erwerbstätig waren, aber in den letzten 4 Wochen vor der Befragung aktiv nach einer Tätigkeit gesucht haben. Der zeitliche Umfang der gesuchten Tätigkeit ist dabei nicht entscheidend. Eine neue Arbeit muss innerhalb von zwei Wochen aufgenommen werden können. Die Einschaltung einer Agentur für Arbeit oder eines kommunalen Trägers in die Suchbemühungen ist nicht erforderlich.

Der Anteil an Erwerbstätigen und Erwerbslosen wird an der Gesamtbevölkerung mit Personen ab 15 Jahren dargestellt.

- Nichterwerbspersonen sind alle Personen, die weder erwerbstätig noch erwerbslos sind.
- Personen unterhalb des Mindestalters
- Empfänger/-innen von Ruhegehalt/Kapitalerträgen
- Schüler/-innen und Studierende (nicht erwerbsaktiv)
- Hausfrauen/-männer
- Sonstige

Der Anteil dieser Nichterwerbspersonengruppen wird an der Gesamtbevölkerung dargestellt.

Erwerbstätige nach Stellung im Beruf

Dieses Merkmal weist die Stellung im Beruf erwerbstätiger Personen im Alter von 15 Jahren und älter aus.

- Angestellte und Arbeiter/-innen bezieht alle Menschen ein, die sich in einem abhängigen Beschäftigungsverhältnis befinden. Dazu gehören alle Angestellten, Arbeiter/-innen, Auszubildenden, Grundwehr-/ oder Zivildienstleistenden sowie Nebenjobber/-innen.
- Beamte/-innen sind alle Personen, die in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis des Bundes, der Länder, der Kommunen oder sonstiger Körperschaften des öffentlichen Rechts stehen (einschließlich der Beamtenanwärter/-innen und der Beamte/-innen im Vorbereitungsdienst). In diese Kategorie zählen auch Richter/-innen und Soldat/-innen.
- Selbstständige mit Beschäftigten sind alle Personen, die in keinem abhängigen Beschäftigungsverhältnis stehen und abhängig Beschäftigte haben, die ein Arbeitsentgelt erhalten.
- Selbstständige ohne Beschäftigte sind alle Personen, die in keinem abhängigen Beschäftigungsverhältnis stehen und höchstens mithelfende Familienangehörige unentgeltlich beschäftigen.
- Mithelfende Familienangehörige sind Familienangehörige, die regelmäßig und überwiegend in einem Betrieb, der von einem Familienmitglied als Selbstständige/-r geleitet wird, mithelfen, ohne Lohn oder Gehalt hierfür zu erhalten und ohne dass für sie Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung gezahlt werden.

(Zur weiteren Information siehe auch „Erwerbsstatus“.)

Erwerbstätige nach Berufsgruppen

Dieses Merkmal gibt die tatsächlich ausgeübte Tätigkeit einer erwerbstätigen Person im Alter von 15 Jahren und älter an.

Der Auswertung wird dabei die aktuelle internationale Standardklassifikation der Berufe von 2008 (ISCO-08) zugrunde gelegt. Dargestellt wird hier die Berufshauptgruppe (1-Steller der Klassifikation).

Der Frauenanteil nach Berufsgruppen gibt den Anteil an Frauen an allen Erwerbstätigen (Männer und Frauen) ab 15 Jahren innerhalb der jeweiligen Berufsgruppe wieder.

(Zur weiteren Information siehe auch „Erwerbsstatus“.)

Erwerbstätige nach Wirtschaftszweig

Der Wirtschaftszweig bezieht sich auf die Art der Produktion oder Tätigkeit des Betriebs oder einer ähnlichen Wirtschaftseinheit, in dem die Person im Alter von 15 Jahren und älter ihren Arbeitsplatz hat.

(Zur weiteren Information siehe auch „Erwerbsstatus“.)

Erwerbstätigenquote

Die Erwerbstätigenquote ist das Verhältnis der Erwerbstätigen zwischen 15 und 64 Jahren zur Gesamtzahl der Bevölkerungsgruppe zwischen 15 und 64 Jahren in Prozent.

(Zur weiteren Information siehe auch „Erwerbsstatus“.)

Familienstand

Der Familienstand beschreibt den personenrechtlichen Familienstand einer Person. Dieser wird nach dem Personenstandsgesetz und dem Gesetz über die Eingetragene Lebenspartnerschaft ausgewiesen.

- Ledig: Als Ledige werden hier Personen aufgeführt, die bisher nicht in einer Ehe oder eingetragenen Lebenspartnerschaft gelebt haben. Geschiedene, Personen mit aufgehobener eingetragener Lebenspartnerschaft, Verwitwete und Personen, deren eingetragene/-r Lebenspartner/-in verstorben ist, werden in dieser Kategorie nicht berücksichtigt.

- Verheiratet

- Eingetragene Lebenspartnerschaft: Die Informationen zu „Lebenspartnerschaften“ beziehen sich auf eingetragene gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaften.

- Verwitwet/eingetr. Lebenspartner/-in verstorben: Die Ausprägung „eingetr. Lebenspartner/-in verstorben“ enthält die Merkmalsausprägungen „durch Tod aufgelöste Lebenspartnerschaft“ und „durch Todeserklärung aufgelöste Lebenspartnerschaft“.

- Geschieden/eingetr. Lebenspartnerschaft aufgehoben: Die Ausprägung „Geschiedene“ enthält die Merkmalsausprägung „Ehe aufgehoben“.

- Ohne Angabe: inkl. der Merkmalsausprägung „unbekannt“ aus dem Melderegister.

Geschlecht

Dieses Merkmal gibt das Geschlecht einer Person an. Die Ausprägungen sind „männlich“ und „weiblich“. Weitere Ausprägungen sind nicht vorgesehen, da dies zum Stichtag 9. Mai 2011 den Angaben der Einwohnermeldeämter entspricht.

Haushaltsgröße

Dieses Merkmal stellt die privaten Haushalte nach Anzahl der in den Haushalten lebenden Personen dar. Personen, die lediglich einen Nebenwohnsitz in einem Haushalt aufweisen, werden mit berücksichtigt.

(Zur weiteren Information siehe auch „Privater Haushalt“.)

Haushaltstypen

Dieses Merkmal beschreibt, in welcher Konstellation die Personen eines privaten Haushalts gemeinschaftlich leben, mit Fokus auf die Existenz von Kindern im privaten Haushalt.

- Einpersonenhaushalte
- Paare ohne Kind(er): Es können auch weitere sonstige Personen in diesem Haushalt leben.
- Paare mit Kind(ern) unter 18 Jahren: Es können auch weitere sonstige Personen in diesem Haushalt leben.
- Paare/Elternteil mit Kindern (ausschließlich) über 18 Jahren: Es können auch weitere sonstige Personen in diesem Haushalt leben.
- Alleinerziehende mit Kind(ern) unter 18 Jahren: Eine alleinerziehende Mutter oder ein alleinerziehender Vater ist ein Elternteil ohne Partner/-in mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren innerhalb eines privaten Haushalts. Es können auch weitere sonstige Personen mit in diesem Haushalt leben.
- sonstige Mehrpersonenhaushalte: Unter Mehrpersonenhaushalten werden alle anderen privaten Mehrpersonenhaushalte zusammengefasst, die durch die zuvor genannten Kategorien nicht abgedeckt sind, wie etwa nicht eingetragene Lebenspartnerschaften gleichgeschlechtlicher Paare, Wohngemeinschaften, Großeltern-Enkel-Haushalte ohne Elternteile etc.

(Zur weiteren Information siehe auch „Privater Haushalt“.)

Höchster beruflicher Abschluss

Der höchste berufliche Abschluss bezieht Personen ein, die 15 Jahre und älter sind.

- Ohne beruflichen Ausbildungsabschluss: Hierzu werden neben allen Personen, die keinen beruflichen Abschluss haben bzw. noch nicht haben, alle nachgewiesen, die ein Berufsvorbereitungsjahr absolviert haben. Außerdem fallen hierunter auch nach 1953 geborene Personen mit Anlernausbildung oder beruflichem Praktikum.
- Lehre, Berufsausbildung im dualen System: Hierzu gehören auch Personen, die einen Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung durchlaufen haben. Außerdem fallen hierunter Personen mit ausschließlich einer Anlernausbildung oder einem beruflichem Praktikum, die vor 1954 geboren wurden.
- Fachschulabschluss und Abschluss einer Fachakademie oder Berufsakademie: Hierzu werden auch Personen mit einer Meister-/Techniker-

ausbildung sowie mit einem Abschluss einer Schule des Gesundheitswesens ausgewiesen.

- (Fach-)Hochschulabschluss und Promotion: Personen, die einen Ingenieurschulabschluss oder einen Verwaltungsfachhochschulabschluss haben, werden ebenfalls unter der Ausprägung „Fachhochschulabschluss“ geführt.

Höchster Schulabschluss

Dieses Merkmal gibt den höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss für Personen ab 15 Jahren an:

- Ohne Schulabschluss: Hier werden auch Schülerinnen und Schüler ab 15 Jahren, die noch keinen Schulabschluss erworben haben sowie alle Personen, die ihren Abschluss nach höchstens 7 Jahren Schulbesuch (insbesondere im Ausland) erhalten haben, berücksichtigt.
- Noch in schulischer Ausbildung
- Haupt-/Volksschulabschluss
- Mittlerer Schulabschluss und gymnasiale Oberstufe: Realschul- oder gleichwertiger Abschluss. Es werden zudem Schüler/-innen der gymnasialen Oberstufe einbezogen.
- Fachhochschulreife
- Allg./fachgebundene Hochschulreife (Abitur)

Kind

Unter Kind ist ein leiblicher Sohn bzw. ein Stief- oder Adoptivsohn oder eine leibliche Tochter bzw. eine Stief- oder Adoptivtochter zu verstehen, dessen bzw. deren üblicher Aufenthaltsort sich im privaten Haushalt mindestens eines Elternteils befindet und ein Elternteil Bezugsperson und/oder Partner/-in der Bezugsperson ist.

(Zur weiteren Information siehe auch „Privater Haushalt“.)

Migrationshintergrund und -erfahrung

Dieses Merkmal gibt an, ob eine Person einen Migrationshintergrund aufweist oder nicht. Als Personen mit Migrationshintergrund werden alle zugewanderten und nicht zugewanderten Ausländer/-innen sowie alle nach 1955 auf das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland zugewanderten Deutschen und alle Deutschen mit zumindest einem nach 1955 auf das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland zugewanderten Elternteil definiert.

Personen mit eigener Migrationserfahrung sind nicht in Deutschland geboren und damit nach Deutsch-

land zugezogen. Personen ohne eigene Migrationserfahrung sind Personen, die in Deutschland geboren und damit nicht nach Deutschland zugezogen sind.

Der Anteil an Personen mit eigener Migrationserfahrung wird zum einen an der Gesamtbevölkerung dargestellt und zum anderen an allen Personen mit Migrationshintergrund.

Migrationshintergrund nach den (häufigsten) Herkunftsländern

Dieses Merkmal gibt für Personen mit Migrationshintergrund die 5 häufigsten Herkunftsländer an. Da Personen auch dann einen Migrationshintergrund aufweisen können, wenn nicht sie selbst, sondern mindestens ein Elternteil nach 1955 in das heutige Gebiet der Bundesrepublik zugewandert ist, bedeutet dies, dass mit Herkunftsland auch gemeint sein kann, dass eine Person nicht selbst, sondern deren Eltern(teil) aus dem entsprechenden Land zugewandert ist. Im Tabellenanhang werden für alle Gebietseinheiten die 5 häufigsten Herkunftsländer in der Metropolregion dargestellt.

Paar

Der Begriff Paar umfasst Paare in einer Ehe, Paare in einer eingetragenen Lebenspartnerschaft und Paare in einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft, die jeweils in einem privaten Haushalt zusammenleben. Ein Ehepaar ist ein gemäß gesetzlichem Familienstand zum Stichtag verheiratetes verschiedengeschlechtliches Paar in einem privaten Haushalt. Eine eingetragene Lebenspartnerschaft ist ein gemäß gesetzlichem Familienstand zum Stichtag rechtlich anerkanntes gleichgeschlechtliches Paar in einem privaten Haushalt. Eine nichteheliche Lebensgemeinschaft ist ein gemischtgeschlechtliches Paar in einem privaten Haushalt, das gemäß gesetzlichem Familienstand zum Stichtag nicht miteinander verheiratet war. (Zur weiteren Information siehe auch „Privater Haushalt“.)

Privater Haushalt

Ein privater Haushalt besteht aus mindestens einer Person. Zugrunde gelegt wird das „Konzept des gemeinsamen Wohnens“. Alle Personen, die unabhängig von ihrem Wohnstatus (Haupt-/Nebenwohnsitz) gemeinsam in einer Wohnung leben, gelten als Mitglieder desselben privaten Haushalts, sodass es einen privaten Haushalt pro belegter Wohnung gibt. Personen in Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften sind hier nicht enthalten, sondern nur Personen, die eine eigene Haushaltsführung aufweisen. Eine

Person des privaten Haushalts wird als Bezugsperson – das heißt eine nach Alter, Familienstand und Geschlecht festgelegte zentrale Person des privaten Haushalts – bestimmt. Ausgehend von dieser Person werden Haushaltstyp und die Stellung der weiteren Personen im privaten Haushalt bestimmt.

Seniorenstatus eines privaten Haushalts

Dargelegt wird die Haushaltstruktur aller privaten Haushalte, wobei dies hier in Abhängigkeit vom Alter der in einem privaten Haushalt wohnhaften Personen erfolgt. Als Senioren/-innen gelten diejenigen Personen, welche zum Zensusstichtag 9. Mai 2011 das 65. Lebensjahr vollendet haben. (Zur weiteren Information siehe auch „Privater Haushalt“)

Staatsangehörigkeit

Dieses Merkmal unterscheidet zwischen Personen deutscher und nicht-deutscher Staatsangehörigkeit. Personen mit einer deutschen Staatsangehörigkeit gelten als Deutsche, unabhängig vom Vorliegen weiterer Staatsangehörigkeiten. Das Merkmal Staatsangehörigkeit stammt aus dem Melderegister.

Bei dem Anteil nicht-deutscher Personen an allen Personen mit Migrationshintergrund bezieht sich die Datengrundlage der nicht-deutschen Personen im Gegensatz zu den Ergebnissen, die unter Personen nach Staatsangehörigkeit aufgeführt werden, auf die Hochrechnungsergebnisse der Stichprobe, wie auch bei dem Merkmal Migrationshintergrund. Daher kann es geringfügige Abweichungen bei den Ergebnissen geben.

Merkmale von Gebäuden und Wohnungen

Art des Gebäudes

Die Gebäude werden nach Zweck und Art der Flächennutzung differenziert:

- Gebäude mit Wohnraum sind für längere Dauer errichtete Bauwerke, die vollständig oder teilweise für die Wohnversorgung von Haushalten bestimmt sind. Dazu zählen auch administrative oder gewerblich genutzte Gebäude, sofern sich dort mindestens eine zu Wohnzwecken genutzte Wohnung befindet. Gebäude mit Wohnraum gliedern sich in Wohngebäude und sonstige Gebäude mit Wohnraum.
- Wohngebäude sind Gebäude, deren Gesamtfläche mindestens zur Hälfte zu Wohnzwecken genutzt wird. Hierzu zählen auch Wohnheime.

- Wohnheime sind Wohngebäude, die primär den Wohnbedürfnissen bestimmter Bevölkerungskreise dienen (zum Beispiel Studentenwohnheime oder Seniorenwohnheime) und deren Bewohner/-innen einen eigenen Haushalt führen.
- Sonstige Gebäude mit Wohnraum sind Gebäude, von deren Gesamtfläche weniger als die Hälfte für Wohnzwecke genutzt wird, da sich im Gebäude überwiegend Büros oder Läden befinden.

Art der Wohnungsnutzung

Die Art der Wohnungsnutzung legt fest, wie die Wohnung zum Stichtag 9. Mai 2011 genutzt wurde.

- Sie gilt dann als vom Eigentümer/von der Eigentümerin bewohnt, wenn mindestens ein/-e Bewohner/-in Eigentümer/-in der Wohnung ist.
- Zu Wohnzwecken vermietet ist eine Wohnung dann, wenn keine/-r der Bewohner/-innen Eigentümer/-in ist, auch wenn diese mietfrei überlassen wurde.
- Eine Ferien- und Freizeitwohnung ist eine Wohnung, in der Personen lediglich ihre Freizeit verbringen (zum Beispiel am Wochenende, während des Urlaubs etc.). Sie kann von einer privaten Eigentümerin/einem privaten Eigentümer selbst genutzt oder dauerhaft an eine dritte Person zur Freizeitnutzung vermietet (oder kostenlos überlassen) werden. Ferienwohnungen, die ständig gewerblich/hotelmäßig genutzt werden, gehören nicht dazu.
- Eine Wohnung gilt dann als leerstehend, wenn die Wohnung am Stichtag 9. Mai 2011 weder zu Wohnzwecken vermietet (auch mietfrei) ist, noch von der Eigentümerin/dem Eigentümer selbst genutzt wird und auch keine Ferien- und Freizeitwohnung ist. Wenn die Wohnung wegen Umbau/ Modernisierung – bei Weiterbestehen des Mietverhältnisses – vorübergehend nicht genutzt werden kann, gilt diese Wohnung nicht als leerstehend.

In dieser Publikation bilden Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime) die Grundlage.

Baujahr des Gebäudes

Mit dem Baujahr ist das Jahr gemeint, in dem das Gebäude bezugsfertig gebaut wurde. Bei zerstörten und wieder aufgebauten Gebäuden gilt das Jahr des Wiederaufbaus. Es werden Wohngebäude ohne Wohnheime betrachtet.

Durchschnittliche Wohnfläche

Grundlage der Wohnfläche in m² ist die Grundfläche der gesamten Wohnung. Zur Wohnung zählen auch

außerhalb des eigentlichen Wohnungsabschlusses liegende Räume (zum Beispiel Mansarden) sowie zu Wohnzwecken ausgebaute Keller- und Bodenräume. Zur Ermittlung der Wohnfläche sind anzurechnen:

- voll: die Grundfläche von Räumen/Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens zwei Metern;
- zur Hälfte: die Grundflächen von Räumen/Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens einem Meter, aber weniger als zwei Metern; unbeheizbare Wintergärten, Schwimmbäder und ähnliche nach allen Seiten geschlossene Räume;
- in der Regel zu einem Viertel, höchstens jedoch zur Hälfte: die Flächen von Balkonen, Loggien, Dachgärten, Terrassen.

Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte wie auch gewerblich genutzte Einheiten werden nicht mit betrachtet.

Die ausgewiesene durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung stellt jeweils die Relation zwischen der Gesamtwohnfläche aller relevanten Wohneinheiten und der Gesamtzahl der Wohneinheiten in Wohngebäuden ohne Wohnheime dar.

Die durchschnittliche Wohnfläche pro Person ist das Verhältnis der Gesamtwohnfläche aller bewohnten Wohngebäude ohne Wohnheime zur Gesamtzahl der in Wohngebäuden ohne Wohnheime lebenden Personen (ohne Nebenwohnsitzpersonen).

Eigentumsform von Wohngebäuden

Die Eigentumsform von Wohngebäuden gibt an, wer Eigentümer/-in des Gebäudes zum Stichtag 9. Mai 2011 war:

- Gemeinschaft von Wohnungseigentümer/-innen, gilt für Gebäude mit Eigentumswohnungen, in denen den Eigentümer/-innen Sondereigentum an einer Wohnung in Verbindung mit dem Miteigentumsanteil am gemeinschaftlichen Eigentum zusteht.
- Privatperson/-en sind alle natürlichen Personen. Diese können Einzelpersonen, Paare oder sonstige Gruppen (zum Beispiel Erbgemeinschaften) sein.
- Wohnungsgenossenschaften sind Wohnungsunternehmen, die die Rechtsform einer Genossenschaft haben.
- Kommune, Land, Bund oder Organisation ohne Erwerbszweck ist dann als Eigentümer/-in anzusehen, wenn es sich um Unternehmen bzw. Einrichtungen handelt, bei denen die Kommune (zum Beispiel kommunale Wohnungsunternehmen), das Land, der Bund oder eine Organisation ohne Er-

werbszweck (zum Beispiel Kirchen) mit mehr als 50 Prozent Nennkapital oder Stimmrecht beteiligt ist.

- Zu den privatwirtschaftlichen Unternehmen gehören hier alle privatwirtschaftlichen Wohnungsunternehmen (ohne Genossenschaften) sowie alle privatrechtlichen Unternehmen, deren primärer Erwerbszweck nicht die Wohnungsvermietung ist (zum Beispiel Banken, Fonds).
- Es werden Wohngebäude ohne Wohnheime berücksichtigt.

Die Eigentumsform des Gebäudes nach Wohnungen in Wohngebäuden gibt an, wer Eigentümer/-in des Wohngebäudes zum Stichtag 9. Mai 2011 war. Die Grundgesamtheit bilden hier jedoch die Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime) und nicht die Wohngebäude (ohne Wohnheime), wie bei der Eigentumsform von Wohngebäuden.

Leerstandsquote

Die Leerstandsquote (Wohnungen) stellt den Anteil der leerstehenden Wohnungen an allen bewohnten und leerstehenden Wohnungen dar. Nicht berücksichtigt sind: Ferien- und Freizeitwohnungen, Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte sowie gewerblich genutzte Wohnungen. Die Berechnung erfolgt für Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime).

Raumzahl

Bei der Zahl der Räume werden alle Wohn-, Ess- und Schlafzimmer und andere separate Räume (zum Beispiel bewohnbare Keller- und Bodenräume) mit einer Größe von mindestens 6 m² sowie abgeschlossene Küchen berücksichtigt. Bad, Toilette, Flur und Wirtschaftsräume zählen nicht als einzelne Räume. Ein Wohnzimmer mit einer Essecke, Schlafnische oder Kochnische zählt als ein Raum.

Dementsprechend bestehen Wohnungen, in denen es keine bauliche Trennung der einzelnen Wohnbereiche gibt, aus nur einem Raum. In dieser Broschüre finden Wohnungen in Wohngebäuden ohne Wohnheime Berücksichtigung. Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte und gewerblich genutzte Einheiten werden nicht mit betrachtet.

Wohnungen

Unter einer Wohnung sind nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, in der Regel zusammenliegende Räume zu verstehen, die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen und nicht vollständig für gewerbliche Zwecke genutzt werden. Zur Wohnung gehören auch gesondert liegende zu Wohnzwecken ausgebaute Keller oder Bodenräume (zum Beispiel Mansarden). Eine Wohnung muss nicht notwendigerweise eine Küche oder Kochnische enthalten. Wohnungen haben einen eigenen Eingang unmittelbar vom Treppenhaus, von einem Vorraum oder von außen, das heißt, dass die Bewohner/-innen ihre Wohnung betreten und verlassen können, ohne durch die Wohnung eines anderen Haushalts gehen zu müssen. Es werden in dieser Publikation Wohnungen in Wohngebäuden ohne Wohnheime berücksichtigt. Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte wie auch gewerblich genutzte Einheiten werden nicht mit betrachtet.

Zahl der Wohnungen in Wohngebäuden

Hier wird die Anzahl aller Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime) angegeben, unabhängig davon, ob diese zum Stichtag 9. Mai 2011 bewohnt waren oder nicht. Nicht berücksichtigt werden Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte sowie gewerblich genutzte Einheiten.

Quellenhinweis

Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen, Städtebau (Hrsg.) (1995): Raumordnungspolitischer Handlungsrahmen. Beschluss der Ministerkonferenz für Raumordnung vom 8. März 1995

Anschriften der Statistischen Ämter

Statistisches Landesamt Bremen

An der Weide 14-16
28195 Bremen

Telefon: +49 421 361-6070
Fax: +49 421 361-4310
E-Mail: info@statistik.bremen.de
Internet: www.statistik.bremen.de

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Steckelhörn 12
20457 Hamburg

Telefon: +49 40 42831-1766
Fax: +49 40 42831-1700
E-Mail: info@statistik-nord.de
Internet: www.statistik-nord.de

Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern

Lübecker Straße 287
19059 Schwerin

Telefon: +49 385 588-0
Fax: +49 385 588-56909
E-Mail: statistik.post@statistik-mv.de
Internet: www.statistik-mv.de

Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN)

Göttinger Chaussee 76
30453 Hannover

Telefon: +49 511 9898-1132/ -1134
Fax: +49 511 9898-4000
E-Mail: statistik-auskunft@statistik.niedersachsen.de
Internet: www.statistik.niedersachsen.de

Mitwirkende Personen

- Clemens Schult, Landesamt für Statistik Niedersachsen
- Silvio Stepponat, Landesamt für Statistik Niedersachsen
- Veronika Braun, Landesamt für Statistik Niedersachsen
- Sarai Kahle, Statistisches Landesamt Bremen
- Alexander Wagner, Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

